

Eine "EINHEITLICHE Theorie  
der GESAMTEN MATERIE  
einschliesslich  
ALLER BIOLOGISCHEN SYSTEME"

Stichting  
*PATMOS*



Stichting PATMOS



Copyright © 1991 by H.J. Lamers / L.W. Göring  
Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen,  
fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art und aus-  
zugsweisen Nachdruck, sind vorbehalten.

## Statt Vorwort

Diese Niederschrift, eine der letzten Arbeiten, an denen Dr. med. Dr.sc. nat Paul Gerhard SEEGER, Arzt, Biologe und Krebsforscher, geboren am 6. Juni 1903, verstorben am 26. April 1991, mit seinem brillanten Geist mitgewirkt hat, widmen wir ihm zum Andenken als Freund und als Wissenschaftler, der sein ganzes Leben in die Dienste der Menschheit gestellt hat.

Als Arzt und Krebsforscher entdeckte er nach einer langen Forschungsstrecke im Jahre 1938 am Robert-Koch-Institut nicht nur die Entstehung der Krebserkrankung, sondern auch, wie er später gemeinsam mit uns erkannte, die Entstehung einer jeden Krankheit.

Vielfärberisch experimentell konnte er nachweisen, dass die Utilisationsunfähigkeit des Sauerstoffs verantwortlich ist für den strukturmässigen Zusammenbruch der Molekularstruktur der Cytochromoxydase.

Er bewies, dass immer dann, wenn speziell das Cytochrom a/3, das ein Redoxpotential von + 290 mV besitzt, energetisch strukturmässig zusammenbricht, die Zelle auf Glykolyse, also auf Gärungsstoffwechsel bzw. anaeroben Stoffwechsel umschaltet.

Da er als brillanter undogmatischer Denker in den letzten 20 Jahren die quantenphysikalischen Erkenntnisse sowie die Erkenntnisse der Hochenergiephysik in sein Denkmodell mit einbezog, wurde ihm damals schon klar, dass die Ursache des energetischen Zusammenbruchs des Moleküls Cytochrom a/3, also die physikalische Entstehung einer jeden Krankheit, nur im quantenphysikalischen Bereich zu finden ist.

Vor circa 15 Jahren begann SEEGER gemeinsam mit dem Grundlagenforscher und Onkologen L.W. Göring aus Deutschland, sich philosophisch sowie theoretisch experimentell mit den Zusammenhängen, die im nachfolgenden geschildert werden, zu befassen. Kurze Zeit später schloss sich Dr. med. Harry Lamers aus den Niederlanden ihnen an, nachdem er sich auch viele Jahre vor diesem Zeitpunkt schon intensiv mit SEEGERs Arbeiten befasst hatte. Als praktizierender Arzt und Neuraltherapeut war er mit den Erkenntnissen von HUNEKE sowie den daraus resultierenden Erklärungen allein nicht zufrieden und versuchte, da ihn die wissenschaftlich logisch nachvollziehbaren Erkenntnisse von SEEGER faszinierten, auf diesem Wege tiefgehendere Erkenntnisse zum Wohle der Patienten zu finden.

Da er während seines theoretischen Forschens auf der Grundlage von SEEGERs Arbeiten in den quantenphysikalischen Bereich vordrang, ergab sich automatisch, nachdem der Kontakt mit SEEGER und GÖRING zustande gekommen war, dass sie die Arbeiten von PICHINGER über das Grundsystem (Basis-Bio-Regulations-System) in ihr Denken mit einbezogen.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse von SEEGER und PICHINGER sowie der wissenschaftlichen Erkenntnisse HUNEKEs begannen sie gemeinsam mit dem Versuch, eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" aufzustellen.

In der nachfolgenden Niederschrift haben wir die von uns theoretisch und experimentell überprüften Erkenntnisse unter Einbeziehung der vielen Erkenntnisse brillanter Wissenschaftler, von denen viele zu unserem persönlichen Freundeskreis gehören, in eine "Einheitliche Theorie" eingebunden.

Diese von uns im folgenden offengelegte und zur Diskussion gestellte "Einheitliche Theorie" ist unserer Meinung nach die Grundlage der zukünftigen "NEUEN MEDIZIN".



# Eine " EINHEITLICHE Theorie der GESAMTEN MATERIE einschliesslich ALLER BIOLOGISCHEN SYSTEME "

Autoren: H.J. Lamers / L.W. Göring

---

Entscheidende Impulse für neue wissenschaftliche Erkenntnisse, sei es im medizinischen Bereich oder in allen anderen Bereichen unseres Seins, für neue Wege, auf denen grundlegende neue Erkenntnisse gefunden werden können, erhalten wir nur durch tiefgehende Einsichten in die Struktur der Materie.

Das heisst, ohne die wegbereitende Erkundungsforschung auf dem Gebiet der Atomphysik ist dies unmöglich.

Wie heute fast ein jeder weiss, besteht der Mensch sowie alle biologischen Systeme > Pflanzen und Tiere <, und das ist unbestreitbar, aus Atomen bzw. Molekülen. Also aus demselben Ur-Stoff, aus dem die gesamte uns umgebende sogenannte tote Materie besteht.

Eine Antwort auf die Frage, Wie und Warum die Atome und Moleküle in den organisch lebendigen biologischen Systemen das Lebendige bewirken, wurde bis heute noch nicht gefunden.

Genauso ist noch kein Denkmodell vorhanden, wodurch begrifflich erklärbar wird, was für eine Struktur, also Form die vielfältigen Energiearten, die Kräfte, die wirkungsmässig nur erklärbar sind, oder die vielfältigen Arten von Strahlungen, die wir kennen, besitzen.

Ohne eine strukturierte Ordnung kann Lebendiges, was gleichgesetzt werden muss mit Ordnung und Chaos in ihrer Wechselwirkung, nicht existieren.

Die bis heute bestehenden physikalischen Theorien, auf denen die gesamte Grundlagenforschung in allen Bereichen der Wissenschaft aufbaut, einschliesslich der Medizin, sind Denkmodelle, durch die begrifflich viele Phänomene erklärbar werden, aber sie sind nicht zusammenfassbar in eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie".

Viele Fragen bleiben offen, und viele erkenn-

baren Phänomene können mit den vorhandenen Theorien nicht erklärbar beschrieben werden.

Nehmen wir zum Beispiel das heute gültige Atommodell von RUTHERFORD und BOHR. Dieses Atommodell reicht aus, begrifflich zu erklären, wie eventuell die *Elementarteilchen der Atome, die Elektronen, Protonen, Neutronen und Photonen*, wechselwirksam das Atom gestalten und aufbauen.

Um die Phänomene, die von der Quantenphysik bzw. von der Hochenergiephysik im Bereich der Atome, also der Materie, gefunden worden sind, begrifflich zu erklären, reicht dieses Atommodell nicht nur nicht aus, sondern im Gegenteil, es widerspricht absolut den gefundenen Erkenntnissen der Hochenergiephysiker.

Nach der Überprüfung des Standes der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse erkennen wir, dass eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie" nur gefunden werden kann, wenn man alle Erkenntnisse aller wissenschaftlichen Disziplinen miteinander verbindet, das heisst, ein ganzheitliches Denkmodell entwickelt.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis stellen wir uns für den Anfang die gleichen Fragen, die, seit der Mensch denken kann, immer wieder von den Menschen gestellt wurden und werden:

*"Was ist der Sinn und Zweck des circa 70-jährigen Erdenlebens des Menschen, gemessen an dem Zeitaspekt der Ewigkeit? Beziehungsweise, auf welchen physikalischen Gesetzen konnten unser Universum sowie die vielfältigen Formen, die in diesem Universum existieren, bis hin zur "Krönung der Schöpfung", der Mensch, erschaffen werden?"*

Der theoretisch philosophische Denkansatz, von dem wir ausgingen, um eine einheitliche Theorie zu entwickeln, war das "Quark-Modell", das 1964 von Murray GELL-MANN und Georg ZWEIG als Postulat vorgeschlagen wurde. Dieses "Quarkmodell der Hadronen" hat sich in den letzten 20 Jahren von der Hypothese zur modernen "Theorie der Hadronen" entwickelt.

Heute weiss man und konnte experimentell nachweisen, dass das Quark die kleinste Einheit der Materie ist.

Wir begannen am Anfang unserer philosophischen Betrachtung, uns folgende Fragen zu stellen:

1. *Am Anfang der Zeit muss in unserem Universum ein Ur-Stoff, also ein Material existiert haben, denn mit NICHTS, das nicht existiert, kann auch nur NICHTS erschaffen werden.*

2. Wenn am Anfang der Entstehung unseres Universums, sagen wir, nur ein unstrukturiertes Ur-Plasma existierte, das bewegungslos den Raum unseres Universums füllte, dann stellt sich die Frage:

*"Durch welche Kraft und nach welchen physikalischen Gesetzen wurde dieses bewegungslose unstrukturierte Ur-Plasma so bewirkt, dass es in der Lage war und ist, die Formen unseres Universums sowie alle mit unseren 5 Sinnen wahrnehmbaren Formen einschliesslich der biologischen Systeme bis hin zum Menschen strukturmässig zu gestalten und in ihrer Form zu halten?"*

In unsere philosophische Überlegung haben wir 2 Aussagen, die unserer Meinung nach besondere Bedeutung besitzen, miteinbezogen.

PLATON, ein Philosoph und Politiker, der in seiner Zeit am Weltgeschehen mitwirkte, prägte den Satz, der in den meisten Geometriebüchern als Leitsatz steht,

*"Lasst keinen geometrischen Ignoranten mitreden. Geometrie ist das Wissen des ewigen Seins."*

Ein uraltes arabisches Sprichwort, das AL-RAZI (865-925), der führende Wissenschaftler seiner Zeit, niedergeschrieben hat, sagt: *"Wer das Geheimnis der Pyramide löst, erkennt die Seele des Menschen."*

Wir überlegten, in welcher geometrischen Form ein gesetzmässiger Bewegungsablauf existiert, durch die eine bewegungslose unstrukturierte homogene Masse (Ur-Plasma), wenn eine Kraft eingestrahlt wird, so in Bewegung gebracht wird, dass einmal das Ur-Plasma in einer dynamisch strukturierten Form sich gleich einem "perpetuum mobile" immer selbst bewirkt und zum anderen in der Lage ist, die dynamisch strukturierte Form, bestehend aus dem Ur-Plasma, ohne Einwirkung von aussen unzerstörbar zu machen und im Atom die Phänomene zu erzeugen, die von den Physikern bis heute entdeckt worden sind.

Wie zum Beispiel:

- *Die Bindungskräfte und Kernkräfte der Atome.*
- *Die gleich grosse Ladung von Elektron und Proton unter der Berücksichtigung, dass, von der Masse her gesehen, das Elektron 2.000 mal kleiner ist als das Proton.*
- *Die Kernkräfte, durch die angeblich das neutrale (o) Neutron und das positiv (+) geladene Proton, also der Kern, das Nukleon, zusammenwirken.*
- *Das Positronium, das positiv (+) geladene Positron und das negativ (-) geladene Elektron, dessen Sinn innerhalb des Atoms wirkungsmässig noch nicht entschlüsselt wurde.*
- *Der Verbleib der sogenannten Ionisationsenergie bei der angeblichen Abspaltung eines Elektrons.*
- *Das Phänomen der Schwerkraft unter Berücksichtigung der Erkenntnis, dass alle biologischen Systeme in das gefundene Gesetz nicht eingebunden werden können, da sie sich entgegengesetzt der Anziehungskraft der Erde entwickeln.*

Ferner stellten wir uns folgende Fragen:

- *Welche strukturierte Form besitzen die vielfältigen Arten von Energie, Kraft und Strahlung, die bis heute nur begrifflich von der Wirkung her umschrieben werden?*

- Auf welcher Grundlage wirken die Atome wechselwirkend in den biologischen Systemen und erzeugen das, was wir mit dem Begriff "lebendig" umschreiben?
- Welche Kraft bewirkt die Gestaltung aller natürlichen und vom Menschen produzierten Formen?
- Und welche Kraft erhält die Form, wenn wir berücksichtigen, dass letztendlich das Ur-Plasma, wie die Wissenschaft glaubt, eine unstrukturierte Energie gleich Geist ist?
- Was ist und woher kommt die "Gedankenkraft", die den Menschen erst zur "Krönung der Schöpfung" macht?
- Auf welcher physikalischen Grundlage kann sich die Form unseres heute existierenden Universums gebildet haben, und auf welcher physikalischen Grundlage können die biologischen Systeme einschliesslich der Mensch entstanden sein?

Durch viele praktische Experimente, die wir weltweit mit anderen Wissenschaftlern gemeinsam durchgeführt haben oder die wir im Auftrag von Wissenschaftlern durchführen liessen, fanden wir nicht nur die einzig mögliche geometrische Form, in der eine homogene Masse in einen gesetzmässigen Bewegungsablauf gebracht werden kann, durch den das Ur-Plasma zu einer dynamisch strukturierten sich selbst bewirkenden Form wird.

Sondern wir fanden durch diese Erkenntnis auch einen Weg, ein Denkmodell zu erstellen, das uns letztendlich ermöglichte, eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" zu entwickeln.

Die von uns entwickelte theoretisch und experimentell überprüfte Theorie möchten wir im folgenden offenlegen und zur Diskussion stellen.

Es ist eine Theorie, ein Denkmodell, auf dessen Grundlage alle bekannten entschlüsselt sowie alle unerklärbaren Phänomene erklärt werden können.

---

## POSTULAT

### Grundlage einer "EINHEITLICHEN Theorie der GESAMTEN MATERIE einschliesslich ALLER BIOLOGISCHEN SYSTEME "

---

1. Die Unendlichkeit des Raumes, in dem unser Universum existiert, ist ein Energiefeld, das unterteilt ist in "WÜRFELFÖRMIGE KRAFTFELDER", die vom Mikro- bis in den Makro-Bereich das Energiefeld unterteilen.
2. "Ein Sechstel" unseres heutigen Universums, das in der Unendlichkeit des Raumes gleich wie eine unbekannte Zahl an Universen existiert, war am Anfang der Zeit gefüllt mit "STRUKTURLOSEM UR-PLASMA", das "ohne Bewegung" die würfelförmigen Kraftfelder bis in den Mikro-Bereich ausfüllte.
3. Eine vom Menschen mit dem Verstand nicht erklärbare Kraft (*Schöpfungskraft*) wurde oder ist von ausserhalb (aus einem Nachbar-Universum?) als "1. KRAFT" in das unstrukturierte "UR-PLASMA" eingestrahlt. Diese eingestrahlte 1. Kraft versetzte das Ur-Plasma im Mikro-Bereich der würfelförmigen Kraftfelder in einen "GESETZMÄSSIGEN BEWEGUNGSABLAUF", der in der geometrischen Form des Kubus eines Würfels existiert, wenn eine homogene Masse (Ur-Plasma) Inhalt des Würfels ist. Das Ur-Plasma, einmal in der geometrischen Form des würfelförmigen Kraftfeldes in Be-

wegung versetzt bewegt sich in "rotierenden Wellen" mit entgegengesetztem Spin in den 12 Kanten und von da aus in die 8 Ecken der geometrischen Form des würfelförmigen Kraftfeldes.

Aus je 3 Hälften der Kanten wird das Ur-Plasma, das sich jeweils zu zwei sich gegenseitig bewirkenden rotierenden Wellen mit entgegengesetztem Spin formt, durch das nachfolgende Ur-Plasma in die 8 Ecken des Würfels gedrückt.

In den Ecken, in denen sie mit gleicher Kraft zusammenstossen, werden alle 6 rotierenden Wellen, die sich in den Ecken nunmehr gegenseitig bewirken, genau "diagonal in die Mitte des Würfels" eingestrahlt.

Durch diesen gesetzmässigen Bewegungsablauf entstehen im Kubus des würfelförmigen Kraftfeldes 6 neue Kraftfelder in der geometrischen Form von "6 KUBISCHEN PYRAMIDEN".

Das Ur-Plasma, das aus den Ecken des Würfels in 6 sich gegenseitig bewirkenden rotierenden Wellen diagonal in die Mitte des Würfels eingestrahlt wird, wodurch sich die pyramidenförmigen Kraftfelder aufbauen, trifft in der Mitte des Würfels aufeinander und erzeugt dadurch eine "unpolare neutrale kugelförmige Verdichtung", die das Ur-Plasma aufgrund der verschiedenartigen Rotationen wieder spiralförmig nun jedoch in die Kraftfelder der 6 Pyramiden einstrahlt, die den Kubus des würfelförmigen Kraftfeldes nunmehr aufteilen.

#### 4.

Die aus Ur-Plasma bestehende kugelförmige Verdichtung, die sich in der Mitte des Würfels gebildet hat, strahlt nunmehr, da über die Diagonalen weiter Ur-Plasma in die Mitte eingestrahlt wird, das in der Verdichtung vorhandene Ur-Plasma in die Räume der pyramidenförmigen Kraftfelder.

Nach dem gesetzmässigen Bewegungsablauf, der zuerst gleich ist wie im Würfel, wird das eingestrahlte Ur-Plasma an die 4 Seitenwände und an den Boden gedrückt.

In dem Moment, wo das Ur-Plasma in den 4 Kanten sowie in den 4 Diagonalen aufeinandertrifft, formt es sich zu je 2 entgegengesetzten sich gegenseitig bewirkenden rotierenden Wellen gleich wie im Würfel.

Aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufes, der in der geometrischen Form der Pyramide existiert, reisst die rotierende Wel-

le, die aus dem Ur-Plasma, das vom Boden her eingestrahlt wird, entstanden ist, in den 4 Ecken ab und wird in die Mitte der Pyramide zurückgestrahlt.

Durch das Abreissen und Zurückstrahlen entsteht an den 4 Ecken ein Sog und erzeugt Bindungskräfte.

Die rotierenden Wellen der 4 Seitenwände gehen in den 4 Diagonalen, bedingt durch ihren entgegengesetzten, Spin zusammen und werden über die 4 Diagonalen in die Spitze der Pyramide eingestrahlt.

Jeweils 2 Wellen mit antiparallelem Spin, die in den 4 Diagonalen laufen, kippen in der Spitze der Pyramide nach der Seite um und erhalten dadurch alle eine gleichgerichtete Spinrichtung.

(Es ist dieselbe Spinrichtung wie die der Bodenwelle.)

Hat die in sich rotierende Welle in der Spitze der Pyramide einen bestimmten Schwellpunkt erreicht (Amplitude), erhält sie zusätzlich eine spiralförmige Rotation, und das Ur-Plasma, aus dem die Welle besteht, wird zurück in den verdichteten Mittelpunkt des Würfels gestrahlt.

Die so im Mikro-Bereich im kleinsten würfelförmigen Kraftfeld aus Ur-Plasma entstandenen - SICH SELBST BEWIRKENDEN SYSTEM-EINHEITEN - in würfelförmiger Form, die aus 6 pyramidenförmigen Einheiten mit einem verdichteten Mittelpunkt bestehen, waren die ersten sich selbst bewirkenden dynamisch strukturierten Formen im Raum unseres Universums.

Durch die Sogwirkung (Bindungskräfte) verbanden sich die aus Ur-Plasma bestehenden sich selbst bewirkenden dynamischen Einheiten miteinander und verblieben in den würfelförmigen Energiefeldern.

Auf diesem Weg entstand im Raum unseres Universums die - "1. ORDNUNG".

#### 5.

In diese 1. Ordnung strahlte wiederum (zufällig aufgrund eines chaotischen Geschehens oder nach Plan aus einem Nachbar-Universum?) erneut eine Kraft ein, die diese 1. Ordnung aufspaltete.

Alle sich selbst bewirkenden würfelförmigen Einheiten wurden in ihre pyramidenförmigen Einheiten aufgespaltet.

Die einzelnen aus Ur-Plasma strukturierten dynamisch sich selbst bewirkenden pyramidenförmigen Einheiten, die durch die Ein-



strahlung der 2. Kraft nunmehr als einzelne Einheit kurzfristig existierten, gingen während des chaotischen Ablaufes, bedingt durch die rotationsmässige spiralförmige Abstrahlung des Ur-Plasmas aus der Spitze der pyramidenförmigen Einheiten, mit anderen pyramidenförmig strukturierten Einheiten Verbindungen ein.

Die Verbindung von jeweils 2 Pyramideneinheiten zu einer sich gegenseitig bewirkenden Einheit in der Form von 2 an der Spitze miteinander verbundenen dynamisch strukturierten kubischen Pyramideneinheiten aus Ur-Plasma entstanden wiederum durch einen gesetzmässigen Bewegungsablauf.

Die spiralförmigen Abstrahlungen des Ur-Plasmas aus den Spitzen der Pyramideneinheiten besitzen alle die gleiche Spinrichtung. Finden sich 2 Reaktionspartner und gehen sie aufgrund der spiralförmigen Abstrahlung des Ur-Plasmas eine Verbindung ein, dann geschieht das aus dem Grund, dass in dem Moment, wo die Einheiten mit den Spitzen aufeinandertreffen, die spiralförmige Abstrahlung des Ur-Plasmas entgegengesetzten Spin aufweist.

Nach dem Zusammenschluss mit einem Reaktionspartner wurden sie zu den aus Ur-Plasma bestehenden strukturierten sich dynamisch selbst bewirkenden "UR-TEILCHEN" in der Form von 2 auf der Spitze stehenden kubischen Pyramiden, durch die und in denen alles Sein aufgebaut wurde und wird, dessen Formen und Phänomene wir Menschen mit unseren 5 Sinnen heute im Raum unseres Universums sowie in unserem Umfeld wahrnehmen können.

Diese Ur-Teilchen sind die Teilchen, die von der Physikern entdeckt wurden und begrifflich als "NEUTRINOS" bezeichnet werden. Teilchen, die nach den Erkenntnissen und Theorien der Physiker neutral sind und deren Ruhemasse gleich Null ist und die ohne Schwierigkeiten die Sonne und die Planeten, also alle Materie leicht durchdringen können.

6.

Die im nachfolgenden als "NEUTRINOS" bezeichneten Ur-Teilchen, die aus Ur-Plasma bestehen, besitzen an den 8 Ecken aufgrund des *Abreissens der Bodenwelle* "SOGWIRKUNG" gleich "BINDUNGSKRÄFTE".

Durch diese Bindungskräfte, die durch die Schöpfungskraft gleich 1. Kraft erzeugt wer-

den, verbanden sich alle Neutrinos an den Ecken so miteinander, dass jeweils an allen 8 Ecken des Neutrinos Verbindung zu 8 anderen Neutrinos bestand.

Auf diese Weise bildete sich aus dem *CHAOS* die "2. ORDNUNG" und bewirkte eine Expansion unseres Universums auf die 6-fache Grösse.

Der Systemaufbau dieser 2. Ordnung, der durch die Bindungskräfte bewirkt wurde, ist das "1. SYSTEM", die "NATÜRLICHE SEELE", die Grundlage jeder realen materiellen Form. Der Systemaufbau, durch den die 2. Ordnung im Raum unseres Universums entstanden ist, wurde also durch die Bindungskräfte bewirkt. Diese Bindungskräfte sind verantwortlich für die Entstehung jeder realen materiellen Form.

Alle biologischen Systeme einschliesslich der Mensch sowie alle Formen, die der Mensch aus der Materie erschafft, sind zuerst "GEDANKENFORMEN".

Das Gedankenbild, eingestrahlt als Kraft in ein neutrales Ur-Teilchen, verändert die Frequenz und Amplitude des neutralen Ur-Teilchens dahingehend, dass die Bindungskräfte so weitgehend verändert werden, dass die für den Menschen mit seinen 5 Sinnen nicht wahrnehmbare Form, bestehend aus frequenz- und amplitudenveränderten Ur-Teilchen, entsteht.

Diese Form ist die Grundlage, die die materielle Form in Form hält und in der alle materiellen Formen entstehen.

Es ist die "NATÜRLICHE SEELE", die Grundlage, auf der sich jede Form aufbaut und in der die geformte Materie in Form gehalten wird.

7.

Eine "3. Kraft", die wiederum "zufällig oder nach Plan aus einem Nachbar-Universum" in die 2. Ordnung gleich 1. System einstrahlte, riss die Bindungen zwischen den Neutrinos auf und bewirkte, dass im Makro-Bereich in Kraftfeldern verschiedener Grössenordnung die Neutrinos in den gleichen Bewegungsablauf gebracht wurden wie am Anfang das unstrukturierte bewegungslose Ur-Plasma in den kleinsten würfelförmigen Kraftfeldern des Universums.

Diese grossen würfelförmigen Kraftfelder, die verschiedene Grössenordnungen besitzen, sind, bedingt durch das würfelförmige Gitter-

netz, das in der Unendlichkeit des Raumes sowie in unserem Universum vom Mikro- bis Makro-Bereich existiert, alle diagonal miteinander verbunden, stellen aber jedes für sich ein eigenes System verschiedener Grössen dar.

In diesen Kraftfeldern entstanden nunmehr nach dem gesetzmässigen Bewegungsablauf, der in der geometrischen Form eines Würfels existiert, aus den Neutrinos kugelförmige Verdichtungen, aus denen sich, wie im nachfolgenden noch näher beschrieben, alle Sonnen, Planeten und Sterne verschiedener Arten und Grössenordnungen so, wie sie der Mensch heute mit seinen 5 Sinnen im heutigen Universum erkennt und wahrnimmt.

Am Anfang der Entstehung dieser makroskopischen würfelförmigen Kraftfelder erzeugte der gesetzmässige Bewegungsablauf nur eine neutrale in sich selbst rotierende kugelförmige Verdichtung in der Mitte der Kuben der Würfel, bestehend aus den NEUTRINOS.

Die sich so selbst bewirkenden würfelförmigen Einheiten war die "3. ORDNUNG", die im Raum unseres Universums aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufes entstanden ist.

Die grösseren im Makro-Bereich existierenden Würfeleinheiten strahlten nunmehr, gleich wie eine "4. KRAFT" wirkend, überschüssige, in ihren Einheiten aus Platzmangel nicht verwertbare Neutrinos über die Diagonalen in kleinere würfelförmige Einheiten ab. Diese über eine Diagonale eingestrahlenen Neutrinos bewirkten, dass die vielfach in sich selbst rotierenden, dadurch unpolaren neutralen Verdichtungen aufgrund der Zentrifugalkraft in einen einseitigen Rotationsumlauf gebracht und dadurch polarisiert wurden. Durch diese einseitige Rotation wurden die Verdichtungen der Würfeleinheiten polare um sich selbst rotierende Verdichtungen.

Durch die einseitige Rotationsdrehung und die daraus resultierende Zentrifugalkraft entstand ein zusätzlicher Druck im Bereich der sogenannten "Äquatorlinie", der dazu führte, dass die *Neutrinos* Verbindungen eingehen konnten, aus denen sich alle Elemente aufbauen.

Auf diese Weise entstand letztendlich in einem grösseren würfelförmigen Kraftfeld nach dem gleichen gesetzmässigen Bewegungs-

ablauf, bestehend aus N.-Neutrinos, das Element (H) Wasserstoff.

In der gleichen Weise, wie sich Neutrinos zu sub-atomaren Teilchen geformt haben, formten sich im Laufe der Evolution des Universums alle Elemente, die in unserem Universum existieren, aus denen sich alle Materie aufbaut.

Die in die makroskopisch kleineren würfelförmigen Einheiten in Folge von der Sonne eingestrahlenen Neutrinos, die aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufes nicht in diese geschlossenen Einheiten aufgenommen werden können, werden über die Diagonalen wechselwirkend mit anderen kleinen Energieeinheiten ein- und ausgestrahlt.

Die neutralen Neutrinos, die von der Sonne ausgestrahlt werden, werden, wenn sie einen Stern oder einen Planeten so, wie vorab beschrieben, durchwandern, frequenz- und amplitudenmässig so verändert, dass sie zu "ELEKTRON-NEUTRINOS" werden.

Der Kreislauf dieses Geschehens ist, dass letztendlich die E.-Neutrinos wieder in die grosse Einheit, in die Sonne zurückgestrahlt werden. Das Gesamtsystem ist das System, das von den Astrophysikern und Kosmologen mit dem Begriff "Sonnensystem" umschrieben wird.

Dieser Regelkreis bewirkt, dass nicht nur die Sonne, die ununterbrochen N.-Neutrinos ausstrahlt, aber im Feedback die E.-Neutrinos über die Diagonalen von den kleineren Einheiten zurückerhält, Einfluss auf die Planeten nimmt, sondern dass alle würfelförmigen Einheiten einschliesslich der Sonne sich, gegenseitig wirkend, beeinflussen.

Die Neutrinos, aus denen sich die Elemente der Materie aufbauen, sind im Element die Ur-Teilchen, die von den Hochenergiephysikern als "QUARK" bezeichnet werden.

So, wie geschildert, postulieren wir die Entstehung der heutigen Form unseres Universums.

## 8.

Die "5. KRAFT" ist die Kraft, durch die alle natürlichen Formen, das heisst alle biologischen Systeme erschaffen wurden und werden. Das heisst die Formen der Pflanzenwelt, der Tierwelt sowie das biologische System des Menschen.

Diese 5. Kraft ist die "Geistige Schöpfungs-

kraft", die der Mensch als "Kraft der Gedanken" bezeichnet.

Alles, was der Mensch aus der sogenannten toten Materie, den Elementen, in eine Form bringt oder gebracht hat, einschliesslich die Motorik seines Tuns, muss er vorher denken. "DIES IST EIN NATURGESETZ UND UNBESTREITBAR."

Da dies ein Gesetz ist, kann der Mensch selbst sowie alle anderen biologischen Systeme - Pflanzen, Tiere usw. - nur auf der Grundlage dieses Gesetzes entstanden sein. Sind sie auf der Grundlage dieses Naturgesetzes entstanden, dann muss der Mensch selbst sowie alle natürlichen biologischen Systeme gleich Formen von einer Wesenheit geschaffen worden sein, die gleich wie wir Menschen existiert.

Das Wort "Gott", das die meisten Menschen der heutigen Zeit mehr als Begriff benutzen für das "*Unerklärliche der Schöpfung*", ist also ein "Lebendiger existierender mit der Kraft der Gedanken ausgestatteter Gott".

Es kann nur eine Wesenheit sein, auch wenn wir uns von Ihm letztendlich kein Bild machen können, die "real existiert".

Wir postulieren, dass aus physikalischer Sicht, logisch nachvollziehbar, Gott real gleich wie wir Menschen als lebendige Wesenheit in unserem Universum existiert. Eingestrahlt als Ur-Teilchen mit den Schöpfungskraften, durch die unser Universum entstanden ist, nicht erklärbar, ob zufällig oder gewollt, aus einem Nachbar-Universum, von denen es in dem Gitternetz der Unendlichkeit des Raumes unzählige gibt, existierend als "*Reiner Geist*", frequenzverändernd im Ur-Plasma eines Ur-Teilchens, sich selbst durch die Bindungskräfte an den Ecken als Form bewirkend, existiert Er in einer natürlichen Seele.

Wirkend nach seiner Erinnerung, da aus physikalischer Sicht nicht anders möglich, erschuf er aus der Erinnerung "nach seinem Gedanken-Bild und nach seinem Angesicht" die "*ersten Wesenheiten*" durch die Kraft der Gedanken frequenzverändernd, sich dadurch selbst formend in der natürlichen Seele des 1. Systems.

Diesen Wesenheiten gab er die Kraft der Gedanken, das "*Odem*", und erschuf so die ersten Wesenheiten "*Ihm gleich*".

Auf die gleiche Weise, ohne dass Gott ihnen die Kraft der Gedanken gab, mit denen sie selbst wirkend Gedankenformen erschaffen können, erschuf er am Anfang der Zeit mit der Kraft seiner Gedanken die Gedankenformen der Pflanzen und Tiere.

Die Gedankenkraft, die frequenzverändernd im Neutrino wirkt, bewirkt im 1. System die natürlichen Seelen der Wesenheiten, die wir als physische Menschen mit unseren 5 Sinnen nicht wahrnehmen können.

Die von ihm am Anfang erschaffenen Wesenheiten (zum Beispiel sein erstgeborener Sohn Jesus Christus), existierend in der natürlichen Seele, geformt durch die Bindungskräfte, die durch die veränderte Frequenz und Amplitude in den Neutrinos wirken, schufen nunmehr mit der Kraft ihrer eigenen Gedanken, weiter erschaffend und wirkend nach dem Gesetz der Gedankenkraft, neue Wesenheiten und Formen.

Die Wesenheiten, die sie nach ihrem Bilde, nach ihrem Angesicht erschufen, erhielten nach einem Gesetz, das nicht erklärbar ist, selbst die Kraft der Gedanken, die in der natürlichen Seele, die aus Neutrinos besteht, existiert.

Die "KRAFT DER GEDANKEN" bewirkt das "GEDANKEN-BILD", dass sich zuerst frequenz- und amplitudenmässig in einem Ur-Teilchen manifestiert.

Beim physischen Menschen sind es die Quarks, also die Ur-Teilchen der Elemente (O) Sauerstoff und (H) Wasserstoff, in die er mit der Kraft der Gedanken das Gedankenbild transferiert. Die Ur-Teilchen der Elemente Sauerstoff und Wasserstoff, die Quarks gleich Elektron-Neutrinos, besitzen eine Frequenz und Amplitude, die noch durch die Gedankenkraft verändert werden kann.

Durch die Frequenz- und Amplitudenveränderung werden die Bindungskräfte an den 8 Ecken des Ur-Teilchens so verändert, dass neutrale Neutrinos in das frequenzveränderte das Gedankenbild tragende Ur-Teilchen eingezogen, und an einer formbestimmenden Ecke wieder ausgeschleust werden.

Auf dieser Basis übernehmen sie die Frequenz und Amplitude des Ur-Teilchens der Gedankenform.

Es ist der Weg, auf dem sich die natürliche Seele aus neutralen Ur-Teilchen aufbaut, bis die reale Form als natürliche Seele nach

dem Gesetz des 1. Systems, für das menschliche Auge nicht sichtbar, entstanden ist.

Jede Gedankenform, die mit der Kraft der Gedanken erschaffen wurde und wird, existiert aufgrund dessen, dass die Kraft des Gedankens die Frequenz und Amplitude des Ur-Plasmas für immer und ewig bewirkt, als natürliche Seele *"unzerstörbar"*.

Sie ist nur durch eine höhere gleich stärkere Frequenz und Amplitude *"veränderbar"*.

Zum Beispiel die *"Kraft der Liebe"* gleich Frequenz und Amplitude gleich *"positives Denken"* ist stärker als der Gedanke des Neides und ist in der Lage, die Gedankenform gleich natürliche Seele des Neides frequenz- und amplitudenmässig in die Frequenz und Amplitude der Liebe einzuschwingen und dadurch zu verändern.

Das 1. System, das immer aus neutralen oder frequenzveränderten Ur-Teilchen besteht, die jeweils an den Ecken diagonal miteinander verbunden sind, sind letztendlich Würfeleinheiten, in denen immer nur 1 Ur-Teilchen gleich frequenz- und amplitudenverändertes Neutrino in der Form von 2 auf der Spitze stehenden kubischen Pyramiden existiert.

Jede Würfeleinheit des 1. Systems hat also Platz für die Aufnahme von 2 weiteren Ur-Teilchen.

Im biologischen System des physischen Menschen ist die natürliche Seele die Basis, durch die sich die Form des physischen Menschen aufbaut.

Die *"FREIRÄUME"* in der natürlichen Seele sind beim physischen Menschen der *"GEDANKENSPEICHER"*.

Jeder Gedanke, also jedes vom Menschen selbst erschaffene Gedankenbild, erzeugt in der Hypophyse des Menschen in einem neutralen bzw. in einem frequenzveränderbaren Ur-Teilchen eine Frequenz- und Amplitudenveränderung, wodurch das Gedankenbild holografisch gespeichert ist.

Wiederum nach einer bestimmten physikalischen Gesetzmässigkeit wird von diesem Ur-Teilchen der Gedankenform eine Matrize abgenommen, die im Gedankenspeicher der natürlichen Seele integriert wird.

Jede Gedankenproblematik, von denen insgesamt 32 existieren, hat innerhalb des menschlichen Körpers in der natürlichen Seele letztendlich organbezogen ihren Platz.

Nach der Speicherung der Matrize wird das 1. Ur-Teilchen, in dem die Gedankenform, frequenz- und amplitudenmässig verändert, gespeichert ist, über die Stirn-Chakra, das sogenannte *"3. Auge"*, in die Atmosphäre abgestrahlt.

In der Atmosphäre bildet sich, bedingt durch ihre frequenzverändernden Bindungskräfte, aus neutralen Neutrinos die reale Form in ihrer natürlichen Grösse, was gleichbedeutend heisst, es entsteht die natürliche Seele als Form.

Bezieht sich das Gedankenbild auf eine existierende Form, so bildet sich die Form nicht neu, sondern das das Gedankenbild tragende Ur-Teilchen, das über die Stirn-Chakra in die Atmosphäre abgestrahlt wird, strahlt in die real existierende Form ein.

## 9.

Die letztendlich würfelförmigen Einheiten des 1. Systems sind immer nur diagonal miteinander verbunden.

Die Freiräume gleich würfelförmigen Kraftfelder, die im 1. System der natürlichen Seele gleich Form existieren, ist das *"2. System"*, dessen würfelförmige Kraftfelder *senkrecht, waagrecht und diagonal* miteinander verbunden sind.

In dieses 2. System integrierte unser Schöpfer nach seinem Gedankenplan das biologische System, das sich aus den Elementen der Erde und deren Frequenzen aufbaut.

Nachdem die Gedankenformen, die natürlichen Seelen der heutigen physischen Menschen, in den Kubus der Erde nach dem Plan unseres Schöpfers integriert waren, füllte sich langsam, vom Einzeller ausgehend, aus den Elementen der Erde das 2. System.

Im Laufe der Evolution entwickelten sich so real erkennbar nach dem Plan Gottes auf der Grundlage der natürlichen Seelen gleich Gedankenformen die biologisch lebendigen Systeme in der Form, wie sie der Mensch heute mit seinen 5 Sinnen erkennt und wahrnimmt.

Die formgebende natürliche Seele des Menschen sowie der anderen Wesenheiten, die nicht die Kraft der Gedanken, aber den Speicher der Gedanken in ihrer natürlichen Seele besitzen, ist also die Grundlage, in der sich, evolutionsmässig bedingt, die physischen Systeme aufbauten und aufbauen.

So bildeten sich, die natürliche Seele der Form als Grundlage benutzend, evolutionsbedingt, der Umwelt und dem kosmischen Geschehen angepasst, die Organbereiche aus den Elementen der Erde in der Form, dass sie heute als sichtbare Form für den physischen Menschen erkennbar wurden, existierend nach dem Gesetz des ewigen Seins des Werdens und Seins des Menschen.

Alles wird durch die "GEISTES-KRAFT", die in den Ur-Teilchen der natürlichen Seele wirkt, als Gedankenform erschaffen.

Das 1. System des Menschen besteht also aus einer

- "GEISTIGEN SEELE", einer
- "PSYCHISCHEN SEELE" (Gedankenspeicher) und einer
- "NATÜRLICHEN SEELE".

Das 1. System ist die Einheit, die natürliche Seele, die es dem heutigen physischen Menschen ermöglicht, nach physikalischen Gesetzen in den Dimensionen gleich bewusst zu existieren, die wir physischen Menschen mit den Begriffen "DIES-SEITS" und "JEN-SEITS" umschreiben.

Alle natürlichen mit der Gedankenkraft im 1. System als natürliche Seele erzeugten Formen sind unzerstörbar, wobei das Bewusstsein des Menschen, durch den Geist geprägt, gleich ob wir uns im Diesseits oder im Jenseits befinden, voll existiert.

Dass sich der Mensch an ein Sein im Jenseits nur durch geistige Manipulation oder Über-Sensibilität erinnern kann, liegt einmal an dem physischen Umfeld, in dem er lebt, was ihn daran hindert, das "ICH BIN" seiner Seele zu erkennen, zum anderen am 2. Sy-

stem, in dem die Organbereiche, bestehend aus den Elementen der Erde, aufgebaut sind.

Die hohen energetischen Belastungen durch die vielen wechselwirkenden hohen Frequenzen der Elemente, die über die Epiphyse und Hypophyse gleich wie die Gedankenkraft quantenphysikalisch gesteuert werden, die ununterbrochen in ihn einstrahlen, behindern ihn, aufgrund der starken Reizbelastung der Energiequanten gleich Frequenz und Amplitude aus seinem Umfeld, zu erkennen, dass seine Seele, bis auf die geistige Seele, im Grunde genommen ein rein physikalischer, materieller, Naturgesetzen unterliegender Vorgang ist.

Die geistige Seele des Menschen, enthalten in der natürlichen Seele, gleich wie alle anderen Gedankenformen, existiert immer und ewig.

Die geistige und die natürliche Seele des Menschen lebt nur einmal.

Aber im Rhythmus des Werdens und Vergehens, wirkend, um selbstgeschaffene Gedankenformen zu materialisieren, die, von jedem selbst erschaffen, in der Dimension existieren, die wir mit dem Begriff Jenseits umschreiben, integriert der Mensch immer wieder neu in die Materie.

Diese immer wieder erfolgende Inkarnation der natürlichen Seele in die Materie, die in sich die Gedankenformen gespeichert hat, die im Jenseits, von ihm selbst erzeugt, existierten, wiederholt sich so oft, bis der Mensch das Gesetz Gottes erkennt.

*Geist gleich Gedankenkraft gleich Gedankenform schafft in der Materie materielle Körper und Situationen, die der Mensch, materialisiert, aufarbeiten muss.*

Um Ihnen den Einstieg in die folgende Erklärung der "Einheitlichen Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" zu erleichtern, möchten wir Ihnen im folgenden Abschnitt die gesetzmässigen Bewegungsabläufe, die in den geometrischen Gebilden des Würfels und der Pyramide existieren, in Worten und Grafiken erklärend schildern.

---

## Gesetzmässige Bewegungsabläufe im Kubus eines Würfels

---

Jede Molekularstruktur, gleich ob sie aus sogenannter toter oder lebendiger Materie besteht, strahlt ununterbrochen aufgrund der Einstrahlung von Energie-Quanten, die sie aus den Molekularstrukturen aus ihrem Umfeld erhält, Energie-Quanten verschiedener Grössenordnungen bis hin zum Ur-Teilchen der Materie, also den Quarks, ab. Treffen die abgestrahlten Energie-Quanten auf die Moleküle eines Stoffes wie zum Beispiel einer Wand (Stahlbeton ist aufgrund der hohen Dichte des Stoffes darum krankmachend), entsteht an der Wand ein hohes Aufkommen von Energie-Quanten. Da ununterbrochen weiterhin Energie-Quanten abgestrahlt werden, werden die aufprallenden Quanten nach den Seiten in eine vorhandene Kante gedrückt.

Nehmen wir zum Beispiel einen Raum, der würfelförmig und nach allen Seiten geschlossen ist. Legt man genau in die Mitte dieses Raumes eine Apfelsine gleich lebendige Materie, so strahlt diese Apfelsine ununterbrochen ihre Energie-Quanten in das Umfeld ab. Der Grund der Abstrahlung ist einfach zu erklären. Die Apfelsine, die als Molekularstruktur nicht mehr angeschlossen ist an die Regelkreise des Baumes, löst sich gleich einem sterbenden Körper in ihre Ur-Teilchen gleich Quarks auf. Die Substanzen, die durch den Auflösungsprozess abgestrahlt werden, sind keine Atome, also Elemente, sondern es sind die Ur-Teilchen, aus denen die Atome gleich Elemente aufgebaut sind.

Diese Ur-Teilchen sind frequenz- und amplitudenmässig veränderte Elektron-Neutrinos, die, integriert in die Elemente, in die Frequenz und Amplitude, die das Element besitzt, eingeschwungen sind und die Frequenz und Amplitude wie eine Matrize in sich tragen. In den Elementen werden diese ursprünglichen Neutrinos als Quark, das Ur-Teilchen, aus dem alle Materie besteht, bezeichnet.

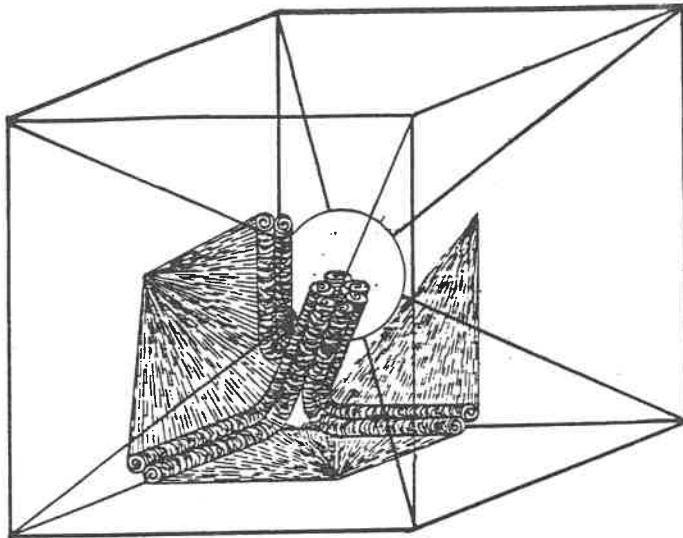
Diese abgestrahlten Energie-Quanten treffen auf die 6 Wände des Würfels und werden durch die nachfolgenden Energie-Quanten in alle 12 vorhandenen Kanten gedrückt. Da die Energie-Quanten in den Kanten von jeweils 2 Seiten gleichmässig einstrahlen, stossen sie in den Kanten aufeinander, was dazu führt, dass sich 2 rotierende Wellen bilden, die entgegengesetzten Spin besitzen.

Die in den Kanten entstehenden rotierenden Wellen mit entgegengesetztem Spin gleicher Frequenz und Amplitude werden nunmehr durch die nachfolgenden Energie-Quanten in die Ecken eingestrahlt. In dem Moment, wo sie in den Ecken aufeinandertreffen und weiter keine Ausdehnungsmöglichkeit besitzen, knicken die 6 ankommenden rotierenden Wellen, sich jeweils zu zweit mit entgegengesetztem Spin bewirkend, in den Ecken um und werden aufgrund der gesetzmässigen Rotationsbewegung, sich alle gegenseitig bewirkend, diagonal in die Mitte des Würfels zurückgestrahlt. Das heisst, die eigenen Energie-Quanten der Apfelsine werden nunmehr, energiegleich kraftmässig wesentlich verstärkt, in die Molekularstruktur der Apfelsine eingestrahlt und bewirken da eine um mehr als 60 Prozent schnellere Auflösung der Molekularstruktur der Apfelsine. Bedingt durch die nunmehr aus 8 Ecken diagonal abgestrahlten Energie-Quanten entstehen innerhalb des Würfels 6 neue geometrisch geformte Kraftfelder in der Form von kubischen Pyramiden.

Alle Energie-Quanten, die nunmehr von der Apfelsine abgestrahlt werden, werden in die geometrischen Formen der kubisch pyramidenförmigen Kraftfelder eingestrahlt und wiederum nach bestimmten Gesetzmässigkeiten, die im folgenden geschildert werden, über die Diagonalen der kubischen Pyramiden wiederum in die Molekularstruktur der Apfelsine zurückgestrahlt. Nach unseren experimentellen Erfahrungen erfolgt die Auflösung der Molekularstruktur bis zu 400 Prozent schneller, als wenn sich die Apfelsine

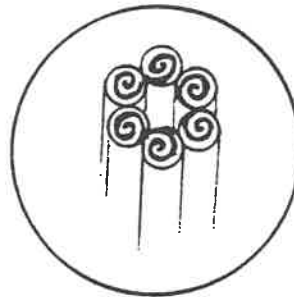
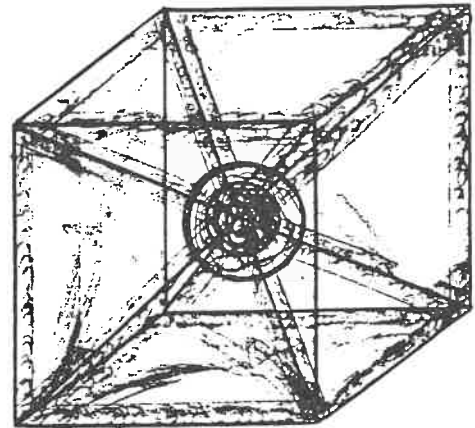
ausserhalb eines Würfels molekularstruktur-  
mässig auflöst, was, mit dem Volksmund

Grafik Bewegungsablauf Würfel



ausgedrückt, heisst, sie verfault.

In den folgenden Grafiken wird der vorab  
geschilderte Vorgang so weit, wie zeichnerisch möglich, grafisch dargestellt.



In der klassischen Physik, nach dem zur Zeit gültigen Atommodell, würde das wie folgt beschrieben. Bei diesem Vorgang werden die Elektronen der Atome und Moleküle in die nächsthöhere Schale versetzt. Dieser Vorgang bewirkt einen Singulett-Zustand bzw. eine Ionisation der Atome, der die Moleküle der Apfelsine so verändert, dass diese verfault. Das heisst, in die Elektronenschalen wird zusätzliche Energie eingestrahlt, und die Elektronen gehen in eine höhere Schale über. Die nunmehr von den bereits viel energiereicheren Molekularstrukturen abgestrahlten Energie-Quanten werden wiederum vervielfältigt zurückgestrahlt. Nach einer gewissen Zeit wird der Druck so stark, dass sich die Molekularbindungen lösen, und die Apfelsine beginnt, wie schon gesagt, zu faulen.

An dem Raum-Beispiel können Sie die Wirkung erkennen, die die Energie-Quanten, also die Ur-Teilchen der Materie, die abgestrahlt werden, erzeugen.

Dass dieser Vorgang so abläuft, davon können Sie sich persönlich gleich selbst überzeugen.

Gehen Sie in einen Raum in Ihrer Wohnung oder an Ihrem Arbeitsplatz und sehen Sie sich einmal die senkrechten und waagerechten Kanten des Raumes an. Am besten erkennen Sie es, wenn der Raum weiss gestrichen oder hell tapeziert ist und er 2-3 Jahre nicht tapeziert wurde.

Die Kanten sind durch den Bewegungsablauf der Ur-Teilchen, die sich als rotierende Wellen mit entgegengesetztem Spin in den Kanten bewegen, noch genauso hell wie an dem Tag, an dem der Anstrich vorgenommen wurde.

Durch die Amplitude, also die Höhe bzw. den Durchmesser der sich gegenseitig rotierend bewirkenden Wellen werden die Kanten vor Schmutzablagerungen geschützt, was dazu führt, dass die Kanten so bleiben wie am Tag des Anstrichs.

## Gesetzmässiger Bewegungsablauf

### im Raum eines kubisch pyramidenförmigen Energiefeldes bzw. in der geometrischen Form einer Pyramide

In einer Pyramide läuft, bedingt durch ihre geometrische Form, dieser Vorgang wesentlich anders ab.

Die Energie-Quanten, die von der Apfelsine kugelförmig abgestrahlt werden, treffen auf die 4 Seitenwände und auf den Boden und werden von da jeweils in die 4 Bodenkanten und in die 4 Diagonalen eingestrahlt, gleich wie in die Kanten des Würfels in unserem 1. Beispiel.

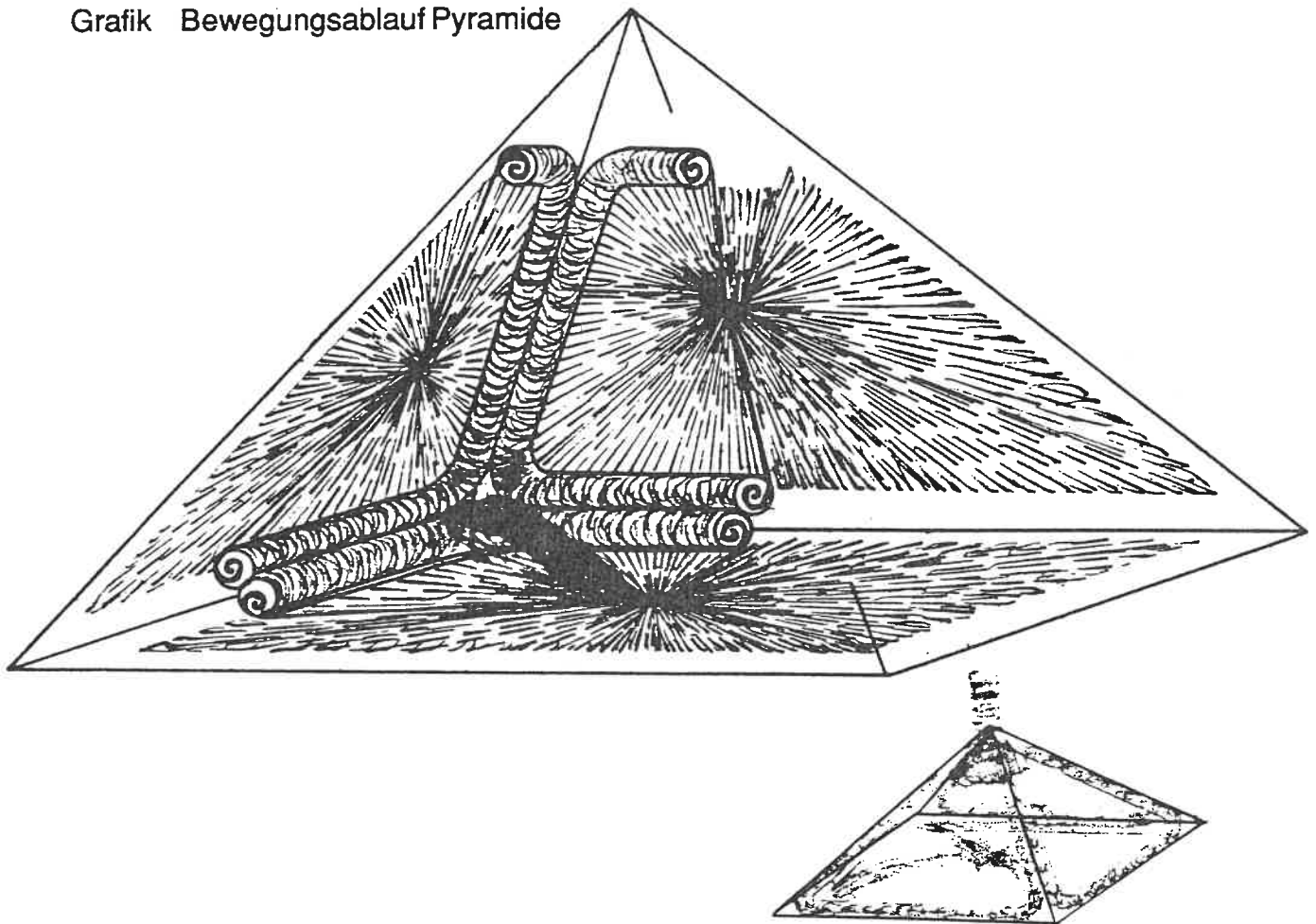
Der Unterschied zwischen dem würfelförmigen Raum und dem Pyramidenraum ist der, dass sich die waagerechten und senkrechten Kanten in der Pyramide nur viermal an einem Punkt treffen, an denen jeweils 3 Kanten zusammenstossen und einen Eckpunkt bilden gleichwie im Würfel.

Jeweils 2 Hälften der Bodenkanten, die in die Ecken einstrahlen, sind frequenzmässig, also längenmässig, länger als die Diagonalen der kubischen Pyramiden, also auch länger als in den Bauwerken, die wir, zum Beispiel die Cheops-Pyramide, kennen.

Das heisst, die Masse der Energie-Quanten, die aus den Bodenkanten in die Ecken einstrahlt, ist mengenmässig grösser und besitzt dadurch die Kraft, die aus den Diagonalen ankommenden Energie-Quanten in den Diagonalen nach oben in die Spitze der Pyramide zu drücken.

In der folgenden Grafik wird dieser Vorgang soweit wie möglich grafisch dargestellt.

Grafik Bewegungsablauf Pyramide





Wie Sie an den Grafiken erkennen können, wird immer jeweils eine Hälfte der Bodenkante aufgrund des nachfolgenden Druckes nach rechts und links gedrückt. Die 2 rotierenden Wellen, die vom Boden und von der Seitenfläche eingestrahlt werden, haben, wie Sie in der Grafik sehen können, einen wesentlich anderen gesetzmässigen Bewegungsablauf als in den Ecken der Würfel. Die Spinrichtung der rotierenden Welle der Seitenwand besitzt in der Bodenkante und in der Diagonale die gleiche Richtung.

Treffen die rotierenden Wellen aus den jeweiligen 2 Hälften der Bodenkante in der Ecke zusammen, so wird die rotierende Welle der Bodenfläche abgespaltet, da die beiden Wellen der Seitenwände, sich gegenseitig bewirkend, in der Diagonale in die Spitze einstrahlen. Die Bodenwelle wird frei. Sie wird in der Ecke abgerissen und zurückgestrahlt in den Raum der Pyramide.

Da dieser Vorgang in den Ur-Teilchen, den Elektron-Neutrinos, den Quarks, den Ur-Teilchen, aus denen sich die Einheiten der Elemente aufbauen, sowie in der Elementareinheit des Atoms gleich abläuft, besitzt das Abreissen der Bodenwelle eine Bedeutung, die das gesamte physikalische Denken von der klassischen Physik bis zur Hochenergiephysik revolutionierend verändern wird.

Einmal, wie im nachfolgenden noch näher erklärt, wird durch das Abreissen der Bodenwelle an den Ecken ein Sog erzeugt, der verantwortlich ist für die sogenannten Bindungskräfte der Ur-Teilchen zum sub-atomaren Teilchen und der Atome zu Molekülen.

Zum anderen wird durch diese Erkenntnis Beweis geführt, was das Positronium ist und in welcher Form es, in die Atome integriert, existiert.

Während der Zeit, in der die rotierende Welle der Seitenfläche in den Bodenkanten die rotierende Welle der Bodenfläche bewirkt und umgedreht, wirken die Teilchen der Seitenfläche als Elektron und die Teilchen der Bodenfläche, die entgegengesetzten Spin besitzen, als Positron.

In dem Moment, wo sie an den Ecken abgerissen werden, werden, sagen wir, die Positronen frei und zerstrahlen wieder im Atom zu Photonen, also Energie-Quanten, im Neutrino und im Quark, also im Ur-Teilchen, wieder

zum Ur-Plasma, das die Frequenz und Amplitude des Ur-Teilchens bewirkt.

Ausserdem wird durch den im folgenden geschilderten Ablauf erkennbar, was bis heute, gleich ob in der klassischen Physik oder in der Hochenergiephysik, nicht erklärbar war, was Elektron, Proton und Neutron sind, und warum zum Beispiel das Elektron, das 2.000 mal massenmässig schwächer ist als das Proton, die gleiche elektrische Ladung besitzt wie das Proton.

Es wird auch erkennbar > in der Beschreibung des neuen Atommodells werden wir es genau beschreiben <, warum das Neutron neutral, also keine Ladung in sich tragend, und fast gleich der Masse des Protons ist.

Zusammengefasst heisst das:

Die eingestrahlten Energie-Quanten, die jeweils von der Mitte der Bodenkanten aus in die Ecke fliessen, besitzen eine mehr als doppelt so starke Kraft als die Energie-Quanten, die im untersten Teil der Diagonale als rotierende Wellen in die Ecke einstrahlen. Dadurch werden die Energie-Quanten des unteren Teils der Diagonale in die Richtung der Spitze der Pyramide gedrückt. Ein logisch gedankenbildlich nachvollziehbarer Vorgang.

Die Ur-Teilchen gleich Energie-Quanten, die als rotierende Wellen in der Spitze der Pyramide ankommen, knicken durch den gesetzmässigen Bewegungsablauf nach den Seiten um und bewirken gemeinsam eine in sich rotierende Welle mit gleicher Spinrichtung. Hat diese in sich rotierende Welle einen gewissen Schwellenwert (Amplitude) erreicht, erhält sie einen spiralförmigen Impuls und wird aus der Spitze der Pyramide in eine imaginäre gleichgrosse Pyramide, die auf der Spitze der primären Pyramide aufgrund des würfelförmigen Gitternetzes der Kraftfelder existiert, eingestrahlt.

In dieser Pyramide wird sie nunmehr in die Atmosphäre abgestrahlt. Die verdichtete in sich rotierende Welle, die die gleiche Spinrichtung wie die Bodenwelle besitzt, kann amplitudenmässig nur so stark werden, wie es die verdichtete Welle am Boden der Pyramide zulässt.

Da beide den gleichen Spin besitzen, also die gleiche rotierende Richtung, stossen sie sich gegenseitig ab. Benutzen wir die Vorzei-

chen der klassischen Physik, dann besitzt die verdichtete Welle in der Spitze eine positive(+) Ladung gleich Proton genauso, wie die Bodenwelle dann eine positive (+) Ladung beinhaltet gleich dem Positron.

An diesem geschilderten Vorgang erkennen Sie, dass in dem Raum der Pyramide die Apfelsine nur Ur-Teilchen, das heisst Energie-Quanten, also Quarks, abgibt und keine Energie-Quanten multipliziert in die Apfelsine mit erhöhtem Druck zurückgestrahlt werden. Die Apfelsine verfault nicht, sondern es wird eine Art Kristallisation erzeugt, da alle überschüssigen Energie-Quanten, die das lebendige Sein bewirken, aus der Apfelsine abgestrahlt werden und nur noch die festgebundenen fast kristallisierten Molekularstrukturen übrigbleiben. Wenn die Apfelsine längere Zeit in der Pyramide verbleibt, hat sie am Ende den Kristallisationszustand erreicht, den wir Menschen mit dem Begriff "mumifiziert" bezeichnen.

Das grosse Rätsel, warum > diese Experimente wurden schon millionenfach von Forschern auf der ganzen Welt durchgeführt < in einer Pyramide Mumifizierungen von sogenannter lebender Materie eintreten, hat damit seine Lösung gefunden.

Im folgenden Kapitel möchten wir Ihnen eine Theorie vorstellen, die von uns nach fast 25 Jahren exakt wissenschaftlicher Forschung gemeinsam mit führenden Wissenschaftlern der ganzen Welt unter Einbeziehung der letzten Erkenntnisse der Kosmologie, Astrophysik, Biochemie, Molekularbiologie, Physiologie, Physik und Quantenphysik, Wahrnehmung und empirischen Überlieferungen sowie der Erkenntnisse der sogenannten lehrschulmedizinischen Forschung und der Erfahrungsheilkunde entwickelt wurde.

Eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme", durch die alle Phänomene unseres Seins erklärt werden können. Nicht nur die Phänomene, die man heute nach dem vorhandenen Denkmodell verstandesmächtig begrifflich erfassbar macht, sondern auch die Phänomene, die bis heute von der Wissenschaft noch nicht erklärt werden können, werden zu realen verstandesmächtig und bewusst nachvollziehbaren physikalisch erklärbaren Abläufen.

Im März 1991 haben wir auf dem "2. Wiener Kongress für Ganzheitsmedizin" diese von uns entwickelte Theorie als Postulat und Theorie zur Diskussion vorgelegt.

Es ist eine Theorie, durch die verstandesmächtig, theoretisch und experimentell Beweis geführt werden kann, dass die Kraft der Gedanken alle Formen von Materie frequenzmächtig verändert und dadurch nicht nur grundsätzlich alle Formen erschafft, sondern auch die Kraft ist, die die materielle Form in der Form hält.

Sie beinhaltet die nachvollziehbaren Erkenntnisse, dass alle in Form gebrachte Materie, zusammengefügt aus den Elementen der Atome zu Molekülen, aus denen sich alle Stoffe aufbauen, eine "NATÜRLICHE - Seele" sowie eine "PSYCHISCHE - Seele" besitzt gleich wie die Pflanzen und Tiere.

Sie ist ausserdem beweisführend dafür, dass der Mensch als "Krönung der Schöpfung" als einzige Seinsform eine "NATÜRLICHE MATERIELLE - Seele", eine "GEISTIG SCHAFFENDE - Seele" und eine "PSYCHISCHE - Seele" besitzt.

Unsere theoretisch und experimentell gefundenen Erkenntnisse erklären, von jedem mit dem Verstand nachvollziehbar, nicht nur, dass das Erdenleben des physischen Menschen, sein Werden und Vergehen im Rhythmus der Zeit, für ihn, dessen Seele am Anfang der Zeit entstand, ein physikalischer Vorgang ist, den er, der Mensch, selbst verursacht, wodurch das Werden und Vergehen seines physischen Körpers im kosmischen Geschehen einem realen natürlichen Ablauf unterliegt.

Sondern sie lassen ihn auch erkennen, dass seine geistige Seele durch die Ur-Kraft Gottes, die Gedankenkraft, erschaffen wurde, wobei der Geist die Gedankenkraft ist, die frequenzmächtig die natürliche Seele, die aus Ur-Teilchen besteht, bindungsmässig durch Frequenz und Amplitude des gesetzmässigen Bewegungsablaufes so formt, dass sie zum Grundstock der Form des menschlichen Körpers wird.

Sie lassen aber auch den Glauben zur verstandesmächtig erfassbaren Realität werden und offenbaren, dass Gott, der Begriff für das Unerklärliche, ein lebendiger Gott ist, durch dessen Geist (Gedankenkraft) wir erschaffen wurden.

Die real existierenden Naturgesetze, auf deren Grundlage alles Sein existiert, ein-

schliesslich die geistige, die psychische und die natürliche Seele des Menschen sowie sein physischer Körper, werden durch diese Theorie erkennbar und begrifflich erklärbar. Der Mensch findet zurück zum verstandesmässigen Glauben, und die Schöpfung und Gott werden für ihn wieder zur realen Grundlage seines irdischen Lebens.

Alles Sein wurde aus dem Ur-Plasma durch 5 Kräfte erschaffen, deren Herkunft nur spekulativ erklärbar ist. Diese Kraft oder Energie, es ist gleich, wie Sie es bezeichnen, ist

mit dem menschlichen Verstand nicht zu begreifen und nicht erklärbar.

Die von uns entwickelte Theorie eröffnet dem heutigen Menschen zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit, soweit der Mensch geschichtlich zurückdenken kann, eine denkbare Möglichkeit, den Sinn und Zweck des Erdenlebens verstandesmässig zu begreifen.

Alle Phänomene, die bis heute für unerklärbar galten, werden erklärbar und dadurch zur erfassbaren Realität.

---

Im folgenden Teil haben wir die Grundlage der Theorie, die im Postulat niedergeschrieben steht, näher erklärt, damit Sie den Weg erkennen, den wir bei unseren Überlegungen beschritten haben, um diese absolut logische Theorie aufzustellen.

Damit auch der nicht fachlich vorgebildete Laie den Ausführungen und Erklärungen folgen kann, haben wir versucht, so weit wie möglich in dieser Niederschrift alles unnötige Beiwerk wie mathematische Berechnungen, Formeln, Fachjargon, wegzulassen.

Diese Ihnen vorliegende Theorie beinhaltet Erkenntnisse, die von uns gefunden wurden, die in alle Lebensbereiche und Seinsbereiche eingreifen.

Sie gibt uns Antwort auf die Fragen, die alle Menschen sich schon einmal gestellt haben oder stellen werden:

"Wo liegt der Sinn und Zweck unseres Erdenlebens bzw. warum sind wir auf dieser Erde?"

Und sie beschreibt, wie unser Universum entstanden ist und alles Sein, was es beinhaltet.

Derjenige, der diese Theorie verstandesmässig begriffen hat, wird erkennen, dass mit diesem Denkmodell, das durch viele experimentell gefundenen Erkenntnisse untermauert ist, den Menschen ein Weg aufgezeigt wird, der sie zu Gott zurückführen kann.

Er wird, gleich wie wir erkannt haben, erkennen, dass Gott nicht nur ein Begriff für das "Unerklärliche der Schöpfung" ist, sondern er wird mit dem Verstand begreifen, vorausgesetzt, er benutzt seinen logischen Verstand, dass Gott ein "lebendiger Gott ist", der mit uns in unserem Universum existiert.

Er wird auch begreifen, dass wir Menschen selbst verantwortlich sind für unser Sein, und dass unser Sein abläuft nach dem Gesetz Gottes

***"Geist schafft Körper"***

und nach den physikalischen Gesetzen, auf deren Grundlage alles Sein aufgebaut ist und abläuft.

Der Glauben wird durch diese Theorie mit dem Verstand erfassbar und begrifflich erklärbar.

Als wir vor fast 25 Jahren den Versuch unternahmen, ein ganzheitliches Denkmodell zu erstellen, stellten wir fest, dass dieses Vorhaben nur gelingen kann, wenn wir damit beginnen, eine denkbare Möglichkeit der Entstehung unseres Universums unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Kosmologie und Astrophysik zu finden.

Wir begannen damit, die bis heute aufgestellten Theorien, die als Denkmodelle den möglichen Aufbau, die Struktur und die Entwicklung unseres Universums als Ganzes beschreiben, zu überprüfen.

### Stand der Wissenschaft

Wir stellten fest, dass im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Theorien entwickelt wurden, die einander ablösten.

Bis 1924 hatten alle Theorien eines gemeinsam. Es waren Modelle von der Struktur des Universums, bei denen eine Entstehung, eine Entwicklung, eine Evolution sowie ein Werden ausgeschlossen war.

Das Universum existierte schon immer und ewig. Es war die Idee von dem ewigen unveränderlichen Universum.

Erst in unserem Jahrhundert begann die Kosmologie, ein Teilbereich der physikalischen Wissenschaft, ein Kind des 20. Jahrhunderts, Beweis zu führen, dass sich die gesamte das Universum ausfüllende Materie in Bewegung befindet.

Die Grundlage, die zu diesen Erkenntnissen führte, ist die von Albert EINSTEIN entwickelte "Relativistische Theorie der Gravitation" ("Die allgemeine Relativitäts-Theorie").

Sie ist das theoretische Kernstück der heutigen Wissenschaft von der Struktur des Universums in Verbindung mit der Entdeckung des "Rotverschiebungs-Gesetzes" von HUBBLE.

Aber auch EINSTEIN selbst war, nachdem er die "Allgemeine Relativitäts-Theorie" aufgestellt hatte, noch der Meinung, dass das Universum stationär ist. Er versuchte, eine Theorie zu entwickeln, und untersuchte, ob die Gleichungen seiner Theorie, auf das gesamte Universum angewandt, statische Lösung besitzen.

Sie lieferten jedoch keine statische Lösung. Aber die Idee von der statischen Welt schien so zwingend zu sein, dass EINSTEIN seinen Gleichungen selbst nicht mehr traute, und begann, sie zu verändern.

1924 war es so weit. Dieses Jahr kann man als den Beginn einer Epoche bezeichnen, in der die neuzeitliche Entwicklung der Kosmologie begonnen hat.

In den Jahren von 1922 bis 1924 veröffentlichte der sowjetische Gelehrte A.A. FRIEDEMANN seine mathematischen Modelle, die die Bewegung der das gesamte Universum ausfüllenden Materie unter Berücksichtigung der Schwerkraftwirkung beschreiben.

FRIEDEMANN bewies in seinen Arbeiten, dass sich die Materie des Universums nicht in Ruhe befinden kann.

Seit dieser Zeit hat das Zitat, das dem Evolutionsgedanken widerspricht, "In der ganzen vergangenen Zeit hat sich, soweit die Erinnerung reicht, der oberste Himmel weder im Ganzen noch in irgend einem seiner ihm eigentümlichen Teile verändert", das ARISTOTELES in seiner Schrift "Von hinnen" niedergeschrieben hat, seine Gültigkeit verloren.

Auf der Basis der FRIEDEMANNschen Arbeiten in Verbindung mit der beobachtenden Astrophysik sind seit dieser Zeit verschiedene Modelle entwickelt worden, die wir jahrelang gründlich studiert haben.

Wir erkannten, dass die Rekonstruktion der Geschichte des Universums keine leichte Aufgabe sein wird.

Aber wir erkannten auch, dass alle Theorien letztendlich auf der Grundlage des Atommodells von RUTHERFORD und BOHR aufgebaut waren unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Quantenphysik und der Hochenergiephysik.

Alle Wissenschaftler haben bei der Beantwortung der theoretischen Frage nach der Entstehung der Materie in ihren Denkabläufen die Modellvorstellung des Aufbaus der Atome aus Elementarteilchen und sub-atomaren Teilchen so, wie sie heute zum Stand der Wissenschaft zählt, benutzt.

Nach dieser Modellvorstellung des Aufbaus der Atome nimmt man an, dass alle Atome aus einem kugelförmigen Kern, dem NUKLEON, bestehen, in dem die sogenannten starken Kernkräfte die positiv (+) geladenen PROTONEN und das neutrale (o) NEUTRON zu einer Einheit binden, und dass in verschiedenen Schalen kugelförmige ELEKTRONEN mit negativer (-) Ladung diesen Kern umkreisen. Die Eigenrotation der Elektronen wird durch PHOTONEN (Energiequanten) wechselwirkend bewirkt.

- Diese Denkvorstellung führte auch zu den Überlegungen, die in Theorien eingebunden sind, ob am Anfang der Entstehung des Universums das Ur-Plasma in heissem oder kaltem Zustand existierte. Heute weiss man, dass das Gas im Universum überwiegend aus (H) Wasserstoff besteht.
- Ausserdem ist bekannt, und die wissenschaftlichen mathematischen Ergebnisse sind zwingend, dass auch ausserhalb und nicht nur innerhalb der Galaxenhäufen eine Masse existiert, die als "VERBORGENE MASSE" bezeichnet wird.
- Bekannt ist auch und man weiss, dass die Schwerkraft der NEUTRINOS für die heutige Expansion des sich in Bewegung befindenden Universums verantwortlich ist, da die gewöhnliche Masse, bestehend aus den Elementen, nur 3 Prozent der gesamten Masse unseres Universums ausmacht. Es ist also nur normal, wenn wir sagen, dass unser Universum hauptsächlich aus Neutrinos besteht.

Nachdem wir alle Theorien sowie die Erkenntnisse der Kosmologie studiert hatten, erkannten wir, dass uns die vorhandenen Theorien nicht weiterbrachten, um eine ganzheitliche Theorie des Seins zu entwickeln. Wir entschlossen uns nach reiflicher Überlegung, das Vorhaben aufzugeben, da wir nicht mehr daran glaubten, auf den Grundlagen der physikalischen Wissenschaft eine Möglichkeit zu finden, eine einheitliche Theorie der gesamten Materie zu erstellen.

Genau zu diesem Zeitpunkt, als wir das erkannt hatten, erhielt eine Person aus unserem Kreis auf eine ungewöhnliche Weise Hinweise und Informationen über physikalische Gesetze, auf deren Grundlage angeblich unser Universum sowie die Elemente der

existierenden Materie entstanden sein sollen. Aufgrund der Frustration, in der wir uns befanden, gingen wir absolut voreingenommen daran, diese Informationen und Hinweise zu überprüfen. Da uns der heutige Stand der Wissenschaft bestens bekannt war, erschienen uns am Anfang diese Informationen absolut unreal und utopisch.

Nachdem wir einen Teil der Aussagen jedoch theoretisch und experimentell überprüft hatten, erkannten wir, dass die Ergebnisse, die wir fanden, nicht nur logisch waren, sondern auch wissenschaftlich nicht widerlegt werden konnten.

Wir fingen von vorn an und überprüften mehrere Jahre lang unter strengster Geheimhaltung die gesamten Hinweise.

Vor etwa 12 Jahren war uns klar, dass das Denkmodell, das wir auf der Grundlage der erhaltenen physikalischen Gesetze, theoretisch und experimentell überprüft, entwickelt hatten, nicht nur das vorhandene wissenschaftliche Denken absolut auf den Kopf stellt, sondern dass auch die von uns entwickelte "Einheitliche Theorie der gesamten Materie" in allen Bereichen unseres Seins Veränderungen bewirken würde.

Wiederum genau zu diesem Zeitpunkt erhielt die gleiche Person aus unserem Kreis erneut Informationen und Beweise auf einem Weg, den man wiederum nur als ungewöhnlich bezeichnen kann.

Während einer Urlaubsreise in Südfrankreich wurde sie von einer ihr unbekannt Person angesprochen, die ihr mitteilte, dass an einem bestimmten Ort in der Nähe von Paris Unterlagen bereitlägen, die für unsere Forschungsarbeit sehr wichtig wären.

Da wir in der Zwischenzeit erkannt hatten, dass auch das Ungewöhnliche, Unerklärliche real erklärbar ist und seinen Sinn hat, stimmte unser Freund sofort zu, zu dem vereinbarten Termin an dem Ort zu sein, um die Unterlagen entgegenzunehmen.

Wie versprochen, wurden ihm ohne grosse Erklärung uralte Unterlagen und Berechnungen einschliesslich der deutschen Übersetzung sowie Modelle übergeben.

Nachdem wir sämtliche Unterlagen studiert und überprüft hatten, erkannten wir, dass die Offenlegung dieser Erkenntnisse nicht nur auf der materiellen Ebene unser gesamtes Sein

verändern würde, sondern dass diese Erkenntnisse den Sinn und Zweck des Erdenlebens des Menschen sowie allen Seins offenbaren und Einfluss auf die weitere Geschichte der Menschheit nehmen würden.

Nach vielen Gesprächen war uns klar, dass wir die Resultate unserer theoretischen und experimentellen Forschung, auf deren Grundlage wir die "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" entwickelt hatten, nicht veröffentlichen würden.

Wir erkannten einmal, dass die Zeit noch nicht reif war, um die Erkenntnisse offenzulegen, und zum anderen, dass die Menschen noch nicht reif waren, die ganze Tragweite der Erkenntnis zu erfassen und diese in die Realität umzusetzen.

Da in den zuletzt erhaltenen Unterlagen auch zukunftsweisende Aussagen niedergeschrieben standen, durch die wir erkennen konnten, wann die Zeit reif ist, in die Öffentlichkeit zu gehen, fassten wir folgenden Entschluss.

Jeder von uns sollte seinen eigenen Weg gehen und versuchen, soviel wie möglich von

den Erkenntnissen, auf der Grundlage des Standes der Wissenschaft eingebunden, langsam in die Öffentlichkeit zu bringen.

Wir begannen zum Beispiel im Bereich der Medizin, Wissenschaftlern, Ärzten und Professoren, die forschungsmässig theoretisch und experimentell tätig waren, Erkenntnisse so zuzuspielen, dass sie, in ihr Entwicklungsprojekt integriert, einmal das Forschungsprojekt erfolgreich zum Abschluss brachten und gleichzeitig Bestandteil der heute gültigen Wissenschaft wurden.

Vor circa 2 Jahren beschlossen wir aufgrund mehrerer Begebenheiten, die für uns Zeichen waren, dass die Zeit reif ist, die gesamte von uns entwickelte "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich der Entstehung aller biologischen Systeme" zu veröffentlichen und zur Diskussion zu stellen.

Wir vereinbarten, dass die Offenlegung, damit sie viele Menschen erreicht, immer in Verbindung mit Diagnoseverfahren und Therapien oder in Verbindung mit dem realen Leben verbundenen Abläufen wie zum Beispiel der Glaube, der Tod sowie das Leben selbst, erfolgen sollte.

---

## "Die EINHEITLICHE THEORIE"

---

Um die fundamentalen Rätsel des Universums zu lösen, hat man in der letzten Zeit folgende Modellvorstellungen entwickelt.

Die auf den Erkenntnissen der Kosmologie und der theoretischen Physik entstandenen Theorien gehen davon aus, dass die prästellare Materie am Nullpunkt der Zeit, in grossem Massstab gesehen, heiss, homogen und isotrop gewesen ist.

(Als isotrop bezeichnet man die Unabhängigkeit der Eigenschaften von der Richtung im Raum.)

I.D. NOWIKOW vom Institut für Kosmische Forschung in Moskau beschreibt das in seinem Buch "Evolution des Universums" wie folgt:

"Die Theorien des heissen und kalten Universums standen ursprünglich nur mit Versuchen in Zusammenhang, eine vollständige Erklärung der Häufigkeit der chemischen Elemente in der prästellaren Materie zu geben. Die Versuche festzustellen, welche Theorie gültig ist, waren zuerst hauptsächlich darauf gerichtet, die Beobachtung der Elementhäufigkeit zu analysieren. Solche Beobachtungen, insbesondere ihre Analyse, sind jedoch sehr kompliziert und hängen von vielen Annahmen ab.

Die Theorie des "heissen Universums" liefert aber eine überaus wichtige beobachtbare Vorhersage, die eine direkte Folge der "Erhitzung", d.h. der hohen Entropie der Ma-

terie ist. Das ist die Vorhersage einer im Universum in unserer Epoche existierenden elektromagnetischen Strahlung, die aus jener vergangenen Epoche übriggeblieben ist, als die Materie dicht und heiss war.

Im Laufe der kosmologischen Expansion sinkt die Temperatur der Materie, wobei sich auch die Strahlungstemperatur verringert.

Dennoch muss bis zum gegenwärtigen Augenblick Strahlung übriggeblieben sein, deren Temperatur in den verschiedenen Varianten der Theorie von Bruchteilen eines Kelvin bis zu 30 K reicht.

Diese Strahlung, die aus längst vergangenen Epochen der Entwicklung des Universums übriggeblieben sein muss, vorausgesetzt, das Universum war tatsächlich heiss, erhielt die Bezeichnung "Reliktstrahlung".

Der Nachweis dieser Strahlung ist für diese Theorien der entscheidende Punkt bezüglich der Frage, ob das Universum heiss oder kalt war. Wenn die Strahlung existiert, war das Universum heiss; wenn sie nicht existiert, war es kalt."

1965 wurde von den Mitarbeitern der amerikanischen Bell-Company PENZIAS und WILSON bei der Erprobung der Radioantenne, die zur Beobachtung des Satelliten "Echo" geschaffen worden war, die Reliktstrahlung ganz zufällig entdeckt.

Im Deutschen wird der Begriff Reliktstrahlung auch mit "schwarze Hintergrundstrahlung" bezeichnet.

Dass die Reliktstrahlung als Beweis für eine heisse verdichtete prästellare Masse angeführt wird, liegt daran, dass man die Entstehung der sub-atomaren Teilchen sowie der Atome selbst, also die heute gültige Modellvorstellung, in diesen Denkablauf miteinbezogen hat.

Eine Beweisführung auf der vorgegebenen Grundlage ist es also nicht, da nicht nachweisbar ist, zu welchem Zeitpunkt der Evolution des Universums diese Reliktstrahlen entstanden sind.

Zusammenfassend heisst das:

Man setzt also voraus, in den Standardtheorien, dass der Stoff, aus dem die 3 Prozent Materie sowie die 97 Prozent verborgene Masse entstanden sind, stark verdichtet im Raum unseres Universums am Anfang der Zeit existierte. Durch die starke Verdichtung

kam es zu einer Explosion, sagen wir es einmal so, die mit dem Begriff "Ur-Knall" umschrieben wird, und diese verdichtete prästellare Masse wurde in die Unendlichkeit des Raumes hinausgeschleudert, und auf irgend eine Weise haben sich dann die Elemente, Sonnen, Sterne, Planeten und Galaxishaufen entwickelt.

Ein Modell, das man annehmen oder verwerfen kann wie jede theoretische Vorstellung.

Wenn sich jemand näher dafür interessiert, so gibt es ausgezeichnete Bücher, in denen diese Theorien über die Entstehung unseres Universums ausführlich beschrieben werden.

Nachdem wir all diese Theorien studiert und alle Unterlagen, die wir besaßen, theoretisch und experimentell überprüft hatten, begannen wir von vorn und erstellten auf der Grundlage der gesamten Erkenntnisse eine "Einheitliche Theorie", die wir Ihnen im folgenden vorstellen wollen.

Am Anfang stellten wir uns die Frage, ob der Raum unseres Universums endlich oder unendlich ist.

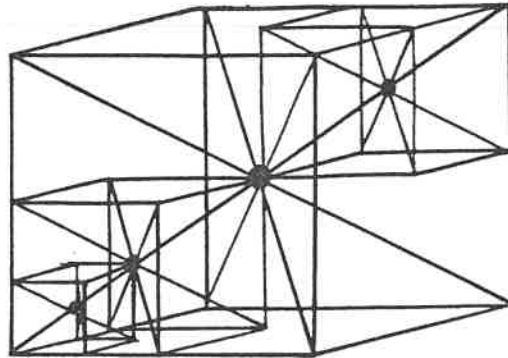
Aufgrund der Unterlagen, die wir besaßen, sowie aus logischen Überlegungen schlossen wir eine Unendlichkeit unseres Universums aus.

Auch nachdem wir die Theorie der sogenannten "Raum-Zeit-Krümmung" miteinbezogen hatten, sprachen zuviele logische Aspekte gegen die Unendlichkeit unseres Universums.

Da keine logisch schlüssige Theorie existiert, die, effektiv vom Nullpunkt der Zeit angefangen bis zur heutigen Form des Universums, die Entstehung aller Phänomene, die bis heute entdeckt worden sind, beschreibt, gingen wir davon aus, dass unser Universum ein endliches stationäres expandierendes Universum ist, das neben einer Unzahl anderer Universen in der Unendlichkeit des Raumes existiert.

Wie in unserem Postulat behauptet, ist die Unendlichkeit des Raumes, in dem unser Universum existiert, ein Energiefeld, das unterteilt ist in würfelförmige Kraftfelder, die vom Mikro- bis in den Makro-Bereich reichen. 8 der denkbar kleinsten würfelförmigen Kraftfelder ergeben das nächstgrössere usw.

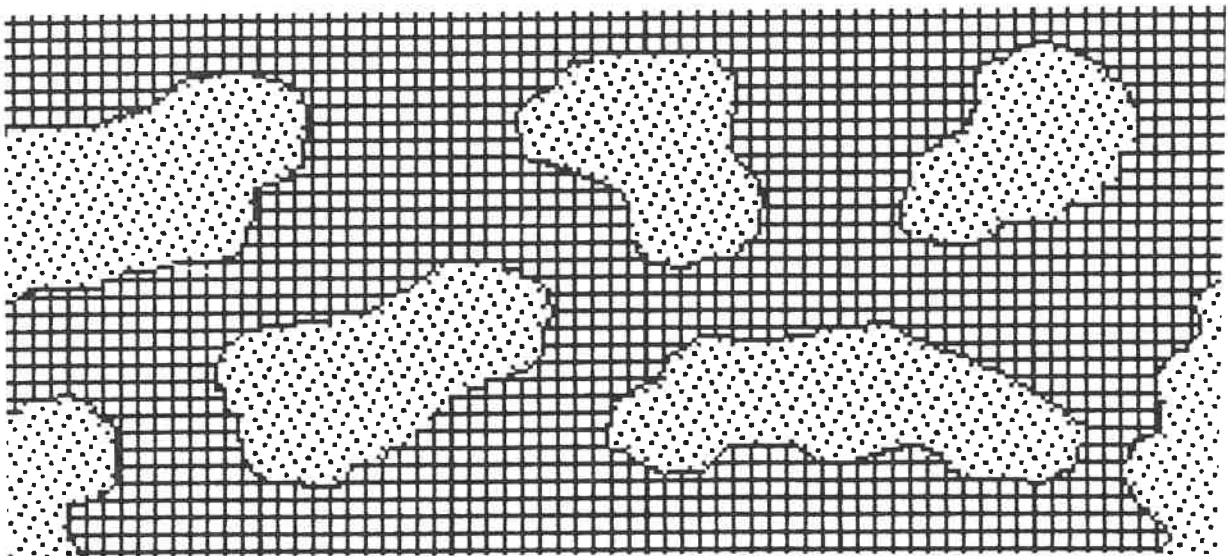
## Grafik



In der Unendlichkeit des Raumes, also in diesem Energiefeld, existieren eine nicht bekannte Zahl an Universen. Diese Universen bestehen oder bestanden immer zum Nullpunkt der Zeit aus unstrukturierter prä-

stellarer Masse, im folgenden als Ur-Plasma bezeichnet. Das unstrukturierte Ur-Plasma füllte die würfelförmigen Kraftfelder bis in die kleinste würfelförmige Einheit aus und existierte ohne Bewegung in der absoluten Stille.

Grafik: Unendlichkeit des Raumes -  
Angenommene Form des Ur-Plasmas in diesem Energiefeld





Vor einer bis heute nicht berechenbaren Zeit wurde aus einem gleich wie unser Universum strukturierten Nachbar-Universum zufällig, geplant oder aufgrund eines chaotischen Geschehens eine Kraft ausgestrahlt, die in das Ur-Plasma, aus dem unser heutiges Universum besteht, einstrahlte und das Ur-Plasma in den kleinstmöglichen Kraftfeldern in Bewegung versetzte.

Diese sagen wir "SCHÖPFUNGS-KRAFT" kann, wie wir im folgenden noch erklären werden, in ihrer kleinsten Einheit nur die Struktur von 2 an der Spitze miteinander verbundenen kubischen Pyramiden besessen haben, die als Form eine Grösse besitzt, wie sie sich der Mensch mit dem Verstand nicht vorstellen kann.

Diese Kraft bewirkte, dass das unstrukturierte bewegungslose Ur-Plasma, wie schon gesagt, in den kleinstmöglichen würfelförmigen Kraftfeldern in einen Bewegungsumlauf gebracht wurde, der im Raum eines Würfels abläuft, wenn eine homogene Masse der Inhalt ist, der in Bewegung versetzt werden kann.

Dass am Anfang der Zeit eine homogene Masse, also ein Ur-Stoff, sagen wir Ur-Plasma, existiert haben muss, ist unbestreitbar. Es muss etwas existiert haben, denn mit absolut NICHTS kann NICHTS erschaffen werden.

Wenn wir sagen, das Ur-Plasma war am Anfang unstrukturiert, so ist das nur eine Annahme, die zur Zeit noch nicht beweisbar ist. Selbstverständlich kann das Ur-Plasma die gleiche Struktur besessen haben wie die Kraft, die in unser Universum eingestrahlt wurde, nur, dass das Ur-Plasma im Raum unseres Universums dann eine bewegungslose Kraft war, bestehend wiederum aus einem Ur-Stoff, die in den würfelförmigen Kraftfeldern in Bewegung versetzt wurde. Zur Zeit kann das also nur eine rein philosophische Aussage sein.

Durch diese eingestrahelte Kraft wurde das unstrukturierte Ur-Plasma in den kleinsten

würfelförmigen Einheiten so in Bewegung versetzt, wie wir es vorab in dem Kapitel "Gesetzmassige Bewegungsabläufe im Kubus eines Würfels" beschreiben.

So entstanden aus der gesamten existierenden homogenen Masse des Ur-Plasmas sich selbst bewirkende würfelförmige Einheiten, in denen sich dynamisch das Ur-Plasma in Bewegung befand und sich selbst bewirkte.

Durch den gesetzmassigen Bewegungsablauf, in dem sich das Ur-Plasma innerhalb des Würfels befindet, entstanden innerhalb des Würfels 6 pyramidenförmige Kraftfelder. Der gesetzmassige Bewegungsablauf, in dem sich nunmehr in den Pyramiden das Ur-Plasma bewegte, erzeugte im Mittelpunkt eine in sich selbst rotierende kugelförmige Verdichtung.

Ausserdem bewirkte der gesetzmassige Bewegungsablauf, dass das Ur-Plasma in den Spitzen der Pyramiden zusätzlich eine in sich selbst rotierende Welle gleich Verdichtung erzeugte.

Des weiteren entstanden an den 8 Ecken Bindungskräfte durch die Sogwirkung, die die abreissende Bodenwelle verursachte.

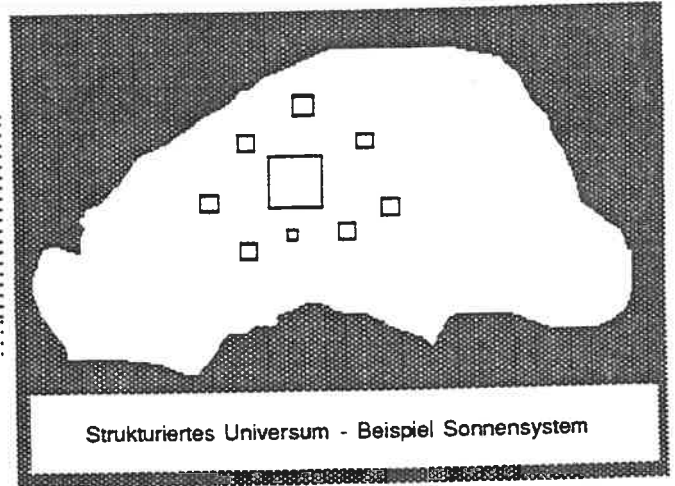
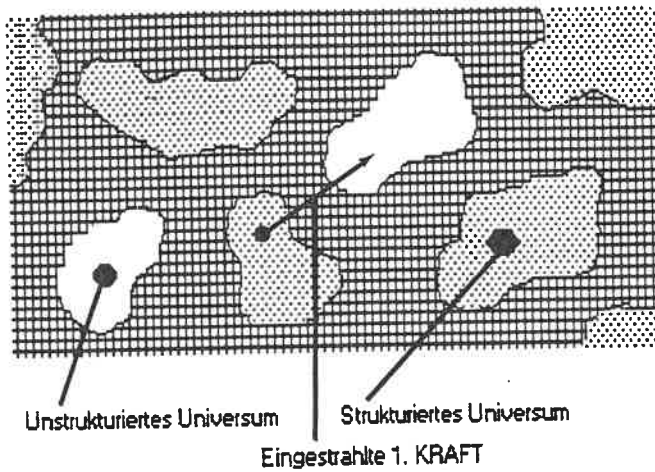
Bedingt durch diese Bindungskräfte an den 8 Ecken des Würfels waren alle sich dynamisch selbst bewirkenden Einheiten so miteinander verbunden, dass sich das Ur-Plasma, sich selbst bewirkend, in Bewegung befand und als geschlossene Einheit so den Raum unseres Universums bildete.

Auf der Grundlage dieses gesetzmassigen physikalisch nachvollziehbaren Ablaufes entstand die "1. ORDNUNG", durch die eine Expansion unseres Unversums sowie alles Sein im Raum unseres Universums erst entstehen konnte.

In dem Teilabschnitt "Gesetzmassiger Bewegungsablauf" haben wir die gesetzmassigen Bewegungsabläufe erklärend geschildert und an Grafiken verdeutlicht.

In den folgenden Grafiken ist der Ablauf noch einmal soweit wie möglich in Grafiken dargestellt.

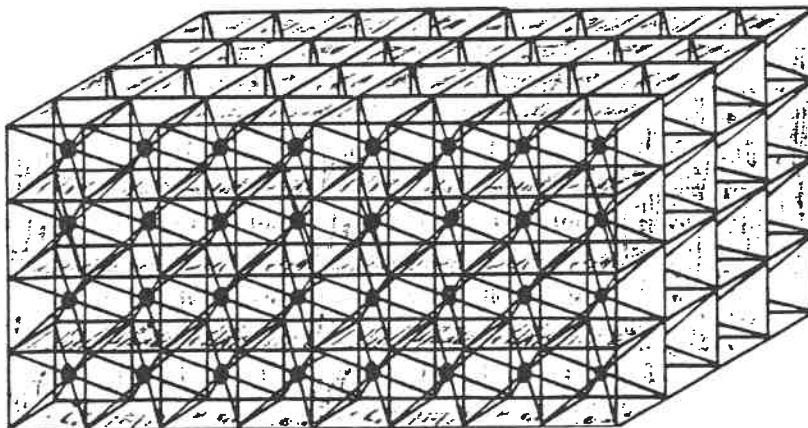
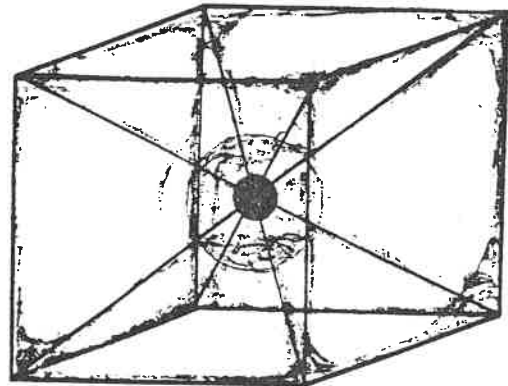
## Grafiken Entstehung der 1. Ordnung im Raum unseres Universums



Am Nullpunkt der Zeit wurde in unser unstrukturiertes Universum, dessen würfelförmige Kraftfelder bis in den kleinstdenkbaren Bereich gefüllt waren mit Ur-Plasma, das unstrukturiert ohne Bewegung existierte, eine Kraft aus einem strukturierten Universum eingestrahlt.

In diesem strukturierten Universum, das gleich unserem heutigen Universum ist, existierten Wesenheiten, die geistig und evolutionsmässig einen Stand besitzen, der für unseren Verstand nicht denkbar ist.

Nach Plan wurde diese Kraft in unser Universum eingestrahlt, um nach den gesetzmässigen Bewegungsabläufen, die den Wesenheiten bekannt waren, dieses unstrukturierte Universum zu einem strukturierten Universum zu formen und es zu beseelen.

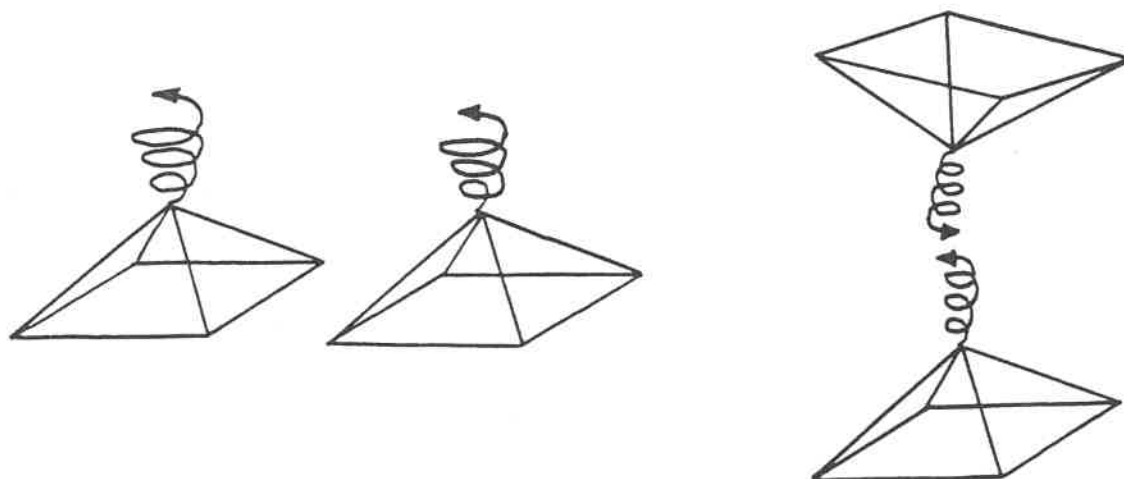


Auf der Grundlage des gesetzmässigen Bewegungsablaufes im Kubus eines würfelförmigen Kraftfeldes entstanden so in den kleinstmöglichen Kraftfeldern aus sich dynamisch selbst bewirkendem Ur-Plasma strukturierte sich selbst bewirkende Einheiten, die alle würfelförmig miteinander verbunden waren und so die 1. Ordnung im Raum unseres Universums schufen.

In diese 1. Ordnung wurde zu einem nicht berechenbaren Zeitpunkt wiederum eine Kraft (Ur-Knall?) zufällig, geplant oder aufgrund eines chaotischen Geschehens aus einem Nachbar-Universum eingestrahlt, die diese würfelförmigen in sich pyramidenförmig strukturierten Einheiten so weitgehend auseinanderriss, dass nur noch einzelne strukturierte, sich dynamisch selbst bewirkende Pyramiden-Einheiten existierten. Bedingt durch die rotationsmässige spiralför-

mige Abstrahlung aus der Spitze der pyramidenförmigen Einheiten gingen die Einheiten jeweils mit einem Reaktionspartner an der Spitze eine Verbindung ein. Da die spiralförmigen Abstrahlungen aller einzelnen pyramidenförmigen Einheiten den gleichen Spin, also die gleiche Rotationsrichtung besaßen, besitzen sie den gesetzmässigen Bewegungsablauf, der benötigt wird, um mit einem Reaktionspartner diese Verbindung einzugehen.

Grafik Spinnmoment der Abstrahlung des Ur-Plasmas der pyramidenförmigen Einheiten



Dass diese Behauptung stimmt, davon können Sie sich mittels 2 Kugelschreibern sofort selbst überzeugen.

Nehmen Sie in jede Hand einen Kugelschreiber und drehen Sie beide mit der Halterung nach oben, gleichmässig drehend, in eine Richtung. Führen Sie nunmehr, immer weiter drehend, beide Kugelschreiber mit den Köpfen aufeinander zu, so erkennen Sie, dass beide Kugelschreiber bei Beibehaltung der gleichen Drehrichtung entgegengesetzten Spin aufweisen.

Dass heisst, die spiralförmige Abstrahlung dreht sich wie eine Schraube in eine Schraubenmutter.

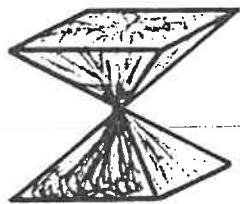
Durch diesen gesetzmässigen Bewegungsablauf verbanden sich alle pyramidenförmigen

Teile miteinander und bewirkten sich gegenseitig. Das heisst, das Ur-Plasma der beiden pyramidenförmigen Einheiten befindet sich nunmehr in einem sich gegenseitig dynamisch bewirkenden Bewegungsablauf gleich wie vorher in der würfelförmigen Struktur.

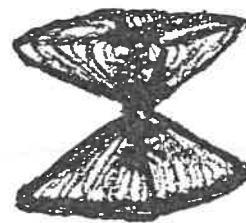
Das, was an den Spitzen der pyramidenförmigen nunmehr zusammenwirkenden Einheiten durch die spiralförmige Drehung des Ur-Plasmas nicht entsteht, ist ein verdichteter Mittelpunkt, da eine mehrfach rotierende Verdichtung nicht erzeugt wird.

Das heisst, die so entstandenen Teilchen, strukturiert aus dynamisch sich selbst bewirkendem Ur-Plasma, besitzen die Gestalt zweier an der Spitze miteinander verbundenen kubischen Pyramiden.

## Grafik



Statische Form



Dynamische Form

Diese so entstandenen sich selbst bewirkenden Ur-Teilchen sind die Teilchen, die der Physiker PAULI am 4. 12. 1930 postulierte und die in der 1. Hälfte der 50-er Jahre in der Nähe eines Kernreaktors als "Neutrino-Strahlung" nachgewiesen wurden.

Heute weiss man, dass die Neutrinos sehr leichte Teilchen sind. Von den physikalischen Eigenschaften des Neutrinos weiss man nur, dass sie starke elektromagnetische Wechselwirkungen ignorieren und alle Materie leicht durchdringen können.

Das heisst, ein Neutrino kann ohne Schwierigkeit durch die Sonne, durch die Planeten sowie durch die Erde hindurchwandern und tritt nur selten in Wechselwirkung mit einem Atomkern oder einem Elektron in Verbindung.

Diese Erklärung ist Stand der Wissenschaft. Wir selbst glauben und werden im folgenden theoretisch versuchen zu beweisen, dass das angeblich masselose elektrisch neutrale Neutrino Masse besitzt und dass es das Ur-Teilchen ist, aus dem sich die gesamte Materie und alles Sein aufbaut.

Beweisführend dafür ist auch, dass man heute weiss, dass viele Arten von Neutrinos existieren, die sich nur von der Ruhe-Masse her, wir sagen veränderte Frequenz und Amplitude des Bewegungsablaufes des Ur-Plasmas, unterscheiden.

Am Anfang der Entstehung der "UR-TEILCHEN", im nachfolgenden bezeichnen wir sie als "N.-NEUTRINOS", waren diese Ur-Teilchen NEUTRAL.

Zu diesem Zeitpunkt besaßen alle N.-Neutrinos die gleiche Frequenz und Amplitude durch den gesetzmässigen Bewegungsablauf, in dem das Ur-Plasma in sich gegenseitig bewirkenden rotierenden Wellen die Form des N.-Neutrinos gestaltete.

Heute, nachdem Materie existiert > wir werden noch näher darauf eingehen, auf welchem Weg die Materie entstanden ist <, verändern sich diese N.-Neutrinos, die von der Sonne ausgestrahlt werden, zu "Elektron-Neutrinos" (im nachfolgenden als E.-Neutrinos bezeichnet), wenn sie die Materie durchwandern.

Auf dem Weg, auf dem sie die Materie durchwandern, wird ihre Frequenz und Amplitude eingeschungen in die Frequenz und Amplitude der Elemente, durch die sie durchgegangen sind. Sie besitzen aufgrund dieses Ablaufes stärker veränderte Bindungsmöglichkeiten und sind selbst dann in der Lage, N.-Neutrinos in sogenannte "Elektron-Neutrinos", die eine höhere und stärkere Frequenz besitzen, umzugestalten.

Im folgenden werden wir noch näher auf diese für uns lebenswichtigen Erkenntnisse eingehen.

Sind die N.-Neutrinos in die Elemente der Materie integriert und sind sie Bestandteil des Elements, dann schwingt sich das Ur-Plasma des N.-Neutrinos in die Gesamtschwingungsfrequenz und -amplitude des Elements ein.

Sie werden dann zu den Ur-Teilchen, die die Physiker als "Ur-Teilchen der Materie" entdeckt haben und die sie begrifflich als "Quarks" bezeichnen.

Alle Photonen sind Energiequanten, die einzeln existieren oder aus Verbindungen von E.-Neutrinos bzw. Quarks bestehen.

Die von dem deutschen Physiker F.A. POPP auf der Grundlage von GURWITSCH und anderen experimentell nachgewiesenen Bio-Photonen beinhalten, wie er richtig interpretiert, nicht nur die Information des Elements selbst aufgrund der Frequenz und Amplitude, von dem sie abgestrahlt werden, sondern sie

sind auch die Informationsträger unserer Gedankenbilder, durch die alles Lebendige bewirkt wird.

Mit seiner Entdeckung ist POPP 20 Jahre der Zeit voraus, denn er entdeckte nicht nur den Informationsträger, sondern mit seinen Untersuchungen ist er auf dem Weg, die "Sprache des Lebendigen" zu entschlüsseln. Im weiteren werden wir noch näher erklärend auf diese Thematik eingehen.

Diese von uns theoretisch gefundenen und beschriebenen "UR-TEILCHEN" und die von PAULI 1930 postulierten "NEUTRINOS", die 1950 an einem Kernreaktor als "NEUTRINO-STRAHLUNG" entdeckt wurden, die von GELL-MANN und ZWEIG postulierten "QUARKS", die experimentell in der sogenannten "kalifornischen Röntgenanalyse des Protons" Ende der 60-er Jahre vom Stamford Linear Accelerator Center (kurz SLAC genannt) nachgewiesen wurden, sowie die "ULTRASCHWACHEN STRAHLUNGEN", die die russischen Wissenschaftler entdeckten, die Abstrahlung des menschlichen Körpers, die Wilhelm REICH als "ORGON" bezeichnete und nachwies, und die sogenannte "AURA", die KIRLIAN in einem Hochspannungsfeld entdeckte, sind die glei-

chen strukturierten Teilchen, aus denen sich und in denen sich, wie im folgenden noch näher geschildert, unser gesamtes Sein aufbaut.

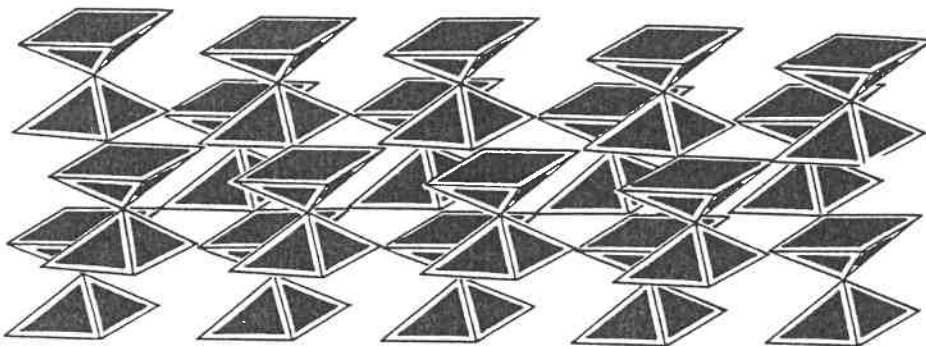
Diese Ur-Teilchen, also die N.-Neutrinos, die die Struktur von 2 an der Spitze miteinander verbundenen kubischen Pyramiden besitzen, haben aufgrund ihres dynamisch gesetzmässigen Bewegungsablaufes an den 8 Ecken Sogwirkungen, also Bindungskräfte.

Diese Bindungskräfte erzeugten nunmehr eine 2. ORDNUNG im Raum unseres Universums.

An den 8 Ecken der N.-Neutrinos setzte sich jeweils, bedingt durch die Bindungskräfte, ein anderes N.-Neutrino mit einer seiner Ecken an. Auf diesem Wege entstand ein System, in dem alle N.-Neutrinos miteinander verbunden waren und sich gegenseitig indirekt bewirkten.

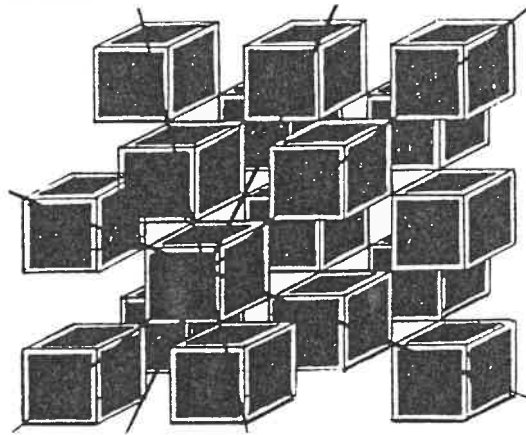
Auf diesem Wege entstand in der 2. Ordnung im Raum unseres Universums ein Gebilde, das von uns begrifflich als "1. SYSTEM" bezeichnet wird und wodurch sich der Raum unseres Universums auf das 6-fache vergrösserte.

Grafik 1. System



Wie an der Grafik erkennbar, sind alle im 1. System verbundenen N.-Neutrinos nur diagonal miteinander verbunden. Jedes Neutrino,

Grafik



das aus 2 kubischen Pyramiden besteht, bildet indirekt eine Würfelform, in der Platz vorhanden ist für 2 weitere N.-Neutrinos.

Ausserdem existieren innerhalb des würfelförmigen 1. Systems jeweils würfelförmige Kraftfelder, die im 1. System absolut leer sind.

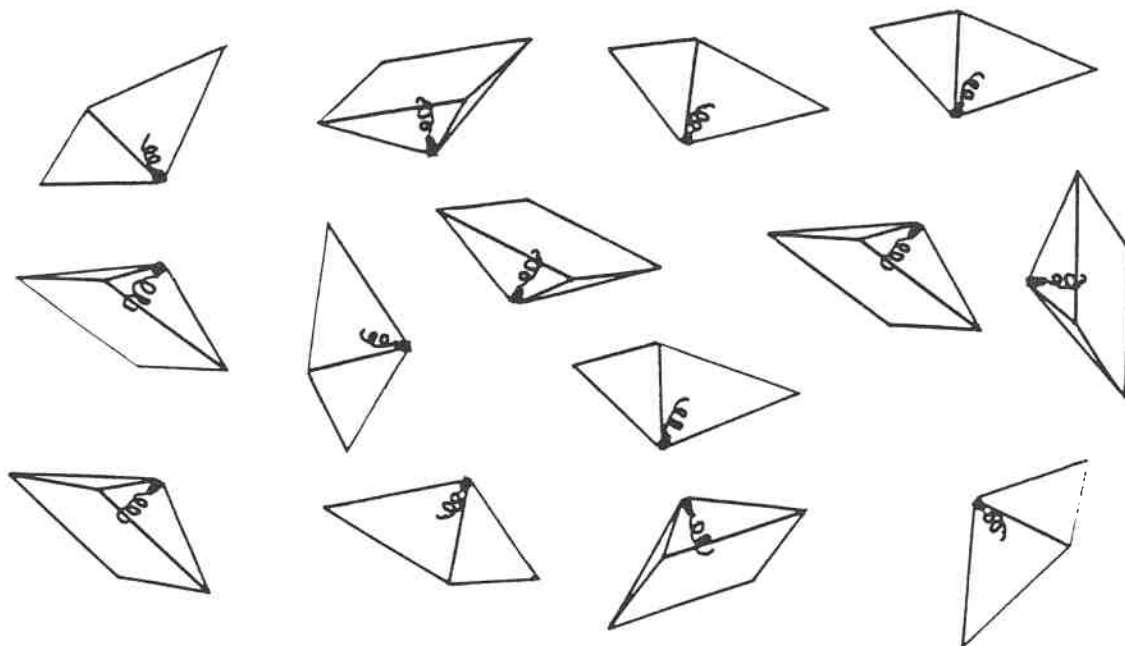
Von der Gesamteinheit des 1. Systems, das den Raum unseres Universums zu diesem Zeitpunkt füllte, gesehen, heisst das, es besteht ein Verhältnis von 5 : 1.

Da am Anfang alle Würfel mit pyramidenförmigen Einheiten gefüllt waren, entstand durch den Aufbau des 1. Systems eine Vergrösse-

rung des Raumes, das heisst, unser Universum expandierte und vergrösserte sich, wie schon gesagt, auf das 6-fache.

In diese nunmehr existierende 2. Ordnung gleich 1. System strahlte wiederum, wie schon gesagt, zufällig, nach Plan oder aufgrund eines chaotischen Geschehens, zum dritten Mal eine Kraft ein und riss die Verbindungen des 1. Systems so auf, dass nur noch die einzelnen N.-Neutrinos, ohne miteinander verbunden zu sein, existierten.

Grafik



Gleichzeitig bewirkte die eingestrahlte 3. Kraft (2. Ur-Knall?), dass sich die so im Raum in einzelner Form verbindungslos existierenden N.-Neutrinos in grösseren würfelförmigen Kraftfeldern, zum Beispiel unsere Erde ist der Mittelpunkt eines grösseren würfelförmigen Kraftfeldes, kurzfristig punktförmig verdichtet, zusammenballten.

Die 3. Kraft wirkte nunmehr in der Form, dass zum Beispiel im würfelförmigen Kraftfeld, also im Kubus der Erde die N.-Neutrinos in den gleichen gesetzmässigen Bewegungsablauf gebracht wurden wie das Ur-Plasma am Anfang der Zeit in den kleinstmöglichen Kraftfeldern.

Auf diese Weise entwickelte sich, unregelmässig verteilt, in Galaxenhaufen eine unzählbare Summe von würfelförmigen Einheiten, in deren Mittelpunkt heute in verschiedenen Grössenordnungen die Sonnen, Sterne und Planeten so existieren, wie wir sie sehen und wahrnehmen.

Zwischen diesen würfelförmigen Einheiten sowie zwischen den einzelnen Galaxenhaufen hat sich in den kleinstmöglichen würfelförmigen Kraftfeldern, nachdem diese Ordnung entstanden war, das Ur-Plasma wieder so eingeschwungen und befand sich in dem Bewegungsablauf wie zu der Zeit, als die 1. Ordnung im Raum unseres Universums existierte.

Wie man heute wissenschaftlich nachgewiesen hat, existiert kein absolutes Vakuum. Jedes Vakuum ist polarisiert. Die Polarisation entsteht immer dann, wenn zum Beispiel durch einen Messvorgang von aussen Energie in das Vakuum eingebracht wird und dadurch im Ur-Plasma kurzfristig eine Frequenz- und Amplitudenveränderung bewirkt wird.

Am Anfang, nachdem der gesetzmässige Bewegungsablauf die N.-Neutrinos in die Struktur gebracht hatte und der Vorgang abgeschlossen war, bestand, nehmen wir wiederum die Erde als Beispiel, der Mittelpunkt aus nichts anderem als aus einer kugelförmigen in sich selbst rotierenden Verdichtung von N.-Neutrinos.

Die Spitzen der Pyramiden, in denen die in sich rotierende Welle eine Verdichtung bewirkte, ist der Bereich, den wir heute als unsere Atmosphäre bezeichnen.

Die rotierenden Wellen am Boden, an den Ecken und in den Diagonalen sowie der Teil der abreissenden Bodenwellen sind die Bereiche, die von der Kosmologie als "Hochatmosphäre" bezeichnet werden.

In diesen damals so existierenden würfelförmigen Einheiten lief folgender Vorgang ab, der verantwortlich ist für die Entstehung der heutigen Form unseres Universums, der Sonnen, Sterne und Planeten.

Überschüssige nicht in die würfelförmigen Gebilde integrierbare N.-Neutrinos wurden über die Diagonalen in andere würfelförmige Gebilde, deren Mittelpunkt wiederum Verdichtungen waren, eingestrahlt.

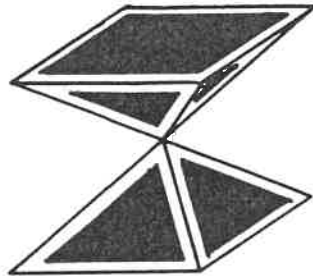
Die Sonne, die heute wie zur damaligen Zeit die grösste Verdichtung aufweist, strahlte auf demselben Wege die überschüssigen N.-Neutrinos in die würfelförmigen Einheiten ab, die um sie herum existierten.

Durch das Einstrahlen dieser N.-Neutrinos, die in eine der 6 Pyramiden erfolgte, entstand aus einer Richtung ein Überdruck, durch den die kugelförmige, aus N.-Neutrinos bestehende, in sich selbst rotierende neutrale Verdichtung in eine einseitige Rotation versetzt wurde.

Durch diese einseitige Rotation wurde einmal die Verdichtung polarisiert.

Zum anderen verursachten die zusätzlich eingestrahnten N.-Neutrinos eine stärkere Verdichtung, was bewirkte, dass in der sogenannten "Äquatorlinie" Ur-Teilchen punktförmig in grösseren Würfeinheiten in die gleiche Rotation versetzt wurden wie am Anfang die N.-Neutrinos.

Auf diesem Wege entstand, da diese würfelförmigen Einheiten wieder auseinandergerissen wurden und nur immer 2 Reaktionspartner in Form von 2 an der Spitze miteinander verbundenen kubischen Pyramiden bestehen blieben, das 1. Element des Periodensystems, der (H) Wasserstoff.



Im Laufe der Evolution des Universums, bedingt durch die Bindungskräfte dieser grösseren Einheiten, in denen sich nunmehr Ur-Teilchen im gleichen Bewegungsablauf befanden wie im Ur-Teilchen das Ur-Plasma selbst, entstanden nach bestimmten Gesetzmässigkeiten Bindungen von (H) Wasserstoffeinheiten und bauten sich so die Elemente der Materie auf, die in unserem Universum existieren.

Im Kapitel "Periodensystem der Elemente" sind die Strukturen der Atome nach dem Periodensystem der Elemente grafisch dargestellt.

Mit der Zeit verdichteten sich im Bereich der Äquatorlinie die Elemente so stark, dass sich die erste im Bereich des Äquators existierende sogenannte Erdplatte bildete.

Durch immer wiederholtes Einstrahlen, bei dem die Polarität verändert wurde, riss die Erdplatte auf, und neue Erdplatten entstanden in dem Bereich der Äquatorlinie durch die Zentrifugalkraft der Rotation wie zum Beispiel der Erde.

Die Verschiebung dieser Erdplatten, also das Endprodukt dieses Vorganges ist die Form des Planeten Erde so, wie wir sie heute wahrnehmen.

Auf diesem Wege entstand das so zur Zeit existierende Universum, in dem wir selbst leben. Es entstanden die Galaxen, die Sonnensysteme gleich unserem Sonnensystem, in dessen Regelkreis die Erde wechselwirkend eingebunden ist.

Unserer Theorie vorgreifend, möchten wir an dieser Stelle etwas näher auf den vorab geschilderten Ablauf eingehen, da diese Thematik speziell in der Jetztzeit die Menschen in eine Angst versetzt, die mehr als berechtigt ist.

An zwei Beispielen möchten wir Ihnen, von jedem verstandesmässig logisch nachvollziehbar, erklären, wie einmal die UV-Strahlen, die Verbindungen von N.-Neutrinos sind, die die Sonne ausstrahlt, die Ordnung der lebendigen Systeme aufrechterhalten, aber auch Chaos und Zerstörung in den Systemen verursachen können.

Ausserdem möchten wir anhand des toxischen (giftigen) energiereichen Moleküls Dioxin als Beispiel erklären, auf welche Weise toxische Molekularverbindungen biologische Systeme krank machen und zerstören können.

Die im folgenden angeführten Beispiele können Sie, wenn Sie den Ablauf genau begriffen haben, auf fast alle Bereiche unseres Seins anwenden.

Greifen wir der Theorie also einmal vor und begeben uns in die Form unseres heutigen Universums.

In unserem Sonnensystem ist die Sonne, als grösste Einheit Mittelpunkt eines würfelförmigen Kraftfeldes, der Spender der reinen neutralen Neutrinos. Die Planeten unseres Sonnensystems einschliesslich unsere Erde sind eingebunden in den Kreislauf der lebens-



spendenden Neutrinos, die die Sonne ununterbrochen ausstrahlt.

Die Sonne sowie alle Planeten, auch die Erde, existieren in würfelförmigen Einheiten, deren verdichteter Mittelpunkt sie sind, gleich entstanden nach dem gesetzmässigen Bewegungsablauf wie die Ur-Teilchen in der 1. Ordnung.

Durch das existierende würfelförmige Kraftfeld, das bis in die kleinste denkbare Einheit mit N.-Neutrinos gefüllt ist, sind sie alle im Raum unseres Universums diagonal miteinander verbunden. Die Zwischenräume zwischen den würfelförmigen Einheiten der Planeten bestehen immer noch, wie eben gesagt, gefüllt mit Ur-Plasma, das sich nach dem Gesetz der 1. Ordnung selbst bewirkt. Innerhalb unseres Universums existiert, wie bereits gesagt, kein Vakuum. Dass es so ist, ist heute Bestandteil der Erkenntnis der Physik, da man nachgewiesen hat, dass jede Art von Vakuum im Raum unseres Universums polarisiert ist.

Die Sonne strahlt ununterbrochen N.-Neutrinos aus. Auf dem Weg zur Erde werden sie frequenz- und amplitudenmässig in E.-Neutrinos umgewandelt, da sie auf dieser Strecke Verbindungen mit anderen N.-Neutrinos eingehen und sich ihre Frequenz und Amplitude verändert bzw. vergrössert.

Grosse Einheiten, bestehend aus E.-Neutrinos gleich UV-Strahlen, werden in dem Bereich abgefunden, den wir als "OZONSCHICHT" bezeichnen.

Treffen die verschiedenen grossen Energiequanten der Sonnenstrahlen, die im UV-Bereich zwischen 3 nm und 400 nm liegen, in der Stratosphäre in circa 25 km Höhe, der übergeordneten Schicht unserer Atmosphäre, die als "Ozonschicht" bezeichnet wird und die in ihren Grundeinheiten aus ( $O_2$ ) Sauerstoff besteht, auf, so läuft folgender Vorgang ab.

Alle Energieeinheiten aus N.-Neutrinos sind gebundene Energieeinheiten aus N.-Neutrinos, die aufgrund ihrer erhöhten Frequenz und Amplitude, da die Teilchen gemeinsam zusammenwirken, zu E.-Neutrinos geworden sind. Bedingt durch die Grösse - Geschwindigkeit gleich Druckgrösse werden sie, wie Ionisationsenergie wirkend, in das ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül eingestrahlt. Dort werden sie in den gleichen Bewegungsablauf ge-

bracht, in dem sich das ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül befindet und durch den sich das (O) Sauerstoffatom als Element klassifiziert.

Gleichzeitig werden Energiequanten, da die eingestrahlten Energiequanten keinen Platz in der Einheit des Moleküls haben, wieder aus dem ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül ausgestrahlt.

Da die eingestrahlten Energiequanten nunmehr in den gleichen Bewegungsablauf eingeschungen wurden, den das ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül besitzt, ist ihre Klassifizierung gleich Bewegungsablauf gleich dem ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül.

Bindungsmässig bleiben sie an dem ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül angehängt und nehmen ihren eigenständigen Bewegungsablauf in einem ihnen angemessen grossen Kraftfeld ein. Durch immer wieder neu erfolgtes Einstrahlen von Energiequanten in das ( $O_2$ ) Sauerstoffmolekül bildet sich das zweiwertige Sauerstoffmolekül ( $O_2$ ) zu einem dreiwertigen Sauerstoffmolekül ( $O_3$ ), zu Tri-Sauerstoff = ( $O_3$ ) Ozon aus.

Die Existenz dieser Ozonschicht ist für alle lebendigen biologischen Systeme lebenswichtig.

Einmal ist sie die Produktionsstätte für das (O) Sauerstoffatom, das aus den Energieeinheiten der Energiequanten der Sonne aufgebaut wird und das alle biologischen Systeme einschliesslich der Mensch für ihre Existenz benötigen.

Zum anderen ist die Ozonschicht lebenswichtig für alle lebendigen biologischen Systeme, da sie die hohen Energiequanten absorbiert und umwandelt in die lebenswichtigen Energieeinheiten (O) Sauerstoff, die im biologischen System zum Aufbau und zur Erhaltung benötigt werden.

Innerhalb des biologischen Systems wird der (O) Sauerstoff in massgerechte Energiequanten (Ionisation) aufgespaltet bis zu den Ur-Teilchen, die für die Information verwendet werden.

Würde die Ozonschicht nicht existieren, wäre ein Leben auf dem Planeten Erde in der jetzigen Form nicht möglich.

Die Zerstörung der Ozonschicht würde dazu führen, dass alles Leben auf der Erde zerstört und ausgelöscht würde. Zerstört und ausgelöscht dadurch, dass alle hohen Energiequanten im Bereich von über 300 nm in

die Elemente (Atome und Moleküle), aus denen die lebendigen biologischen Systeme bestehen, eingestrahlt und diese Moleküle energiemässig verändert und letztendlich zerstört würden.

Alle Elemente, das heisst alle Atome und Moleküle, aus denen die lebendigen biologischen Systeme einschliesslich der Mensch aufgebaut sind, existieren in der Ordnung als Bausteine in den Zellen.

Alle über circa 300 nm liegenden Energiequanten, die in das lebendige biologische System einstrahlen, bewirken, wenn biologische Systeme diesen Strahlen länger ausgesetzt sind, Energieverdichtungen, Singulettzustände der Elektronen in den Atomen sowie Ionisationen von Atomen bzw. Molekülen.

Dieser Ablauf bewirkt so weitgehende Veränderungen, dass die Molekularstrukturen nicht mehr in der Lage sind, sich selbst regulierend zu bewirken, und aus der Ordnung in das Chaos fallen.

Die Folgen sind Regulationsstörungen in den Regelkreisen der Organe bis hin zur Aufspaltung von Molekularstrukturen der Bausteine der Zellen, was gleichzusetzen ist mit dem Beginn der Erkrankung der Organbereiche.

Werden also Energiequanten über dem Bereich von 300 nm, die nicht vom biologischen System selbst erzeugt werden, zum Beispiel in den Körper eines Menschen eingestrahlt, so stören sie durch ihr hohes Energieaufkommen zuerst die Ordnung im extrazellulären Raum, im sogenannten Basis-Bio-Regulations-System, in dem die Zelle als einzelne Einheit lebt.

Dieser extrazelluläre Raum, auch als Grundsystem bzw. Basis-Bio-Regulations-System oder Matrix bezeichnet, beinhaltet das Medium, in dem die einzelnen Zellen existieren. Alle Nervenenden sowie Kapillaren gehen nicht direkt in die Zelle, sondern die Informationen sowie das Nahrungssubstrat werden in diesen extrazellulären Raum eingespeist. Das heisst, bevor eine Information oder Nahrungssubstrat in die Zelle gelangen kann, müssen sie diese Transitstrecke durchwandern. Dasselbe gilt für die Stoffwechselschlacken, die eine positive (+) Ladung besitzen, die aus der Zelle transportiert werden. Durch die hohe negative (-) Ladung der GAG's werden sie von diesen Makromo-

lekülen gebunden und verändern die Struktur dieser Moleküle, was wiederum das Medium im extrazellulären Raum insgesamt so weitgehend verändert, dass innerhalb der Transitstrecke Störungen auftreten.

Das Medium des extrazellulären Raumes besteht aus der Grundsubstanz ( $H_2O$ ), also Wasser, das netzwerkartig durchsetzt ist von Makromolekülen, von denen der grösste Teil aus Mucopolysacchariden bzw., um den neuen Begriff zu verwenden, aus Glycosaminoglycanen (GAG) besteht. Es sind lange Ketten, die aufgebaut sind aus Disaccharideinheiten. Den Namen Glycosaminoglycanen haben sie erhalten, da einer von den 2 Zuckerresten ein Aminozucker ist (N-acetylglucosamine oder N-acetylgalactosamine). Bis heute wurden 7 Gruppen der GAG's gefunden. Durch die Anwesenheit von Sulfaten oder Carbylresten sind die GAG's stark negativ (-) geladen.

Bedingt durch die genau abgestimmte negative Ladung sorgen sie dafür, Platz zu schaffen für den ionisierten Sauerstoff, der von den Kapillaren zu den Zellen und aus der Zelle durch diese Transitstrecke in das venöse System transportiert wird.

Das ionisierte negativ geladene Sauerstoffmolekül ( $O_2^{--}$ ) transportiert 2 Elektronen, das heisst Energieeinheiten von  $2 \times 13,56 \text{ eV}$ . Wenn dieser negativ geladene Sauerstoff in das Medium des extrazellulären Raumes über die Kapillaren eingespeist wird, so drücken sie aufgrund ihrer negativen Ladung die negative Ladung der GAG's zur Seite - negativ stösst negativ ab -, wodurch der Weg freit wird, so dass dieses Sauerstoffmolekül ohne Schwierigkeiten durch das reine ( $H_2O$ ) an die Zellmembrane transportiert wird, genauso wie umgekehrt von der Zelle in das venöse System.

Sind die makromolekularen Strukturen der Glycosaminoglycanen aufgrund der Einstrahlung zu hoch negativ (-) geladen, so ist der negativ (-) geladene Sauerstoff nicht in der Lage, aus den Kapillaren in den extrazellulären Raum einzudringen. Dasselbe gilt für das Nahrungssubstrat und für die Information aus den Hirnarealen des Gehirns.

Ausserdem wird die positiv (+) geladene Zellmembrane durch die hohe negative Energie, die im extrazellulären Raum bei Ein-

und von diesem wieder ausgeschleust werden, gelangen sie so auch in die Atmosphäre und sind mitverantwortlich für die Schäden, die in immer grösserem Masse bei den Menschen sowie bei allen anderen biologischen Systemen auftreten.

An einem im folgenden beschriebenen Experiment werden Sie erkennen, wie diese frequenzveränderten N.-Neutrinos, wenn sie das Molekül Dioxin durchwandern, wirken.

Von einer Gruppe von Wissenschaftlern, die in diesem Bereich tätig sind, liessen wir dieses Experiment im Auftrag nach folgenden Anordnungen durchführen.

Dieses Experiment kann von jedem nachvollzogen werden, wovon wir jedoch dringend abraten.

Auf  $1/2 \text{ m}^3$  Dioxin-verseuchter Erde, die wir von einer bestimmten Stelle in Deutschland haben abtragen lassen, wurden in 1 m Höhe 2 Käfige aufgestellt, in die jeweils 2 Meerschweinchen und 2 Mäuse eingebracht wurden.

Diese Tiere hatten nie die Möglichkeit, in irgend einer Form mit dem verseuchten Erd-

reich in Verbindung zu kommen. Die Käfige waren durch eine kleine Hütte so abgeschirmt, dass die Tiere ähnlich wie in dem Umfeld lebten, dem wir sie entnommen hatten.

Nach 6 Wochen haben wir das Experiment abbrechen müssen, da keines der Tiere mehr am Leben war.

Wir verzichten darauf, den Leidensweg der Tiere hier zu beschreiben, da wir heute selbst annehmen, dass uns der Teufel geritten haben muss, dieses Experiment überhaupt durchzuführen.

Als Abschluss können wir nur sagen, dass von uns nicht die Absicht besteht, Panik zu erzeugen.

Auf der anderen Seite wird es Zeit, dass die Verantwortlichen - Regierung und Wissenschaftler sowie auch die Masse der Menschen - aufhören, die Gefahr herunterzuspielen, und erkennen, in welcher Gefahr die Menschheit schwebt.

In dem folgenden Kapitel soll erklärt werden, wie die Elemente der Materie entstanden sind.

---

## Die Entstehung der ELEMENTE,

aus denen alle MATERIE aufgebaut ist.

---

Nachdem, wie schon beschrieben, in den würfelförmigen Kraftfeldern im Makro-Bereich in unserem Universum, für das menschliche Auge nicht sichtbar, die N.-Neutrinos in den gesetzmässigen Bewegungsablauf gebracht waren und sie sich in der gleichen Form wie in der 1. Ordnung in den kleinstmöglichen Kraftfeldern das Ur-Plasma im Mittelpunkt des würfelförmigen Kraftfeldes, in sich selbst rotierend, verdichtet hatten, war die Voraussetzung geschaffen, dass die Elemente entstehen konnten.

Da alle in unserem Sonnensystem existierenden würfelförmigen Einheiten einschliesslich die Sonne durch die mit N.-Neutrinos gefüllten Kraftfelder diagonal miteinander verbunden sind, lief folgendes ab.

Nehmen wir als Beispiel das würfelförmige Kraftfeld, in dem heute unsere Erde existiert, die aus diesen verdichteten N.-Neutrinos entstanden ist, dann können wir den Ablauf gedankenbildlich einfacher verfolgen.

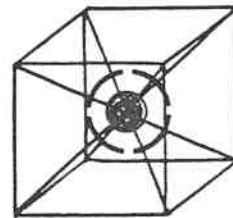
Überschüssige N.-Neutrinos, die innerhalb dieses Kraftfeldes nicht mit in den Bewegungsablauf integriert werden konnten, wurden über die Diagonalen in eines der nächsten würfelförmigen Kraftfelder, in denen gleich wie im würfelförmigen Kraftfeld der Erde als Mittelpunkt eine kugelförmige in sich selbst rotierende Verdichtung existierte, eingestrahlt.

Diese Einstrahlung bewirkte nunmehr, da sie in eine pyramidenförmige Einheit und aus dieser aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufes in den Mittelpunkt erfolgte, dass diese kugelförmig in sich rotierende Verdichtung, bestehend aus N.-Neutrinos, aufgrund der grösseren einseitigen Krafteinstrahlung in eine einseitige Rotation versetzt und dadurch polarisiert wurde.

Die Zentrifugalkraft, die jetzt in der kugelförmigen Verdichtung zusätzlich wirkte, verdichtete nunmehr die N.-Neutrinos an der sogenannten Äquatorlinie so, dass diese in be-

stimmten Grössen von Kraftfeldern punktförmig zusammengepresst wurden und, bedingt durch den gesetzmässigen Bewegungsablauf, das Element, das wir als (Li) Lithium bezeichnen, formten.

Grafik



War dieses Element entstanden, wurde es in die noch mehrfach rotierende Verdichtung aufgrund ihrer Grösse gleich Schwere zurückgestrahlt. Das heisst, es überwand die Fliehkraft, riss durch den nachfolgenden Druck der N.-Neutrinos an den Seiten der Äquatorlinie ab und wurde wieder in den mehrfach rotierenden, auch heute noch bestehenden Mittelpunkt, bestehend aus N.-Neutrinos, eingestrahlt.

Durch die ununterbrochene Einstrahlung der N.-Neutrinos aus den 6 Pyramiden, die diese mehrfache Rotation verursacht, wurde diese 1. Elementeinheit aufgespalten in ihre sechs pyramidenförmigen Einheiten.

Das Aufspalten dieser Elemente waren und sind die ersten Kernspaltungen im Raum unseres Universums.

In dem Moment, wo diese erste Elementar-einheit, das Element (Li) Lithium, aufgespalten wird, reissen die 6 einzelnen pyramidenförmigen Einheiten von der kugelförmigen Verdichtung, die aus N.-Neutrinos besteht, ab und geben diese zusätzlichen N.-Neutrinos in die gesamte Masse der N.-Neutrinos gleich zusätzliche Kraft weiter.

Die einzelnen pyramidenförmig strukturierten Einheiten aus N.-Neutrinos verbanden sich, genau wie am Anfang die N.-Neutrinos selbst, aufgrund ihrer gegenseitigen Spinrichtung an den Spitzen miteinander und wur-

schleusung von diesen negativ (-) geladenen Energiequanten existiert, ins Negative verändert, und die Zelle schaltet auf Gärungsstoffwechsel (Glykolyse) um.

Die Folgen des geschilderten Ablaufs sind vielfältiger Art wie zum Beispiel der energetische Zusammenbruch der Molekularstrukturen der Cytochrome, speziell des Cytochrom a/3. Das Oxydationsferment, an dem das aus dem Nahrungssubstrat abgespaltete Wasserstoffmolekül, das im Citronensäurezyklus der Mitochondrie in positive (+) und negative (-) Ladung aufgespaltet wird und mit dem eingeschleusten negativen (-) Sauerstoffmolekül ( $O_2^{--}$ ) oxidiert, wobei ( $H_2O$ ) Wasser sowie ( $H_2O^{--}$ ) erzeugt wird.

Der energetische Zusammenbruch der Molekularstruktur des Oxydationsferments Cytochrom a/3 führt dazu, dass die Zelle auf ihr Notrelikt, den Gärungsstoffwechsel, also Glykolyse, umschaltet.

Es ist der Beginn einer jeden Krankheit, dessen Finale, wenn die körpereigene Abwehr nicht funktioniert, KREBS ist.

Wie wissenschaftlich nachgewiesen wurde, hat die Ozonschicht Löcher. Aber diese Löcher sind nicht das grosse Übel.

Das Gefährliche ist, dass die Ozonschicht jetzt durch die Schadstoffbelastung zu einem hohen Prozentsatz eine verringerte Schichtstärke besitzt.

Der (O) Sauerstoff in der Ozonschicht wird durch das hohe Aufkommen hochenergiereicher Moleküle, speziell der Moleküle Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW), das in unsere Atmosphäre ununterbrochen von uns eingestrahlt wird, gebunden und steht zur Erzeugung von ( $O_3$ ) Ozon nicht mehr zur Verfügung.

Dadurch kommt es zu Einstrahlungen von Energiequanten mit einem hohen Energieniveau auf die Erde, gleich ob wir Sonnenschein oder Wolken haben.

Treffen sie auf den menschlichen Körper, so treffen sie zuerst auf die Haut, die als Organbereich aus Zellen besteht. Es tritt als erstes das ein, was vorab beschrieben wurde.

Also die aus der Sonne ausgestrahlten N.-Neutrinos werden auf dem Weg zur Erde dadurch, dass sie Bindungen eingehen, zu E.-Neutrinos, wodurch die Frequenz und

Amplitude verändert wird, wobei die grösseren Einheiten von der Ozonschicht absorbiert werden.

Die Einheiten bis zum Nanometerbereich von circa 300 nm werden bei Bedarf von den biologischen Systemen aufgenommen und in das System integriert. Die nicht integrierten E.-Neutrinos dringen in die Erde ein und werden im Erdmagma so weitgehend aufgespaltet, dass sie wieder kurzfristig zu N.-Neutrinos werden.

Da sie wieder durch die Rotationsbewegung des Erdmagmas sowie aus Platzmangel aus der Erde ausgestrahlt werden, nehmen sie automatisch die Frequenzen der Elemente auf, die sie auf dem Weg durch die Erdrinde durchwandern. Das heisst, sie werden wieder zu E.-Neutrinos.

Es sind die Teilchen, die als sogenannte Erdstrahlen bezeichnet werden.

Inwieweit sie gesundheitsfördernd oder krankmachend sind bzw. auf welchem Wege sie zu krankmachenden und KREBS verursachenden Erdstrahlen werden, darüber soll zu einem späteren Zeitpunkt separat berichtet werden.

Abgestrahlt in die Atmosphäre besitzen sie also die Frequenz und Amplitude der Elemente, die sie durchwandert haben.

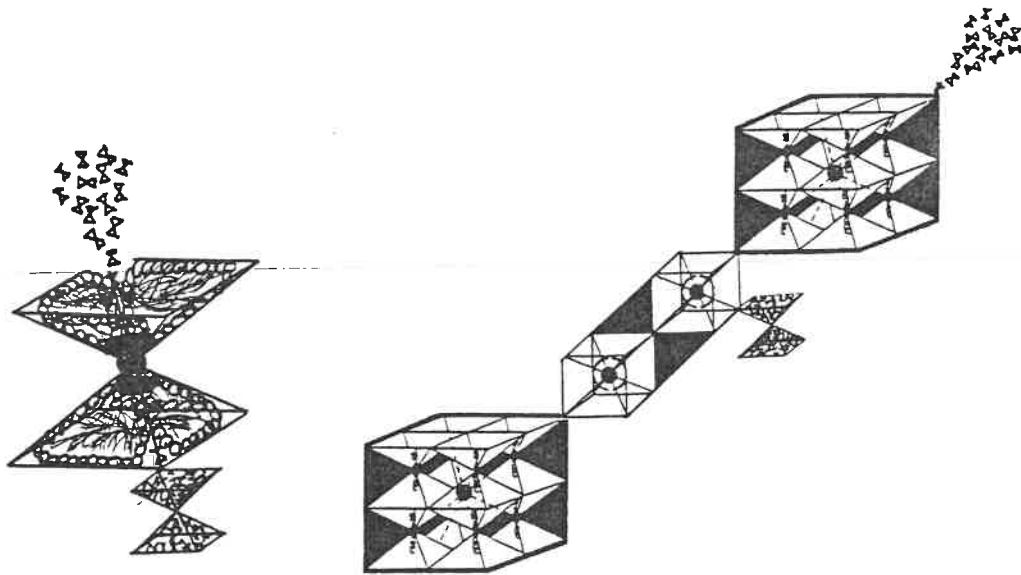
Treffen sie innerhalb der Atmosphäre auf hoch-energetische molekulare Verbindungen, sagen wir zum Beispiel ( $CO_2$ ) Kohlendioxyd, so werden sie eingeschwungen in die Frequenz und Amplitude dieser Molekularstruktur und bewirken eine zusätzliche Energieladung innerhalb des ( $CO_2$ )-Moleküls. Diese zusätzliche negative (-) Ladung ist immer wie folgt angebunden an das Molekül.

Die eingestrahelte Menge der E.-Neutrinos hat sich einmal in die Frequenz und Amplitude des Elementes eingeschwungen.

Zum anderen befinden sich die gesamten zusätzlich eingestrahlten E.-Neutrinos, wenn sie aus dem Molekül abgestrahlt werden, in dem gleichen Bewegungsablauf wie im Ur-Teilchen das Ur-Plasma.

In einem der Menge angepassten würfelförmigen Kraftfeld formieren sich nunmehr diese zusätzlichen E.-Neutrinos in den gleichen Bewegungsablauf und erzeugen eine zusätzliche Einheit, die angebunden ist an das Molekül.

## Grafik



Die biologischen Systeme wie zum Beispiel die Bäume und Pflanzen nehmen nunmehr die hochenergiereichen ( $\text{CO}_2$ )-Moleküle auf und spalten sie innerhalb ihres Regelkreises in ( $\text{O}_2$ ) Sauerstoff und (C) Kohlenstoff auf. Der Sauerstoff wird wieder in die Atmosphäre freigesetzt, und der Kohlenstoff wird innerhalb ihres Systems gleich wie beim Menschen als Nahrungssubstrat verwendet.

Dadurch, dass das ( $\text{CO}_2$ )-Molekül eine zusätzliche Energieladung trägt, bewirkt es den gleichen Vorgang wie im biologischen System des Menschen.

Das heisst, die Bäume und Pflanzen erkranken aufgrund der Störung ihrer Regelkreise bzw. aufgrund der Zerstörung ihrer Organbereiche, wenn wir sie so bezeichnen wollen.

Die Molekularverbindungen, die auf diesem Wege energiereicher werden, sind vielfältiger Art, besser gesagt, es sind alle die Molekularverbindungen, die wir als Schadstoffe in unsere Atmosphäre abstrahlen.

Das Sterben der Bäume wird durch diese Erklärung von jedem Menschen, verstandesmäässig nachvollziehbar, erklärbar.

Es spielt dabei keine Rolle, ob wir sagen, "Es ist eine Übersäuerung des Bodens, bedingt durch den sogenannten "sauren Regen", der an dem Sterben der Bäume schuld ist, oder die energiemässige Veränderung des Grundwassers."

"Saurer Regen" ist nichts anderes als ( $\text{H}_2\text{O}$ ), mit dem energiereiche Moleküle, die in der Atmosphäre existieren, angebonden an das ( $\text{H}_2\text{O}$ ) Wasser, in das Erdreich eindringen.

Den Ablauf genau wissenschaftlich zu erklären, würde mehrere Bücher füllen und kann

und soll auch nicht Inhalt dieser Niederschrift sein.

Wir nehmen aber an, dass jeder vernünftig denkende Mensch sich diesen Ablauf bildlich vorstellen kann.

Nehmen wir als ein weiteres Beispiel eine Molekularstruktur wie das hochtoxische (giftige) Dioxin.

Dioxin ist eine hochenergetische Molekularverbindung, die innerhalb eines jeden biologischen Systems Störungen verursacht, das heisst, Molekularverbindungen, die als Bausteine im Regelkreis benötigt werden, bindungsmässig so verändert, dass die Regelkreise der Organbereiche nicht mehr in der Ordnung funktionieren.

*Aus der Ordnung wird Chaos.*

Der Mensch besteht hauptsächlich aus den Atomen (H) Wasserstoff, (O) Sauerstoff, (C) Kohlenstoff und (N) Stickstoff. Die restlichen Atome und Ionen, aus denen sich alle biologischen Systeme aufbauen, sind die ersten 20 Atome, die wir im Periodensystem der Elemente finden.

Werden Dioxinmoleküle zum Beispiel über die Abwässerung in das Erdreich geschleust, dann läuft der gleiche Vorgang ab, wie wir ihn in unserem 1. Beispiel beschrieben haben.

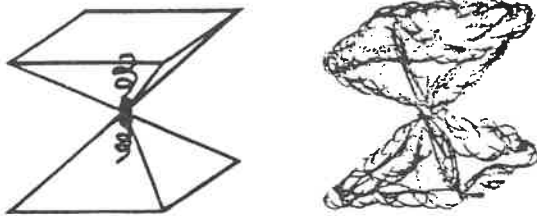
Die E.-Neutrinos der Sonne, die im Erdmagma wieder zu N.-Neutrinos werden und aus der Erde wieder in die Atmosphäre ausstrahlen als sogenannte Erdstrahlungen, übernehmen, treffen sie auf Moleküle des Dioxin, die Frequenz und Amplitude dieses hochenergiereichen Moleküls.

Da sie nur das Molekül Dioxin durchwandern

den zu dem 1. Element des Periodensystems, zu (H) Wasserstoff.

Auf diesem Weg entstand in dieser Epoche, und dieser Ablauf ist auch heute noch gültig, die erste Form der Elemente, in der durch bestimmte gesetzmässige Verbindungen alle uns bekannten Elemente bestehen und aufgebaut sind.

Grafik (H) Wasserstoff



Statische Form

Dynamische Form

An dieser Grafik erkennen Sie, dass die Elementareinheit des (H) Wasserstoffs, aus dem alle Elemente nach bestimmten gesetzmässigen Abläufen aufgebaut sind, die gleiche dynamisch strukturierte Form, nur als eine grössere Einheit, besitzt wie das Ur-Teilchen, das N.-Neutrino.

Das Element gleich Atom (H) Wasserstoff, das nur 1 Proton und 1 Elektron aufweist, kann kein Neutron besitzen, da in der Mitte keine neutrale Verdichtung existiert, sondern beide pyramidenförmigen Einheiten sich miteinander dadurch bewirken, dass die Ur-Teilchen aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufs spiralförmig gleich wie Schraube und Schraubenmutter von einer Pyramidenhälfte in die andere Pyramidenhälfte wechseln.

Das 2. uns aus dem Periodensystem bekannte Element ist das (He) Helium. Das Helium besitzt, benutzen wir die heute gültige Beschreibung, 2 Elektronen, 2 Protonen und 2 Neutronen.

Zu dem Zeitpunkt, bezeichnen wir ihn als Epoche der Evolution, in der das Element (H) Wasserstoff entstand, verbanden sich immer aufgrund ihrer gesetzmässigen Bindungsfähigkeit 2 Wasserstoff-Atome jeweils an den Ecken miteinander und bewirkten sich in ihrem Bewegungsablauf gegenseitig.

Dadurch besaßen sie nicht mehr die Kraft,

um andere Bindungen einzugehen. Die überschüssigen N.-Neutrinos, die aus der würfelförmigen Nachbar-Einheit eingestrahlt wurden und keinen Platz fanden, wurden wiederum ausgestrahlt in eine der anderen Einheiten. Ein Regelkreis, der heute noch genauso abläuft.

Das heisst, ununterbrochen werden N.-Neutrinos aus der Sonne ausgestrahlt und in die würfelförmigen Einheiten, in deren Mittelpunkt heute die Planeten existieren und die zu unserem Sonnensystem zählen, eingestrahlt.

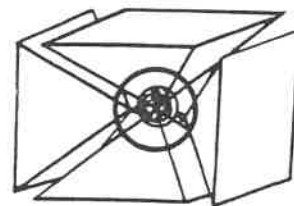
Wie schon gesagt, bewirken sie als E.-Neutrinos das Lebendige.

Die nicht verwertbaren E.-Neutrinos werden im Mittelpunkt des jeweiligen Planeten wieder zu N.-Neutrinos, beim Ausstrahlen aus der verdichteten Masse des Planeten wiederum zu E.-Neutrinos und wandern so im Kreislauf zurück zur Sonne, in die sie wieder eingestrahlt werden.

Nachdem das Element (H) Wasserstoff entstanden war, wurden wiederum in eine andere pyramidenförmige Einheit, bleiben wir als Beispiel bei der würfelförmigen Einheit, deren Mittelpunkt die Erde ist, N.-Neutrinos eingestrahlt. Diese Einstrahlung bewirkte eine polare Veränderung, wobei die Verdichtung an der Äquatorlinie aufriss und eine neue Äquatorlinie entstand.

Die erneut eingestrahnten N.-Neutrinos erzeugten nunmehr einen so starken Druck, dass eines der zwei an den Ecken zusammenhängenden Wasserstoff-Atome gleich Elementeinheiten in das andere eingedrückt wurde (siehe folgende Grafik). Da die Masse der in diesen Einheiten existierenden N.-Neutrinos in die Einheit nicht aufgenommen werden konnte, wurde sie rechts und links in der Mitte, da, wo die 2 pyramidenförmigen Einheiten an ihren Spitzen zusammenstossen, ausgestrahlt, und es entstand eine Struktur, wie sie in der folgenden Grafik dargestellt wird.

Grafik



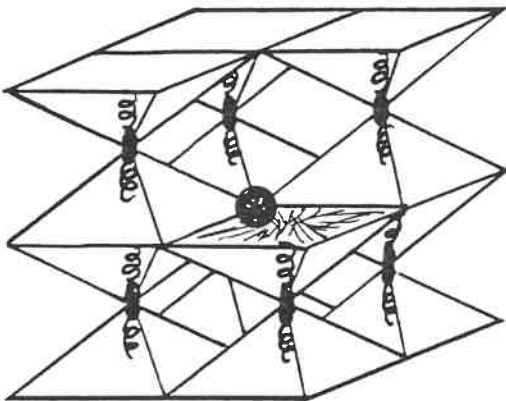
Dieser geschilderte Ablauf bewirkte die Entstehung des 2. Elements (He) Helium nach dem heute gültigen Periodensystem, das bis auf ein paar winzige vernachlässigbare Fehler absolut der Realität entspricht.

Das 3. Element (Li) Lithium sowie alle folgenden Elemente entstanden im Grunde genommen auf die gleiche Art. Das heisst, immer, wenn es durch die eingestrahelten zusätzlichen N.-Neutrinos zu einer polaren Veränderung gekommen ist, verschob sich die Äquatorlinie und bewirkte die Verbindungen, die wir in der Erklärung der ersten 20 Elemente des Periodensystems grafisch dargestellt haben.

Die Ausnahmen in dieser Reihe sind, um nur 2 zu nennen, der (N) Stickstoff und der (O) Sauerstoff.

Diese Elemente, im Periodensystem das 7. und 8. Element, weisen wesentlich andere Bindungen bzw. Strukturen auf.

Grafik (N) Stickstoff



Der (N) Stickstoff ist das Element, das zu 78 Prozent in unserer Atemluft enthalten ist. Unsere Atemluft besteht aus

circa 78 % (N) Stickstoff,  
circa 21 % (O) Sauerstoff und aus  
circa 1 % Edelgase.

Stickstoff ist das Element, von dem die Wissenschaft heute noch nicht weiss, warum es zu 78 Prozent Bestandteil unserer Atemluft ist und welchen Nutzeffekt es letztendlich für das biologische System des Menschen besitzt. Nach unserer Erkenntnis ist es das wichtigste Element für das lebendige System des Menschen. Aufgrund seines bindungsmässigen Aufbaus ist es das Element, das den

überflüssigen (C) Kohlenstoff, den der Mensch als ( $\text{CO}_2$ ) aus der Lunge ausscheidet, als Transportelement, angekoppelt an das ( $\text{CO}_2$ ), aus dem Körper des Menschen abtransportiert.

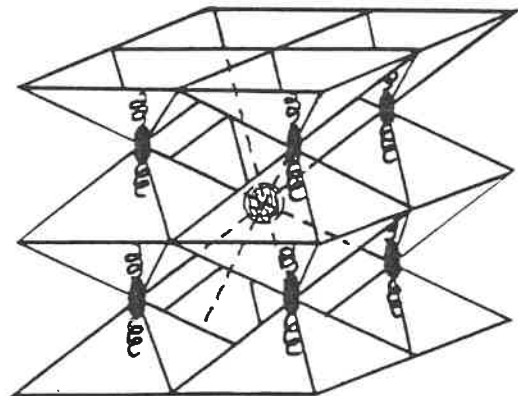
Ausserdem ist es der Transporteur für alle Sorten von Edelgasen, die der Mensch in seinem 2. System, in seinen physischen Regelkreisen, nicht verwerten kann und aus dem Körper des Menschen über die Lunge entfernt werden müssen.

An der vorhergehenden Grafik erkennen Sie, dass das Element (N) Stickstoff aus 7 Einheiten des Elements (H) Wasserstoff besteht. Dieses Element hat sich nicht innerhalb der Verdichtungen der kugelförmigen Einheit gleich dem Planeten Erde gebildet, sondern ist ein Element, das umweltbedingt in der Atmosphäre der Erde nach bestimmten gesetzmässigen Abläufen entstanden ist.

Wie Sie an der Grafik erkennen können, ist die Hauptbindungskraft genau in der Mitte der 7 Einheiten. Bedingt durch die vorhandene Sogwirkung gleich Bindungskraft, ist das Element in der Lage, an der Stelle, wo eine Einheit fehlt, andere Elemente anzukoppeln und zu binden.

Der (O) Sauerstoff besitzt die gleiche Struktur und ist genauso wie der (N) Stickstoff innerhalb unserer Erdatmosphäre, was gleichbedeutend ist mit den rotierenden Wellen in den Spitzen der 6 Pyramiden, aus denen sich die würfelförmige Einheit, in dem die Erde Mittelpunkt ist, aufbaut, entstanden.

Grafik (O) Sauerstoff





Wie Sie an der Grafik erkennen können, besteht der (O) Sauerstoff aus 8 Einheiten des (H) Wasserstoffs. In der Mitte, in der die Hauptdiagonalen zusammenlaufen, sind alle 8 Einheiten nicht nur miteinander verbunden, sondern, da die gesamten Ur-Teilchen innerhalb dieser Einheit die gesetzmässige Bewegung ausführen, ist dieser Mittelpunkt gleichbedeutend mit der Einheit, die bei anderen Elementen die neutralen (n) Neutronen darstellt.

An dieser Stelle möchten wir kurz auf die Frage eingehen, die bis heute von der Wissenschaft noch nicht beantwortet werden konnte. Um ein Element zu ionisieren, das heisst, um den heute gültigen Term zu benutzen, ein Elektron gleich Energieeinheit aus einem Atom abzuspalten, wird eine Menge an Energie, gemessen in Elektronen-Volt, benötigt, die bei jedem Atom verschieden ist.

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir einmal wissen, was Energie letztendlich überhaupt ist bzw. welche Struktur jede Art von Energie besitzt.

Zum anderen müssen wir fragen, "Wo bleibt die Ionisationsenergie, wenn sie, bleiben wir bei dem alten Term, ein Elektron abgespalten hat?"

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft heisst es, "Die eingestrahelte Ionisationsenergie verbleibt in dem Atom, von dem ein Elektron abgespalten wurde."

Nur - wo bleibt sie?

Dass sie vorhanden sein muss, ist eine logische Schlussfolgerung, denn in dem Moment, wo in ein Atom, bei dem ein Elektron fehlt, was dadurch zu einem positiven (+) Ion geworden ist, ein Elektron wieder in die sogenannte Schale zurückfällt, wird im gleichen Moment die eingestrahelte Ionisationsenergie ohne Verlust wieder freigesetzt.

Nehmen wir zum Beispiel den sogenannten elektrischen Strom, ohne den wir Menschen der heutigen Zivilisation uns ein Leben nicht mehr vorstellen können.

Die Wissenschaft sagt, und dabei wollen wir gar nicht auf die Entstehung näher eingehen, dass der Stromfluss, der Licht erzeugt, das heisst, der innerhalb eines Vakuums (Glühbirne) einen dünnen Metallfaden zum Glühen bringt, durch freie Elektronen entsteht, die in dem Gitternetz, sagen wir, in dem Element

(Cu) Kupfer der Stromleitung, in Schwingung versetzt werden und den Vorgang bewirken, den wir letztendlich als Strom bezeichnen. Unserer Erkenntnis nach ist dieser Ablauf etwas anders.

Energie gleich welcher Art, ob als elektrischer Strom, als sogenannte Bio-Energie der biologischen Systeme, als kinetische Energie usw., kurz, jede Form von Kraft wird erzeugt durch die strukturierten Einheiten, den E.-Neutrinos.

Das heisst, um wieder auf Ionisationsenergie zurückzukommen: Ionisationsenergie ist immer eine bestimmte Menge, bestehend aus E.-Neutrinos, gleich aus welcher Quelle sie stammt.

Nehmen wir unseren elektrischen Strom. Mittels einer Kaskade wird dieser Strom hochgespannt von 220 V bis 7.200 V. Nachdem er die Kaskade durchlaufen hat, wird er hochgespannt zum Beispiel über eine Nadel abgestrahlt. An der Spitze der Nadel entsteht eine sogenannte Korona, die abreisst und diese Ionisationsenergie in die Atmosphäre des Raumes strahlt.

Unserer Erkenntnis nach reisst da nicht irgend etwas ab, sondern immer eine bestimmte Menge von E.-Neutrinos, die benötigt werden, um eine bestimmte Sorte von Atomen, also Elemente, zu ionisieren.

Nehmen wir zum Beispiel die wichtigsten Elemente, die jedes biologische System zur Erhaltung seiner Lebensfähigkeit benötigt: (O) Sauerstoff und (H) Wasserstoff.

Im gesamten Periodensystem sind das die 2 Elemente, die bis auf einen ganz geringfügigen Unterschied > warum das so ist, wird im folgenden noch erklärt < die gleiche Ionisationsenergie brauchen, damit eine Energieeinheit, also ein Elektron, von diesem Atom abgespalten werden kann.

Nach der alten Modellvorstellung wird durch eine Ionisationsenergie in der Grössenordnung von 13,56 eV beim (O) Sauerstoff und 13,53 eV beim (H) Wasserstoff eine genau festgelegte Einheit, ein Elektron, aus der Schale herausgeschlagen, wodurch das (O) Sauerstoff- sowie das (H) Wasserstoff-Atom zu positiv (+) geladenen Ionen werden.

Ein positives (+) Ion existiert dann, wenn das Verhältnis der Protonen zu den Elektronen überwiegt.

Bleiben wir beim (O) Sauerstoff. Der (O)

Sauerstoff besitzt auf der Grundlage des heute gültigen Atommodells 8 Neutronen ohne Ladung (o), 8 Protonen mit positiver (+) Ladung und 8 Elektronen mit negativer (-) Ladung.

Wird 1 Elektron aus der Schale geschlagen, so existiert eine höhere positive (+) Ladung, das heisst 8 Protonen zu 7 Elektronen.

Die Ionisationsenergie von 13,56 eV schlägt nicht nur das Elektron aus der Schale, sondern diese Masse von Energie bleibt innerhalb der Atombindung und wird in dem Moment, wo 1 Elektron wieder von dem positiv (+) geladenen Sauerstoff-Ion angezogen wird und in die Schale zurückfällt, ohne Verlust wieder freigesetzt.

Wie schon einmal gesagt, weiss bis heute kein Mensch, wie dieser Vorgang, der real existiert, ablaufen kann.

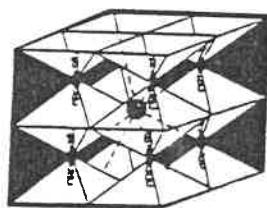
Auf der Grundlage unseres neuen Atommodells findet dieser Ablauf eine logische einfache Erklärung.

Die Masse von 13,56 eV besteht, wie bei allen Energien und Kräften, aus Ur-Teilchen, also E.-Neutrinos, die eine ihnen eigene Schwingung, das heisst Frequenz und Amplitude, aufweisen.

13,56 eV ist also eine berechenbare Masse, von der Menge der E.-Neutrinos her gesehen, und nicht nur etwas, was als Wirkung erkennbar ist.

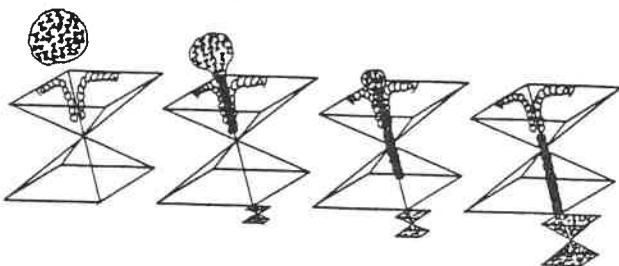
Verdeutlichen wir uns den gesamten Ablauf als Beispiel an einer Grafik.

Grafik



(O) Sauerstoff

13,56 eV Ionisations-Energie unstrukturiert



13,56 eV Strukturierte Energie-Einheit (Elektron - Sauerstoff)

Trifft genau die Menge (13,56 eV) auf ein (O) Sauerstoff-Atom, so wird diese Menge an freier Energie über die Diagonalen, also einen Eckpunkt des (O) Sauerstoff-Atoms, eingestrahlt und kann aufgrund dieser Grössenordnung die Kernkraft überwinden.

In dem Moment, wo die freie Energie eingestrahlt wird, wird am entgegengesetzten Punkt der Diagonale die gleiche Menge an E.-Neutrinos, die die Frequenz und Amplitude des (O) Sauerstoffs tragen und sich in demselben gesetzmässigen Bewegungsablauf in der Struktur von 2 kubischen Pyramiden bewegen, ausgestrahlt und reisst in dem Moment ab, wo die ihre eigene Schwingung besitzenden E.-Neutrinos der Ionisationsenergie, die die Diagonale durchlaufen haben, an dem entgegengesetzten Eckpunkt angekommen sind.

Da die, sagen wir, freie Ionisationsenergie eine höhere Schwingung, also Frequenz und Amplitude, besitzt als das (O) Sauerstoff, die nicht von den Frequenzen und Amplituden der Elemente umgewandelt werden kann, wird sie nicht in die Frequenz und Amplitude des Elements eingeschwungen, sondern vom Element ausgestrahlt.

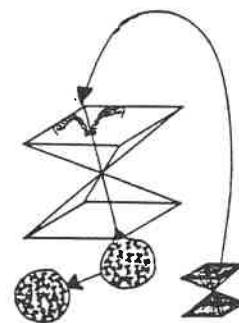
Die Ionisationsenergie reisst nicht ab, sondern bleibt an dem Eckpunkt der Diagonale angebunden.

An dem Punkt, wo sie eingestrahlt ist, existiert nun eine Einheit, bei der genau die Menge von 13,56 eV an Teilchen fehlt.

An den folgenden Grafiken ist dieser Ablauf in einfacher Form dargestellt.

Grafiken

Wird eine Strukturierte Energie-Einheit Elektron / von 13,56 eV wieder eingestrahlt, reisst die Freie - Ionisations-Energie vom (O)-Atom ab und kann ein neues (O)-Atom ionisieren.



An dieser Ecke entsteht nunmehr durch das Fehlen von, sagen wir, Quarks eine so starke Bindungsfähigkeit, dass in dem Moment, wo ein freies Elektron oder ein negatives (-) Ion nicht nur des Sauerstoffs sondern auch anderer Elemente in die Nähe kommt, dieses sofort angezogen wird und das freie Elektron oder das zusätzliche Elektron, das an ein anderes Element gebunden ist, in diesen Leerraum einzieht.

(Bei einem negativ (-) geladenen Ion sowie einem positiv (+) geladenen Ion wird dieser Vorgang bezeichnet als Ionenbindung der Atome, bei der Moleküle verschiedener Arten entstehen.)

Im gleichen Moment, wo das Elektron in das (O) Sauerstoff-Atom eingezogen wird, reisst die freie Ionisationsenergie an der Ecke des (O) Sauerstoff-Atoms ab und ist nunmehr in der Lage, ein anderes Atom zu ionisieren.

Die positive und negative Wirkung des Ionisationsvorgangs in der gesamten Natur einschliesslich in den biologischen Systemen ist so vielfältig, dass wir in dieser Niederschrift nicht näher darauf eingehen können. Bleiben wir jedoch noch einen kleinen Moment bei der Ionisationsenergie, damit Sie erkennen, warum unserer Meinung nach (H) Wasserstoff und (O) Sauerstoff als einzige Atome im Periodensystem der Elemente die gleiche bzw. fast die gleiche Ionisationsenergie benötigen, damit ein Elektron aus seiner Schale geschlagen werden kann.

Wie im Laufe der Abhandlung beschrieben, bestehen alle Elemente aus den dynamisch strukturierten Einheiten des (H) Wasserstoffs. Wenn Sie sich gedankenbildlich die Form des (H) Wasserstoffs und des (O) Sauerstoffs noch einmal verdeutlichen, dann wissen Sie, dass das (O) Sauerstoff aus 8 gleichen dynamisch strukturierten Einheiten gleich dem (H) Wasserstoff besteht.

Bei der Ausstrahlung der Elektroneneinheit behalten die E.-Neutrinos, im Element die Quarks, ihren Bewegungsablauf, wie schon gesagt, bei.

Das heisst, in einer bestimmten Grössenordnung eines würfelförmigen Kraftfeldes bewegen sich die Elektroneneinheiten, bleiben wir bei diesem Term, genauso wie die Einheit des (H) Wasserstoffs in der Form von 2 an der Spitze miteinander verbundenen kubischen Pyramiden.

Das (H) Wasserstoff-Atom, das nach dem heute gültigen Atommodell nur aus 1 positiv (+) geladenen Proton und 1 negativ (-) geladenen Elektron besteht, benötigt 13,53 eV, damit eine Energieeinheit eines Elektrons abgespalten werden kann.

Das, was an dieser Modellvorstellung etwas unlogisch ist, ist, "Wo bleibt, wenn nur noch 1 Proton existiert, einmal die Kraft, die das Proton in seiner Eigenrotation bewirkt, zum andern, wo bleibt die Ionisationsenergie von 13,53 eV, die eingestrahlt wurde?"

Auch dieses einzelne Proton gibt die Ionisationsenergie in dem Moment wieder ab, wo ein Elektron wieder zurück in die Schale des (H) Wasserstoff-Atoms fällt.

Auf der Grundlage unseres Atommodells findet dieser Ablauf wieder eine einfache, leicht nachvollziehbare Erklärung.

Die Überwindung, sagen wir einfach, der Kernkraft, um das Ausschleusen der gleichen Menge an Quarks, wie sie beim (O) Sauerstoff abgespalten werden, zu bewirken, braucht das (H) Wasserstoff aus dem Grund 0,03 eV weniger, da die Kernkraft proportional um diese Masse geringer ist gegenüber der Kernkraft des (O) Sauerstoffs.

Zusammengefasst heisst das, das (H) Wasserstoff existiert nicht als einzelnes Proton, sondern nur als Einheit, bei der die Menge an Quarks fehlt, die als Elektron gleich Masse und Menge an E.-Neutrinos abgespalten worden ist.

Der gesetzmässige Bewegungsablauf in dieser Einheit besteht absolut weiter, nur dass in dieser Einheit weniger Quarks im Bewegungsablauf vorhanden sind.

Diese, sagen wir, energieschwache Einheit ist, da in der Natur alles zum Neutralen strebt, stark daran interessiert, dass ihre Einheit wieder absolut gefüllt wird.

Dies ist der Grund, warum dieses Proton, das als positives (+) Wasserstoff-Ion bezeichnet wird, bestrebt ist, schnellstmöglich ein Elektron, also eine freie Energieeinheit von Quarks, wieder in sich aufzunehmen.

Wenden wir uns noch einem Begriff zu, der unserer Meinung nach auch kurz erklärt werden muss, dem "Singulett-Zustand".

Nach dem heute gültigen Atommodell wird als Singularität der Zustand beschrieben,

wenn ein Elektron nicht abgespalten wird, sondern, nur kurzfristig - in einem Millionstel Teil einer Sekunde - in eine höhere Schale transportiert, sofort wieder in seine ursprüngliche Schale zurückfällt.

Bleiben wir bei dem Beispiel (O) Sauerstoff, um das Phänomen Singularität nach unserer Erkenntnis kurz zu beschreiben.

In dem Moment, wo in das (O) Sauerstoff-Atom eine geringere Menge als 13,56 eV eingestrahlt wird, reicht die Menge nicht aus, um die Kernkraft zu überwinden, und sie wird im selben Moment, wo sie auf den Kern des (O) Sauerstoffs trifft, wieder aus dem (O) Sauerstoff-Atom ausgestrahlt. Die Menge der Quarks, die an dem entgegengesetzten Diagonalenpunkt ausgetreten waren, geht sofort wieder in den gesetzmässigen Bewegungsablauf zurück.

Dieser Vorgang läuft nach unseren Erkenntnissen ab, wenn wir von Singularität sprechen. Da ununterbrochen Photonen, also Energiequanten, die gleich wirken wie die Ionisationsenergie, in das biologische System zum Beispiel des Menschen eingestrahlt werden und Singularität bewirken, ist dies einer der Vorgänge, die ununterbrochen im menschlichen Körper ablaufen.

Auch wenn wir, für jeden verständlich, diesen Ablauf so einfach wie möglich geschildert haben > eine absolute wissenschaftliche theoretische und auch teilweise experimentelle Beweisführung liegt vor <, so kann doch jeder nachvollziehen, dass dieses Denkmodell der Realität wesentlich näher ist als das heute gültige Denkmodell, auf dem unsere Wissenschaft aufbaut.

Ionisation der Atome und Moleküle erfolgt genauso wie die Singularität ununterbrochen in grossem Masse im Körper des Menschen und ist die Grundlage, auf der alles Lebendige nur existieren kann.

Sind innerhalb des menschlichen Körpers gesetzmässige Ionisationsabläufe - das gleiche gilt für die Singularisations-Zustände der Atome - verändert (zuwenig oder zuviel), dann ist dies eine der Ursachen, die zur Erkrankung des Körpers führen bzw., von einer aus einem anderen Grund entstandenen Krankheit verursacht, die Krankheiten zu subakuten oder chronischen Erkrankungen werden lassen.

Fassen wir noch einmal kurz zusammen:

Die jeweiligen Kernkräfte der Elemente, die überwunden werden müssen, bestimmen somit die Grössen der Ionisationsenergie.

Ionisationsenergie besteht also nach diesen Erkenntnissen aus mess- und berechenbaren dynamisch strukturierten Teilchen und ist nicht nur, gleich wie alle Energien und Kräfte, eine nicht definierbare Sache, die nur aufgrund ihrer Wirkung begrifflich bezeichnet werden kann.

Das Gleiche gilt für die Energie, die mit dem Oberbegriff "Strahlung" umschrieben wird.

Im folgenden möchten wir Ihnen kurz erklären, was "radioaktive Strahlen" sind und auf welcher Grundlage sie wirken.

Allein schon, wenn wir Menschen das Wort "radioaktive Strahlung" hören, assoziieren wir dieses Wort sofort mit "Atombombe", "Atom-Kraftwerk", "Kernspaltung", "lebensbedrohlich", "krankmachend" und "Tod".

Was heisst "radioaktiv verseucht"? - Ein Schlagwort, das jeder seit Tschernobyl kennt.

RUTHERFORD und SODDY entschlüsselten 1903 das Wesen der Radioaktivität in einer Spontanumwandlung von Atomen, die in jedem Augenblick mit gleicher Wahrscheinlichkeit eintreten kann.

Nach der Entdeckung des Atomkerns erkannte man, dass sich dabei die Atomkerne umwandeln. Als Mass für die freigesetzte Strahlung gleich Aktivität eines Präparates wurde die Einheit 1 Curie (Ci) eingeführt. Man legte dieser Einheit folgenden Wert zugrunde:

1 Curie (Ci) ist die Anzahl der in 1 g Radium (Ra) je Sekunde ablaufenden Kernumwandlung.

Die im Experiment verwendeten üblichen Präparate besitzen Strahlungsgrössen von einigen Milli-Curie oder Mikro-Curie. Bei Kobaltkanonen werden die Strahlungen in dem Bereich Kilo-Curie erzeugt, und die im Kernreaktor enthaltenen Strahlungen betragen Mega-Curie.

In der heutigen Zeit wird die Einheit Curie durch Becquerel bestimmt:  $1 \text{ Bq} = 1 \text{ s}^{-1}$ .

Bei der natürlichen Radioaktivität wandeln sich die Atomkerne unter Aussendung von Teilchen in andere Kerne. Will man eine

künstliche Kernumwandlung bewirken, so läuft der umgekehrte Vorgang ab. Das heisst die Herstellung eines Kerns aus einem anderen Kern wird durch Teilchenbeschuss bewirkt.

Falls der entstehende Kern nicht stabil bleibt, entsteht ein radioaktiver Zerfall und man bezeichnet diesen Ablauf als künstliche Radioaktivität.

1932 führten COCKCROFT und WALTON erstmals eine Kernreaktion unter Verwendung künstlich beschleunigter Teilchen herbei und bewirkten die Zersplitterung schwerer Kerne in mehrere leichtere Atomkerne.

Bis 1938 wurde die Kernspaltung immer mehr forciert. In diesem Jahr stellten HAHN und STRASSMANN fest, dass auch (Ba) Barium zu den Reaktionsprodukten gehört.

Während ihrer weiteren Versuche gelang ihnen unter Neutronenbeschuss die Kernspaltung des (U) Uraniums.

Dies war eigentlich der Beginn, wenn man sarkastisch sein will, des Untergangs der Menschheit.

Das Problem, das in den folgenden Jahren auftrat, war, einen Weg zu finden, die Kernenergie nutzbar zu machen, was nur dann gelingt, wie man heute weiss, wenn man je Zeiteinheit eine genügend grosse Anzahl von Spaltungen herbeiführen kann.

Als man erkannte, dass man Neutronenmengen benötigt, die man nicht von aussen bereitstellen kann, liess man sich nicht beirren. Ausgehend von der Vorstellung, dass durch die Spaltung selbst immer je Spaltungsakt 2 - 3 freie Neutronen entstehen, baute FERMI in Chicago den ersten Kernreaktor auf, der auf der Grundlage von (U) Uranium und Uraniumoxyd funktioniert.

Am 2. 12. 1942 wurde die erste Kernreaktion durch Temperaturerhöhung erzeugt, was bedeutet, dass eine kontrollierte Kernreaktion angelaufen war.

Das Wirkungsprinzip der Atombombe, die im nachhinein auf dieser Grundlage gebaut wurde, läuft unter bestimmten Bedingungen genauso ab, nur dass die Kettenreaktion einen unkontrollierten Verlauf nimmt.

Die Aufgabe eines Atomkraftwerkes, also eines Kernkraftwerkes, besteht in der Umwandlung der sogenannten Kernenergie in mechanische bzw. elektrische Energie.

Die Besonderheit gegenüber den konfessionellen Energieerzeugern ist das Auftreten

von radioaktiver Strahlung in den verschiedensten Formen.

Da es eine Anzahl verschiedener Reaktortypen gibt und die Beschreibung langwierig ist, möchten wir darauf nicht näher eingehen.

Die Bezeichnungen dieser Reaktoren lauten: Druckwasserreaktor, Siedewasserreaktor, gasgekühlter Reaktor und schneller Brutreaktor.

Damit Sie aber zumindest ungefähr den Ablauf erkennen, wenn Sie sich mit dieser Thematik noch nicht befasst haben, beschreiben wir eben einmal kurz den sogenannten Druckwasserreaktor.

Der Druckwasserreaktor besteht aus einem druckfesten Kessel, der den Brennstoff und die Regeleinrichtung beinhaltet und mit Wasser gefüllt ist.

Als Kühlmittel wird ebenfalls Wasser unter hohem Druck eingesetzt. Dadurch wird eine Instabilität der Wasserverdampfung vermieden. Das eingesetzte Kühlwasser, das nicht in Verbindung mit dem Wasser innerhalb des Reaktors steht, gibt im Wärmeaustauscher die gespeicherte Wärme in seinem Kreislauf ab, wobei der entstandene sogenannte Satt-Dampf mit hohem Druck auf die Turbine und die Räder geführt wird.

Der Druckwasserreaktor sowie der Siedewasserreaktor arbeiten in der Regel mit schwach angereichertem (U) Uranium in Oxydform bzw. in Metallform. Wird schweres Wasser eingesetzt, dann wird als Brennstoff Natur-Uranium verwendet.

Der schnelle Brutreaktor, im Volksmund als "schneller Brüter" bezeichnet, arbeitet mit (Pu) Plutonium. Da (Pu) Plutonium jedoch in der Natur nicht vorkommt, muss dieses Plutonium erst hergestellt werden. Dafür verwendet man Uran 238 und brütet es durch Neutroneneinfang zum Plutonium.

Es würde zu weit führen, näher auf diese Thematik einzugehen. Im folgenden versuchen wir zu erklären, was nach unserer Erkenntnis Kernspaltungen sind und auf welchem Wege sie als radioaktive Strahlungen wirken.

(Pu) Plutonium, ein Atom, das, wie gesagt, künstlich erzeugt wird, da es nicht in der Natur existiert, ist, von der Grössenordnung her gesehen, nicht nur ein hochenergiereiches Atom, sondern besitzt auch in der Mitte seiner Struktur eine hohe kugelförmig verdichte-

te Einheit, bestehend aus E.-Neutrinos gleich Quarks.

Werden nunmehr in dieses Atom gleich wie bei der Ionisation E.-Neutrinos mit grosser Wucht eingestrahlt, dann reissen sämtliche pyramidenförmigen Einheiten auseinander und die neutralen Mittelpunkte, die aus in sich selbst rotierenden Quarks bestehen, die alle in sich selbst den Bewegungsablauf, Frequenz und Amplitude des (Pu) Plutoniums, tragen, werden freigesetzt. Es entsteht, fast wie in der Sonne, eine Kettenreaktion, denn die freigesetzten Quarks werden nunmehr wieder in andere Atome eingestrahlt und verursachen denselben Vorgang usw.

Solange dieser Ablauf gesteuert werden kann, besteht keine Gefahr, dass ein Kernreaktor zur Atombombe wird.

Tritt jedoch, nehmen wir zum Beispiel Tschernobyl, ein Moment auf, in dem die Sicherheitsvorkehrungen ausfallen, die heute in Kernreaktoren soweit wie menschenmöglich für die Sicherheit sorgen, dann wirkt dieser Kernreaktor fast gleich einer Atombombe.

Alle frei aus der Kernspaltung existierenden Ur-Teilchen aus E.-Neutrinos bzw. Quarks, die, wie schon gesagt, dieselbe Frequenz und Amplitude wie das Atom (Pu) Plutonium selbst besitzen, werden in die Atmosphäre abgestrahlt.

In der Atmosphäre ziehen sie nunmehr ununterbrochen frequenz- und amplitudenschwächere E.-Neutrinos an, schleusen sie durch sich durch und vervielfältigen sich auf diese Art zu einer nicht berechenbaren Menge.

Als leichte Teilchen werden sie von der Luftströmung der Atmosphäre Tausende von Kilometer weit transportiert und fallen entweder durch Regen oder in Verbindung mit anderen Molekülen auf die Erde, wo sie, gleich ob in der toten oder lebendigen Materie, in den biologischen Systemen, ihre Umwandlung fortsetzen.

Wird ein Mensch von diesen Teilchen getroffen, dann reicht es aus, den Körper mit Wasser abzuspülen.

Da aber die betroffene Person diese sogenannten radioaktiven Teilchen mit der Atemluft miteinatmet, gehen sie in den Blutkreislauf sowie in die Regelkreise der Organe und

setzen da ihr Werk, das heisst ihre Vervielfältigung fort.

Ist die Menge der eingeatmeten oder über andere Wege in den Körper gelangten Teilchen geringfügig, so versucht der Körper mittels den Molekülen seiner körpereigenen Abwehr, diese Teilchen zu verkulmunieren, das heisst zu neutralisieren. Inwieweit diese Teilchen dann über die Entgiftungswege des menschlichen Körpers ausgeschieden werden - es ist gleich, ob er diese Teilchen über verseuchte Nahrungsmittel oder über die Atemluft zu sich genommen hat -, ist zur Zeit eine unbekannt Grösse.

Gelangt bei einem Menschen eine grössere Menge dieser Teilchen in den Körper, so reichen die körpereigenen Abwehrmoleküle nicht aus, um diese Teilchen zu verkulmunieren und der Vervielfältigungsvorgang schreitet immer weiter fort.

Das Ende dieses Weges, das wir an dieser Stelle gar nicht weiter ausführen wollen, ist die Veränderung und Zerstörung der körpereigenen Bausteine dahingehend, dass er als biologisches System nicht mehr existenzfähig ist.

Wenn Sie diese Erklärung einmal gedanklich genau nachvollziehen und selbst darüber hinaus nachdenken, dann muss Ihnen klar werden, was die Unmengen von Atombombenversuchen, gleich ob auf oder unter der Erde, für Schaden in dem Raum, in dem wir leben, bis heute verursacht haben.

Die hohe Energiedichte, die in unserer Atmosphäre immer mehr steigt, hat Folgen, die für die Zukunft noch gar nicht vorauszusehen sind.

Da Unmengen an radioaktiven Abfallprodukten bei den Kernreaktoren weltweit auftreten, bei denen eine Entsorgung bis heute noch nicht gewährleistet ist, können Sie sich vorstellen, dass dieser radioaktive Müll, gleich wo wir ihn deponieren, eine Gefahr für unsere Umwelt bedeutet, deren Folgen gar nicht denkbar sind.

Schliessen wir dieses Kapitel ab und wenden uns den Grafiken und Kurzerklärungen der Verbindungen der Energieeinheiten zu, die wir in dem Periodensystem der Elemente im folgenden grafisch dargestellt haben.

# PERIODEN-SYSTEM der ersten 20 ELEMENTE

## Bindung der Element-Einheiten zu Atomen

Die Vorzeichen (+) und (-) kennzeichnen die Differenz der Ionisationsenergie des jeweiligen Elements im Vergleich zum (H) Wasserstoff.

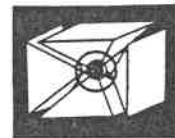
Ionisationsenergie bedeutet die Menge an Energie, die aufgebracht werden muss, um 1 Elektron aus der Schale zu schlagen, das heisst, die Energieeinheit an Ur-Teilchen, die zur Überwindung der Kernkraft des jeweiligen Elements benötigt wird.

- 1 (H) Wasserstoff  
Ionisationsenergie  
**13,53 eV**

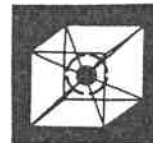


= die grundsätzliche Menge an Ionisationsenergie, die für die Aufspaltung einer einzelnen Einheit gleich (H) Wasserstoff benötigt wird.

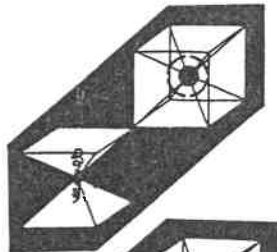
- 2 (He) Helium  
Ionisationsenergie  
24,56 eV/ + 11,03 eV



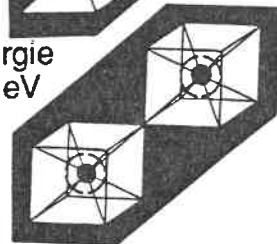
- 3 (Li) Lithium  
Ionisationsenergie  
5,37 eV/ - 8,16 eV



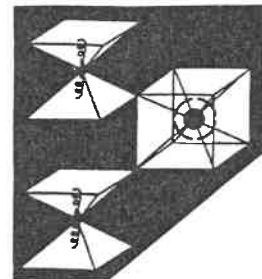
- 4 (Be) Beryllium  
Ionisationsenergie  
9,48 eV/ - 4,05 eV



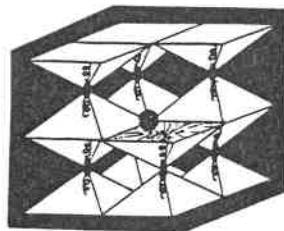
- 6 (C) Kohlenstoff  
Ionisationsenergie  
11,22 eV/ - 2,31 eV



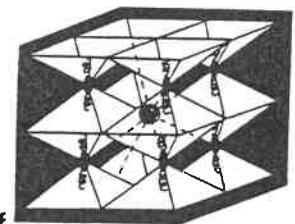
- 5 (B) Bor  
Ionisationsenergie  
8,40 eV/ - 5,13 eV



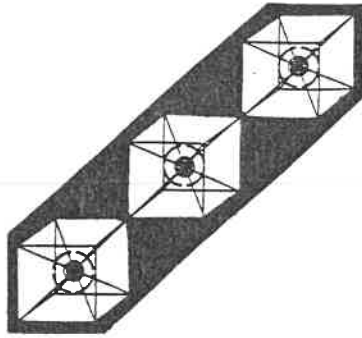
- 7 (N) Stickstoff  
Ionisationsenergie  
14,47 eV/ + 0,94 eV



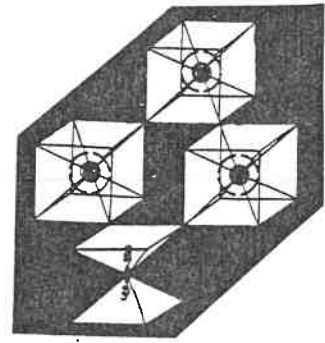
- 8 (O) Sauerstoff  
Ionisationsenergie  
13,56 eV/ + 0,03 eV



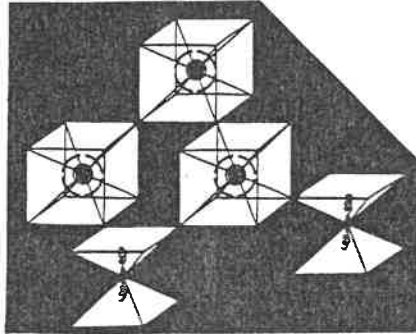
9 (F) Fluor  
 Ionisationsenergie  
 18,60 eV/ + 5,07 eV



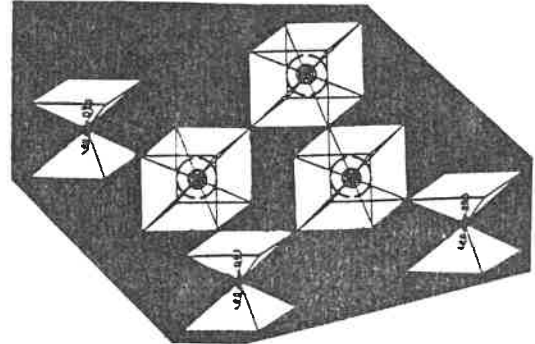
10 (Ne) Neon  
 Ionisationsenergie  
 21,50 eV/ + 7,97 eV



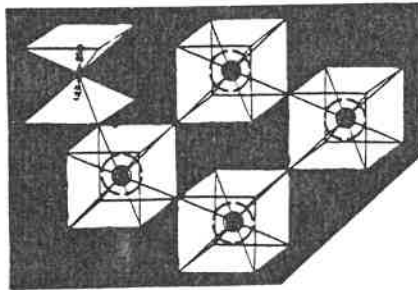
11 (Na) Natrium  
 Ionisationsenergie  
 5,12 eV/ - 8,41 eV



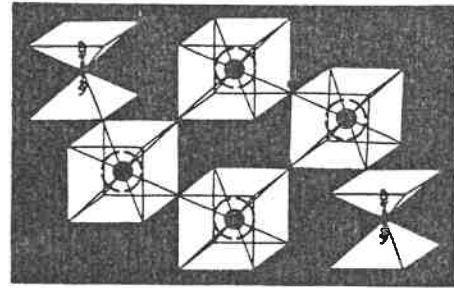
12 (Mg) Magnesium  
 Ionisationsenergie  
 7,61 eV/ - 5,92 eV



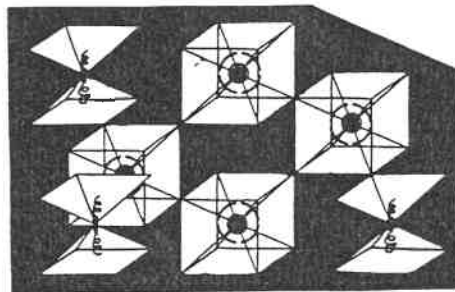
13 (Al) Aluminium  
 Ionisationsenergie  
 5,96 eV/ - 7,57 eV



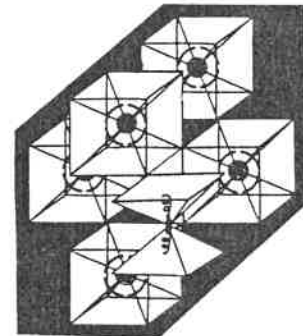
14 (Si) Silicium  
 Ionisationsenergie  
 7,39 eV/ - 6,14 eV



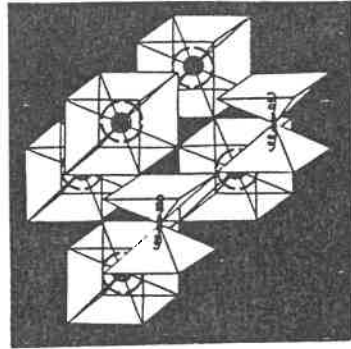
15 (P) Phosphor  
 Ionisationsenergie  
 10,30 eV/ - 3,23 eV



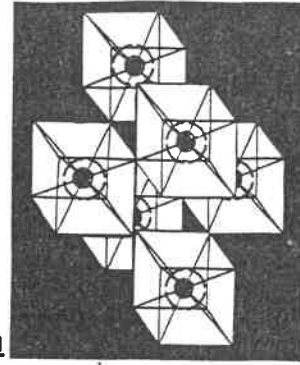
16 (S) Schwefel  
 Ionisationsenergie  
 10,31 eV/ - 3,22 eV



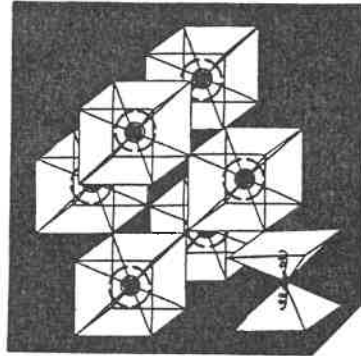




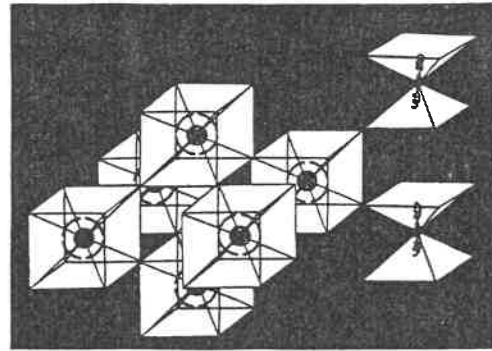
17 (Cl) Chlor  
 Ionisationsenergie  
 12,96 eV/ - 0,57 eV



18 (Ar) Argon  
 Ionisationsenergie  
 15,69 eV/ + 2,16 eV

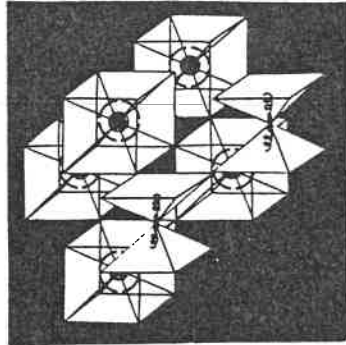


19 (K) Kalium  
 Ionisationsenergie  
 4,32 eV/ - 9,21 eV

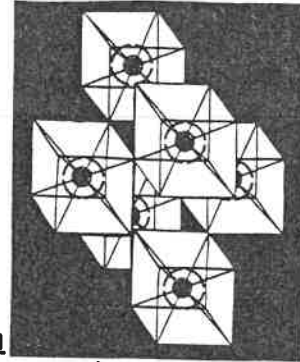


20 (Ca) Calcium  
 Ionisationsenergie  
 6,09 eV/ - 7,44 eV

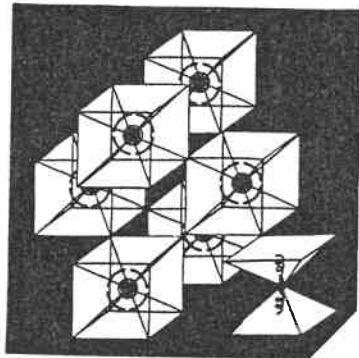
Ordnungs- zahl	Element	Symbol	+ eV (+) + (-)	Ionisations- energie in eV
1	Wasserstoff	H	- 13,53	13,53
2	Helium	He	+ 11,03	24,56
3	Lithium	Li	- 8,16	5,37
4	Beryllium	Be	- 4,05	9,48
5	Bor	B	- 5,13	8,40
6	Kohlenstoff	C	- 2,31	11,22
7	Stickstoff	N	+ 0,94	14,47
8	Sauerstoff	O	+ 0,03	13,56
9	Fluor	F	+ 5,07	18,60
10	Neon	Ne	+ 7,97	21,50
11	Natrium	Na	- 8,41	5,12
12	Magnesium	Mg	- 5,92	7,61
13	Aluminium	Al	- 7,57	5,96
14	Silicium	Si	- 6,14	7,39
15	Phosphor	P	- 3,23	10,30
16	Schwefel	S	- 3,22	10,31
17	Chlor	Cl	- 0,57	12,96
18	Argon	Ar	+ 2,16	15,69
19	Kalium	K	- 9,21	4,32
20	Calcium	Ca	- 7,44	6,09



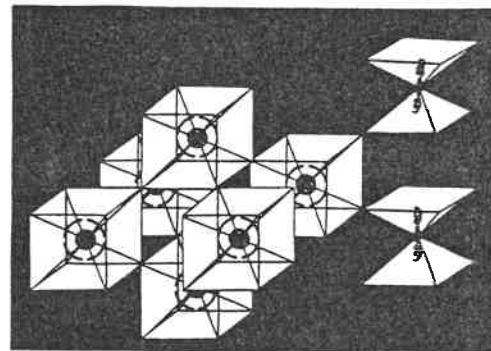
17 (Cl) Chlor  
 Ionisationsenergie  
 12,96 eV/ - 0,57 eV



18 (Ar) Argon  
 Ionisationsenergie  
 15,69 eV/ + 2,16 eV



19 (K) Kalium  
 Ionisationsenergie  
 4,32 eV/ - 9,21 eV



20 (Ca) Calcium  
 Ionisationsenergie  
 6,09 eV/ - 7,44 eV

Ordnungs- zahl	Element	Symbol	+ eV (+) + (-)	Ionisations- energie in eV
1	Wasserstoff	H	- 13,53	13,53
2	Helium	He	+ 11,03	24,56
3	Lithium	Li	- 8,16	5,37
4	Beryllium	Be	- 4,05	9,48
5	Bor	B	- 5,13	8,40
6	Kohlenstoff	C	- 2,31	11,22
7	Stickstoff	N	+ 0,94	14,47
8	Sauerstoff	O	+ 0,03	13,56
9	Fluor	F	+ 5,07	18,60
10	Neon	Ne	+ 7,97	21,50
11	Natrium	Na	- 8,41	5,12
12	Magnesium	Mg	- 5,92	7,61
13	Aluminium	Al	- 7,57	5,96
14	Silicium	Si	- 6,14	7,39
15	Phosphor	P	- 3,23	10,30
16	Schwefel	S	- 3,22	10,31
17	Chlor	Cl	- 0,57	12,96
18	Argon	Ar	+ 2,16	15,69
19	Kalium	K	- 9,21	4,32
20	Calcium	Ca	- 7,44	6,09

---

## Die 5. KRAFT

---

Die Schlussfolgerung, die wir ziehen können aus der vorhergehenden Erklärung der niedergeschriebenen Theorie, ist, dass unser Universum auf der Grundlage physikalischer Gesetze entstanden ist.

Also nichts Geheimnisvolles. Etwas, das wir mit unserem logischen Verstand gedankenbildlich nachvollziehen können und was physikalisch beweisbar ist.

Das Kapitel, das Sie jetzt lesen werden, haben wir mit der Überschrift versehen "Die 5. Kraft".

Wir wollen damit sagen, dass eine 5. unbekannte Kraft existieren muss, die verantwortlich ist für die Entstehung aller lebendigen biologischen Systeme und die gleichzeitig eingesetzt werden muss, um all die Formen zu schaffen, die wir in unserer Umwelt mit unseren 5 Sinnen wahrnehmen.

Eines ist unbestreitbar:

Alle Formen, die der physische Mensch aus der Materie schafft, sowie alle Seinsabläufe in seinem Leben müssen, bevor sie in der Materie realisiert und materialisiert werden können, als Gedankenbild geschaffen, also gedacht werden.

Wenn wir jetzt behaupten, das ist ein Gesetz, das erfüllt wird durch die 5. Kraft, die Gedankenkraft, und Sie akzeptieren das, dann müssen Sie auch akzeptieren, dass dieses Gesetz keine Ausnahmen zulässt.

Ist es ein Gesetz, dann müssen wir auch akzeptieren, dass alle natürlichen Formen - Bäume, Pflanzen, Tiere - letztendlich jede Kreatur sowie auch der Mensch als "Krönung der Schöpfung" - mit der gleichen Kraft, also der Gedankenkraft, der 5. Kraft, gedankenbildlich erschaffen wurden.

Unabhängig von den Unterlagen, aus denen das im nachfolgenden Beschriebene übernommen wurde, gekleidet in unsere Worte, sind wir selbst aufgrund von vielen Beweisführungen aus dem Leben selbst, aus Über-

lieferungen, Hinweisen und Zeichen, denen wir nachgegangen sind, davon überzeugt, dass der im folgenden geschilderte Ablauf genauso stattgefunden hat, wie wir es niederschreiben.

Wenn religiöse, gläubige Menschen annehmen, dass das im folgenden Geschriebene eine Diskriminierung der Allmacht Gottes bedeutet, so möchten wir ihnen direkt jetzt schon sagen, dass alles, was wir schreiben, letztendlich Inhalt der Heiligen Schrift, also des Alten und Neues Testamentes, ist, auch wenn es in diesen Schriften nur symbolhaft steht und wir es in einfachen, klaren, in der heutigen Zeit verständlichen Worten ausdrücken.

Das, was unsere Stärke ausmacht, das Nachfolgende niederzuschreiben und offenzulegen, ist nicht nur der Glaube, sondern das absolute Wissen und Davon-Überzeugt-Sein, dass Gott ein lebendiger Gott ist, der gleich wie wir, nur nicht integriert in einen physischen Körper, in diesem unserem Universum existiert.

Wir selbst leben absolut im Geist Gottes und Jesu Christi und lassen uns durch Seinen Geist führen und leben, soweit wie unsere menschliche Kraft reicht, absolut nach Seinen Gesetzen, die niedergeschrieben stehen nicht nur im Alten und Neuen Testament, sondern auch, wenn auch mit vielen menschlichen Gedankenbildern versehen, in den Heiligen Schriften all der Religionsgemeinschaften, deren Anhänger sich nicht als Christen bezeichnen, aber letztendlich genauso nach dem Gesetz Gottes erschaffen wurden wie wir Menschen, die im christlichen Glauben leben.

Alle physischen Menschen dieser Erde wissen, gleich welcher Glaubensgemeinschaft sie angehören, dass es nur EINEN Gott gibt, durch dessen Geist gleich Gedankenkraft letztendlich die geistigen Seelen aller Menschen erschaffen wurden.

Während die 3. Kraft in unser Universum eingestrahlt wurde, sind Ur-Teilchen miteingestrahlt. Ob aufgrund eines Planes, zufällig oder bedingt durch ein chaotisches Geschehen, ist ein Geheimnis, das nur Gott allein entschlüsseln kann. In diesen Ur-Teilchen war holografisch (bestimmte Frequenz und Amplitude) das Gedankenbild der Gestalt, das Wissen und die Erinnerung von Wesenheiten gespeichert, die in jenem Universum existierten, aus dem sie ausgestrahlt wurden.

In den Galaxen im Raum unseres Universums bildeten sie sich, nachdem die Vorstufen der Planeten entstanden waren in einem würfelförmigen Raum, dessen Mittelpunkt ein Planet ist, durch ihre Bindungskräfte in der realen Gestalt, aus N.-Neutrinos bestehend, auf der Grundlage des 1. Systems gleich natürliche Seele in ihre reale Grösse aus.

Das heisst, das Ur-Teilchen der Wesenheit verband sich mit neutralen Ur-Teilchen (N.-Neutrinos) und versetzte diese Ur-Teilchen in die gleiche Schwingungsfrequenz und Amplitude.

Dieser Vorgang lief solange ab, bis sich die reale Grösse aus Ur-Teilchen gebildet hatte, die nunmehr alle in sich die Information trugen, die das 1. Ur-Teilchen besass.

Die Kraft des Geistes einer dieser Wesenheiten, die das Wissen, die Erinnerung, die Kraft des Denkens in sich trug, war die erste Wesenheit, die im Raum unserer Galaxis real existierte.

Unser Schöpfer, Gott-Vater, der uns erschaffen hat, lebt also, gebildet durch seinen Geist, real existierend in der natürlichen Seele, die die Grundlage aller Gestalten und aller Formen ist und aus den Ur-Teilchen besteht, die zum Nullpunkt der Zeit aus dem Ur-Plasma nach den physikalischen Gesetzen erschaffen wurden, als erste Wesenheit im Raum unserer Galaxis.

Sollten Sie jetzt schockiert sein, so bitten wir Sie, Ihren von den Menschen gepriesenen logischen Verstand einzusetzen und sich diese Behauptung durch den Kopf gehen zu lassen.

Über die Formulierung dieser Passage haben wir viele Jahre lang nachgedacht, geübelt und heiss diskutiert.

Die Quintessenz unserer philosophischen Gespräche war, dass wir erkennen mussten, dass bis heute keine Theorie existiert, die uns sagt, wie Gott sein könnte, die wir mit dem Verstand nachvollziehen können.

Jeder von uns hat, bevor wir zu dieser Erkenntnis gekommen sind, Vorstellungen von Gott gehabt, die mit Realität nichts zu tun hatten, sondern noch nicht einmal reine Phantasieprodukte darstellten.

Gott war für uns genauso eine unbekannte Grösse wie für die Masse der Menschen, die zur Zeit auf dieser Erde leben.

Eine Vorstellung, wer Gott ist, in welcher Gestalt und Form er existent sein könnte, war, da kein Denkmodell existierte, undenkbar. Durch die bestehende Glaubenslehre sowie durch den Satz, der in der Bibel steht, "Ihr sollt euch kein Bild von mir machen", ist die Angst, vor Gott schuldig zu werden, wenn man ein Denkmodell schafft, durch das Gott als Wesenheit denkbar wird, so stark in den Menschen verwurzelt, dass bis heute kein menschliches Wesen je versucht hat, ein Denkmodell zu entwickeln.

Auch wir lebten in dieser Angst und erhielten die Stärke, dies alles niederzuschreiben, erst, nachdem wir die erhaltenen Unterlagen unzählige Male geprüft hatten und erkannten, dass die Beweisführung von der Logik her unwiderlegbar war.

Heute wissen wir, dass sie rechtens ist und karma-bedingt geschrieben wurde, um das Wort Gottes, das niedergeschrieben steht in der "Offenbarung des Johannes" zu erfüllen.

Dass ein Gott existieren muss, das ist allen Menschen klar. Es spielt dabei auch keine Rolle, ob wir ihn als "Kraft", als "Allmacht", als "Natur" oder sonstwie bezeichnen.

Wir haben nur geglaubt, und davon kann sich noch nicht einmal der Atheist freisprechen, dass etwas existieren muss, das zumindest das Lebendige erschaffen hat.

Der Atheist, der die Existenz Gottes total verneint, ist im Grunde genommen gläubig, da er die Existenz Gottes bestreitet. Etwas abstreiten und darüber reden kann man aber nur, wenn es existiert.

Die Glaubenslehre gleich welcher Religionsgemeinschaft kann immer nur eine Richtung bestimmen, die vorgegeben ist.

Wenn wir die Geschichte der christlichen Religion zurückverfolgen und gehen in das Jahr 553 n. Chr., so finden wir einen Beweis, der bestätigt, dass die Glaubenslehre der Kirche eine von menschlichen Gedanken beeinflusste Lehre ist.

Einer der führenden Theologen der Welt, Dr. L.D. WEATHERHEAD, London, hat nachgewiesen, dass in der frühchristlichen Kirche zum Beispiel die Wiedergeburt der Seele des Menschen in einen neuen physischen Körper gelehrt wurde.

Wie Dr. WEATHERHEAD effektiv nachweisen konnte, wurde erst im Jahre 553 n. Chr. auf dem Konzil von Konstantinopel die sogenannte Reinkarnation des Menschen aus politischen sowie aus materiellen Gründen aus der Glaubenslehre herausgenommen und verworfen.

Die führenden Theologen dieser Zeit waren der Meinung, dass dieses Wissen für das einfache Volk, das geistig evolutionsmässig noch am Anfang stand, im Interesse der Evolution nicht wünschenswert sei. Die Kirche zwängte aus diesem Grunde den christlichen Glauben in eine einfache dogmatische Form. So prägte also die Meinung ein paar Einzelner die heutige Glaubenslehre, da man annahm, dass die Menschen angeblich für die Wahrheit noch nicht die geistige Reife besaßen.

Die heute gültige Glaubenslehre ist also eine den Menschen angepasste Glaubenslehre, was einer der Gründe für die Spaltung der Kirche Gottes in viele Glaubensrichtungen ist. Für die Menschen der damaligen Zeit war es vielleicht eine weise Entscheidung. Doch für die Menschen der heutigen Zeitepoche stellt diese verfälschte Glaubenslehre nicht nur ein bedeutendes Hemmnis in ihrer geistigen Evolution dar, sondern ist mitverantwortlich für die grosse Gefahr, in der die Menschheit heute lebt und auf dem Weg ist, sich selbst zu vernichten.

Bedingt dadurch, dass speziell im letzten Jahrhundert die Menschheit auf technologischem Gebiet, vor allem in den westlichen Ländern, gewaltige Fortschritte erzielt hat, genauso wie in der geistigen Entwicklung, ist die Gefahr umso grösser, nicht nach den Gesetzen Gottes zu leben.

Das mechanistische materialistische Denken ist ein reales auf die Materie bezogenes

Denken, in dem etwas nicht Reales, nicht Sichtbares, Anfassbares wie Gott kaum noch Platz findet, da Gott bis heute mit dem Verstand nicht fassbar und nachvollziehbar war.

Nehmen wir zum Beispiel die Heilige Schrift, die Bibel, deren Inhalt vor fast 2.000 Jahren in den 1. Jahrhunderten unserer Zeitrechnung niedergeschrieben wurde. Bestehend aus alten Überlieferungen, aus Niederschriften der Apostel und aus Überlieferungen aus der Zeit Jesu Christi, in den Worten und Sätzen der damaligen Zeit, verändert durch immer wieder neue Übersetzungen, ist sie für die meisten Menschen ein Buch, dessen Inhalt sie mit dem Verstand nicht erfassen können.

Da verschiedene Berichte, angefangen bei der Genesis, bedingt durch ihre Satzformulierung, widersprüchlich erscheinen, ist die Bibel für die Masse der Menschen sehr oft nur ein Produkt, fussend auf Überlieferungen, die man glauben kann oder nicht.

Gefühlsmässig trägt jeder in sich das Wissen, dass der Inhalt der Bibel die Realität beschreibt.

Viele Menschen, die das Glück hatten oder begnadet sind und den Geist Gottes in irgend einer Situation erfahren haben, leben in dem absoluten Wissen, dass Gott ein lebendiger Gott ist.

Sie wissen, dass der Inhalt der Bibel Gottes Worte sind, die Gott Menschen übermittelt hat oder übermitteln liess von den Wesenheiten, die bei Gott leben.

Diese Menschen brauchen keine mit dem Verstand nachvollziehbare Beweisführung, dass Gott IST.

Für die Menschen, die im absolut materiellen Verstandes-Denken leben und, bedingt durch ihr materialistisches Denken, gegen Gottes Gesetz

*„Geist baut Körper“*

und gegen die physikalischen Gesetze der Natur verstossen, für diese Menschen ist diese „Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme“ ein Weg, ihre Seele in dieser Endzeit zu retten und wieder zu Gott zurückzufinden.

Ein Weg über die Vernunft. Denn durch dieses Denkmodell, wobei wir absolut davon überzeugt sind, dass es die einzige Realität

ist, kann der Glaube an Gott und die Gesetze Gottes zu Verstandes-Wissen werden. Dies ist einer der Hauptgründe, und das wird jeder ehrliche, logisch denkende Mensch, der diese Niederschrift liest, bestätigen müssen, warum wir uns entschlossen haben, diese "Einheitliche Theorie der gesamten Materie" mit der Entstehung der biologischen Systeme offenzulegen und zur Diskussion zu stellen.

Eins sei noch gesagt: Unsere Aussagen, die wir hier niedergeschrieben haben, sind kein Angriff auf die Kirche, gleich zu welcher Glaubensrichtung sie sich entschlossen hat.

Es wäre ein Fehler, negativ über die heutige Kirche zu urteilen. Durch sie wurde den Menschen der Glaube an Gott 2.000 Jahre lang erhalten, wenn auch nicht immer in vollkommener Weise.

Wir können nicht den Theologen von heute die Schuld aufladen für die eventuellen Fehler, die vor circa 1500 Jahren begangen wurden und die mit daran schuld sind, dass die Kirche Gottes in ihre vielen Glaubensrichtungen gespalten ist.

Wir können auch nicht sagen, dass es ein Fehler war. Im Gegenteil. Wir sind davon überzeugt, dass es richtig war, einmal weil in den uns überlassenen Unterlagen klar gesagt wird, dass der Weg, den wir gehen, ein Weg des Gesetzes der Resonanz ist, und zum anderen, dass es ein karma-bedingter Weg ist, der, damit sich die Worte Gottes erfüllen, die niedergeschrieben stehen in der "Offenbarung des Johannes", gegangen werden musste.

So, wie vorab geschildert, existierte Gott als 1. Wesenheit in einem würfelförmigen Kraftfeld, dessen Mittelpunkt gleich wie die Erde eine Verdichtung ist.

Allein mit sich selbst, mit seinen Erinnerungen gleich Gedankenbildern aus seinem Herkunftsuniversum, entstand mit jedem Gedankenbild aus seiner Erinnerung eine neue Wesenheit.

Mit der Kraft seiner Gedanken schuf er das Gedankenbild, holografisch integriert in das Ur-Teilchen, was gleichbedeutend ist mit der Frequenz- und Amplitudenveränderung des N.-Neutrinos, das, abgestrahlt, sich auf die gleiche Weise zur realen Gestalt als natürli-

che Seele aufbaut wie die Wesenheit Gott selbst.

Auf diesem Wege entstanden die ersten Wesenheiten, seine Söhne, so wie sein erstgeborener Sohn Jesus Christus, die Wesenheiten der Ur-Vater der physischen Menschen und der Propheten.

Die so entstandenen Wesenheiten schufen nunmehr nach dem gleichen Gesetz, entstehend durch die Gedankenbilder, neue Wesenheiten nach dem Bild und Angesicht der Wesenheiten, die Gott erschaffen hatte.

Auf diesem Wege entstanden am Anfang der Evolution die natürlichen Seelen aller natürlichen Formen, die Gott aus seiner Erinnerung, nach seinem Bilde, erschaffen hat.

Nur die Wesenheiten, die nach seinem Angesicht von ihm und von seinen Söhnen erschaffen wurden, bestehend aus dem Geist, der Kraft der Gedanken, besitzen selbst, Gott gleich, den Geist und die Kraft der Gedanken und waren bzw. sind in der Lage, Wesenheiten und Formen zu erschaffen, die sich immer als reale Form gleich natürliche Seele manifestieren.

Die Wesenheiten - Tiere, Pflanzen usw. -, die nicht die Kraft der Gedanken besitzen und keine Gedankenbilder erschaffen können, in denen nur der Geist die Form und das Sein bewirkt, wurden in Folge von den Wesenheiten gleich Seelen, die erschaffen waren und Gott gleich sind, gedankenbildlich immer wieder vervielfältigt.

Nach einer gewissen Zeit begannen die am Anfang entstandenen Wesenheiten mit der Formung eigener Gedankenbilder, die nicht mehr echte Reduplikationen waren, und schufen auf diesem Wege Formen vielfältiger Arten.

Zum Beispiel schufen sie Gedankenbilder, bei denen das Oberteil der Wesenheit gleich und das Unterteil gleich dem eines Tieres war. Sie schufen Wesenheiten ihnen gleich, aber in vielfacher Grösse, die Riesen, oder verkleinert als Zwerge usw.

Die Entstehung der Mutationen und der vielfältigen Wesenheiten gleich Seelen, die während dieser Zeit als Gedankenbilder erschaffen wurden und sich alle in der realen Grösse der gedachten Form realisierten, verursachte, dass in dem würfelförmigen

Raum, in dem all diese Wesenheiten erschaffen wurden und existierten, die N.-Neutrinos sich langsam aufbrauchten, da diese N.-Neutrinos für die reale Form der natürlichen Seele, die die Grundlage einer jeden Wesenheit gleich Form ist, benötigt wurden.

Da die unvermeidbare formschaffende Gedankenkraft der existierenden Wesenheiten ununterbrochen neue Formen schuf, bestimmte Gott, da das Denken nicht abstellbar ist, dass der Zeitpunkt gekommen war, dass die Wesenheiten, die nach seinem Bilde und seinem Angesicht erschaffen waren, jeweils nach Gruppen eingeteilt, je nach Art, ihren eigenen Evolutionsweg in anderen würfelförmigen Einheiten in unserer Galaxis, deren Mittelpunkt Planeten waren, beginnen sollten.

Alle Wesenheiten, gleich in welcher Form und Gestalt, die die Kraft der Gedanken besaßen, sowie die natürlichen Formen der Tiere und Pflanzen, die diesen Formen angepasst waren, wurden jeweils in Gruppen über die Diagonalen der Kraftfelder in verschiedene würfelförmige Einheiten, deren Mittelpunkt Planeten sind, transportiert und begannen da eine eigenständige Evolution.

Alle die Formen, die nicht zu den natürlichen Formen zählten, wurden mit der Kraft der Gedanken Gottes und seiner Söhne sowie der ersten Wesenheiten, die von seinen Söhnen erschaffen wurden > es sind die Wesenheiten, die der Mensch begrifflich als Engel bezeichnet, bzw. die Wesenheiten, die in der Bibel als Cherubim beschrieben werden <, in eine kugelförmige Einheit kristallin so stark verdichtet, gleich wie am Anfang die 1. Ordnung in unserem Universum existierte.

Der Planet, auf dem Gott mit seinen Söhnen und den anderen Wesenheiten existiert, hat seit dieser Zeit in seinem würfelförmigen Kraftfeld einen kleinen Planeten als Begleiter.

Auch wenn es unglaublich scheint, der Heimatplanet Gottes ist der Planet Sirius mit seinem Begleiter im Sternbild des Hundes. (Die richtige Bezeichnung, wie sie in den Unterlagen steht, ist SIRIS.

Bei der Überprüfung der Unterlagen sowie bei der Überprüfung von Überlieferungen haben wir festgestellt, dass dieser Planet Sirius im Sternbild des Hundes seit vielen

tausend Jahren immer wieder mit Gott in Verbindung gebracht wird.)

Die Wesenheiten gleich Seelen, die alle am Anfang der Zeit geschaffen wurden genau gleich nach dem Bild und nach dem Angesicht Gottes - die Seelen der heutigen physischen Menschenrasse -, wurden in die würfelförmige Einheit integriert, deren verdichteter Mittelpunkt von Gott den Namen Erde erhielt.

Es ist der Beginn der Evolution der Menschheit.

Sie steht, richtig interpretiert, Wort für Wort in der Genesis als Schöpfungsgeschichte der Menschen in der Heiligen Schrift, in der Bibel. Aber nicht nur da, sondern in allen Heiligen Schriften aller Religionen der Welt steht sie genauso niedergeschrieben.

Beweisführend näher in dieser Erklärung der Theorie auf die Aussagen einzugehen, wäre ein Unterfangen, das den Rahmen dieser Niederschrift in jeder Form sprengen würde. In einem Buch, in dem die Geschichte der Menschheit ausführlich beschrieben wird, werden diese Beweise alle enthalten sein.

Gott, seine Söhne und die Wesenheiten, die um ihn waren, schufen nunmehr mit der Kraft ihrer Gedanken den Wesenheiten der Erdmensch das Paradies, den Garten Eden, auf dem Planeten Erde.

Alle erschaffenen natürlichen Formen, die mit aus der würfelförmigen Einheit des Sirius in die würfelförmige Einheit der Erde transportiert wurden, waren Bestandteil des Gebietes, das als Paradies beschrieben wird.

Alle Wesenheiten existierten nur in der Form ihrer natürlichen Seele. Das biologische System, das in der 2. Ordnung der natürlichen Seele existiert, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefüllt mit den Elementen der Erde.

Dieses Gebiet, der Garten Eden, wurde von den Cherubim bewacht, um die Wesenheiten, die nur in der Liebe lebten, ohne die Dualität, den Neid, da jeder gleich war und sich gedankenbildlich erschaffen konnte, was er wollte, dazu zu bringen, nur an bereits Existierendes, also gegenwartsbezogen zu denken.

Im Garten Eden existierten sie im Stande der Vollkommenheit, sich und ihres Schöpfers voll bewusst, voller Harmonie nach dem Wil-

len und den Gesetzes ihres göttlichen Ursprungs als geschlechtslose Wesenheiten. Sie besaßen als Einzelseelen ihre Individualität sowie die Kraft der Gedanken.

Immer dann, wenn sie gedankenbildlich eine neue Form erschufen, wurde die real sich aus den N.-Neutrinos und E.-Neutrinos entwickelnde Form von den Cherubim über die Diagonale in eine würfelförmige Einheit transportiert, die wir heutigen physischen Menschen mit dem Begriff "Jenseits" umschreiben.

Ein bestimmtes Gebiet durften sie nach Gottes Willen nicht betreten. Es ist das Gebiet, in dem die Cherubim existierten und das in den Heiligen Schriften symbolisch als "Baum der Erkenntnis" bezeichnet wird.

Nachdem eine Zeit vergangen war, existierten sie nur noch gedankenbildlich gegenwartsbezogen und schufen keine neuen Gedankenformen mehr.

Zufällig oder aus Neugier - wir wissen es nicht - entdeckten sie nach einiger Zeit jedoch, dass die Cherubim in der Lage waren, in ihrem Bereich neue Formen zu schaffen.

Sie begannen nunmehr selbst wieder mit der Kraft ihrer Gedanken, nicht mehr nur gegenwartsbezogen zu denken, sondern im Garten Eden neue Formen zu schaffen.

Als Gott erfuhr, dass die Wesenheiten der heutigen Erdenmenschen wieder mit der Schaffung neuer Gedankenformen begonnen hatten, beschloss er, die natürlichen Seelen der Wesenheiten in die Materie zu integrieren.

Auf diesem Wege sollten sie im Laufe der Evolution selbst erkennen, da sie aufgrund ihres physischen Körpers sterblich wurden, was sie mit nicht gegenwartsbezogenen Gedankenformen bewirken.

---

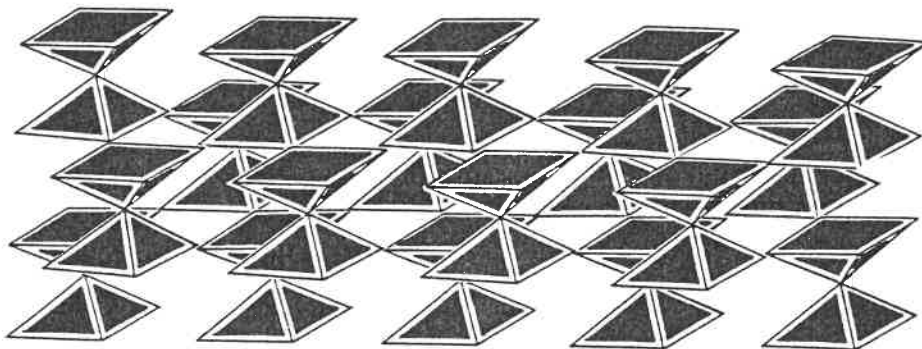
## Die ENTSTEHUNG des PHYSISCHEN ERDENMENSCHEN

---

Für die Integration der natürlichen Seele der Wesenheit in die Materie benutzte er das 2. System, das, wie bereits gesagt, im 1. System enthalten ist.

Grafik 1. System

Verdeutlichen wir uns an folgender Grafik noch einmal das 1. System, bei dem alle Ur-Teilchen nur diagonal miteinander verbunden sind.





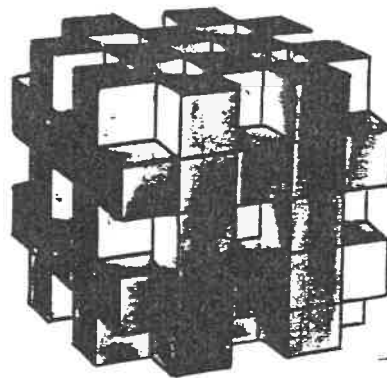
Die Ur-Teilchen im 1. System sind Bestandteil eines würfelförmigen Kraftfeldes, in das 2 weitere Ur-Teilchen aufgenommen werden können. Sie besitzen also eine Speicherfähigkeit, in der all die U-Teilchen gespeichert werden, in denen nicht gegenwartsbezogene Gedankenbilder in der Form gespeichert sind, dass durch die Kraft des Gedankens, die das Gedankenbild aufbaut, in neutralen Ur-Teilchen, das heisst im biologischen System das E.-Neutrino gleich Quark, das vor der Ionisation Bestandteil des Sauerstoffs war, die Frequenz und Amplitude der rotierenden Wellen, durch die die dynamisch

strukturierte Form des Ur-Teilchens erzeugt, so verändert werden, dass durch die Bindungsmöglichkeit an den Ecken des Ur-Teilchens die reale Form des Gedankenbildes entstehen kann.

Die würfelförmigen Leerräume, die im 1. System enthalten sind, bewirken eine wesentlich andere Form als 2. System gegenüber dem 1. System.

Diese würfelförmigen Einheiten, die Sie in der folgenden Grafik erkennen können, sind nicht nur diagonal, sondern auch waagrecht und senkrecht miteinander verbunden.

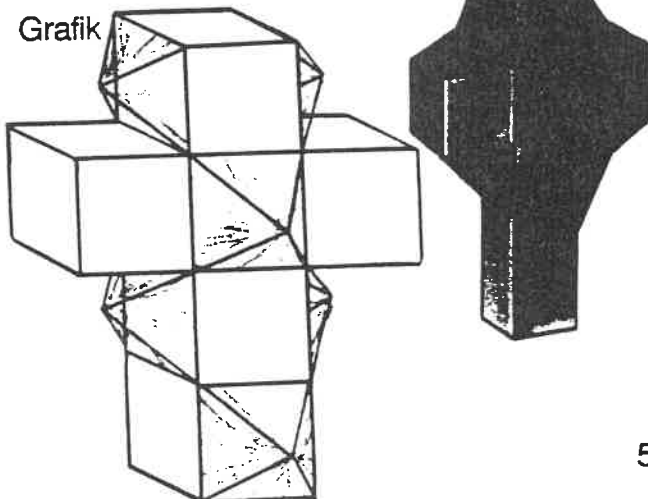
Grafik 2. System



Sehen wir uns dieses 2. System etwas genauer an, so erkennen wir einen kreuzförmigen Aufbau.

Beziehen wir in diesen kreuzförmigen Aufbau auch noch die Ur-Teilchen des Gedankenspeichers mit ein, die inhaltsmässig aus nicht real gegenwartsbezogenen Gedankenbildern bestehen gleich "Psychische Seele" als Bestandteil der "Natürlichen Seele", so ergibt sich eine Form, wie sie in der folgenden Grafik dargestellt ist.

Grafik



Die Form dieser Grafik ist ein Kreuz. Das heisst, das Kreuz besteht allein nur aus den Einheiten, in denen der physische Körper, also die Organbereiche, bestehend aus den Elementen der Erde, aufgebaut sind, sowie aus den Einheiten gleich Ur-Teilchen, in denen die nicht gegenwartsbezogenen realen Gedankenbilder integriert sind, die als Reize aus der materiellen Ebene gedankenbildlich von uns Menschen auf der sogenannten psychischen aber gleichzeitig materiellen Ebene erschaffen wurden.

Letztendlich ist es das Kreuz, das wir Menschen tragen und das die christliche Religion unlogischerweise auch noch als Symbol benutzt, um auf Gott hinzuweisen.

Angeblich, und das ist unserer Meinung nach nicht richtig, soll es hinweisen auf das Kreuz, an das Jesus Christus, der erstgeborene und eingeborene Sohn Gottes, geschlagen wurde. Wie aus Überlieferungen jedoch nachgewiesen werden kann, war das Kreuz, an

das Jesus geschlagen wurde, ein senkrechter Balken, auf dessen Oberfläche ein Querbalken mit einem Zapfen befestigt war und formenmässig mit dem Kreuz, das heute bildhaft dargestellt wird, nichts zu tun hat.

Nach Gottes Plan und Gedankenbild wurde in das 2. System aller natürlichen Seelen der Wesenheiten, gleich ob Pflanze, Tier oder Mensch, am Anfang der Evolution eine Einheit integriert, bestehend aus den Elementen der Mutter Erde, die wir physischen Menschen der heutigen Zeit mit dem Begriff "Einzelner" bezeichnen.

An dieser Stelle glauben wir, ist es angebracht, darauf etwas näher einzugehen, da die wenigsten Menschen wissen, dass alle biologischen Systeme nur aus einzelnen Zellen bestehen. Das heisst jeder Organbereich ist aufgebaut aus Einzelzellen, die nicht miteinander verbunden in einem Medium existieren, das aus reinem (H<sub>2</sub>O) besteht, in dem sich, wie schon gesagt Makro-Moleküle, sogenannte Glycosamineglycanen (GAG's), befinden.

Diese Makro-Moleküle werden einmal für die Regulation, wie vorher schon beschrieben, benötigt und zum anderen als Bausteine für den Aufbau der Moleküle benutzt, die gebraucht werden, um toxische nicht in das biologische System gehörende Molekularstrukturen wie Stoffwechselschlacken, Bakterien und Viren zu neutralisieren. Es sind also die Molekularstrukturen, die letztendlich als Einheiten im Immunsystem als Abwehrkörper bezeichnet werden.

Durch die Reduplikation der Einzeller, die nach Gottes Plan aus den Elementen der Erde entstanden sind, füllte sich im Laufe der Evolution das 2. System aller natürlichen Seelen bis zur heutigen Zeit und entwickelte, umweltbedingt den natürlichen kosmischen Gegebenheiten angepasst, die Organe und die Regelkreise, in denen die Organe miteinander wirkend die Wesenheiten funktionsmässig so erstellten, wie sie uns physischen Menschen mittels unserer 5 Sinne erkennbar sind.

Die heute bestehenden organ-regelkreisgebundenen physikalischen Systeme sind nicht am Ende ihrer Evolutionsstrecke angekommen, sondern passen sich immer neu den umweltbedingten Gegebenheiten an und

verändern sich, wie es auch von der medizinischen Wissenschaft schon nachgewiesen wurde, nehmen wir speziell den Bereich des Gehirns, immer aufs neue.

Die hohe Energiedichte, die im letzten Jahrhundert und da speziell in den letzten Jahrzehnten aufgrund unserer Technologie in unserem Lebensraum > erdgebundenes Umfeld, Bauweise unserer Häuser, Versiegelung von Bodenflächen durch Strassenbau, hohen Druck gleich freie Energie erzeugende Maschinen und Technologien, Erzeugung von nicht naturgegebenen hochenergetischen freien Energiearten wie Strahlungen aus nicht naturgegebenen künstlichen Elementen und Stoffen, < ist einer der Gründe, warum zum Beispiel die jungen Menschen der heutigen Zeit Körpergrössen erhalten, die vor 30 Jahren noch die absolute Ausnahme darstellten.

Viele der sogenannten Zivilisationskrankheiten entstehen aufgrund dieser hohen Energiedichte. Es sind die Krankheiten, die somatischen Ursprungs sind, aber gleichzeitig, da Falschinformationen in die Hirnareale des Gehirns eingestrahlt werden, psychische Veränderungen und Schäden bewirken.

Die Zivilisationskrankheiten, die nicht bedingt durch diese hohe Energiedichte entstehen, werden erzeugt durch das Gedankengut der heutigen Gesellschaft.

Da unsere Gesellschaft in der heutigen Zeit absolut materialistisch geprägt und das Ansehen des Menschen proportional mit dem Besitz von materiellen Werten verknüpft ist, entstehen Problematiken, die mit dem Sinn und Zweck des Lebens des physischen Erdenmenschen nicht in Einklang stehen.

Dieses Problemendenken, das nicht gegenwartsbezogenes Denken ist, sondern unrealistisches Zukunftsdenken, bewirkt ein hohes Aufkommen an Gedankenbildern, die, in Urteilchen gespeichert, würfelkraftfeldmässig den Gedankenspeicher der natürlichen Seele des Menschen so stark füllen, dass es zu Kristallisationen kommt.

Das heisst, jeder Problemkreis, der in den 32 Hirnarealen abgehandelt wird, besitzt einen bestimmten Organbereich als Speicher dieser Gedankenformen.

Nehmen wir zum Beispiel den Bereich Beruf (nicht Berufung!). Also eine Arbeit, die wir als

Job durchführen, um unseren physischen Körper am Leben zu erhalten und um Nutzniesser der angeblich so wichtigen Annehmlichkeiten, die das Leben bietet, zu sein, da sie der Nachbar auch hat.

Die Unzufriedenheit, die sich bewusst und unbewusst in Gedankenbildern gleich Ur-Teilchen manifestiert, wird, um nur ein Beispiel zu nennen, als "Revierkonflikt" in das Herz und das arterielle und venöse System des Blutkreislaufs eingespeichert. Die Gesamtproblematik ist wieder aufgeteilt in Teilproblematiken, die wiederum organbezogen in bestimmten Bereichen der natürlichen Seele dieser Organbereiche existieren.

Die linke Herzkammer, um noch etwas näher darauf einzugehen, ist der Teil des Herzens, in dem Probleme gespeichert werden, die den Selbstwert in Verbindung mit dem Arbeitsbereich, in dem der Mensch tätig ist, betreffen.

Laufen in diesem Problembereich Abläufe ab, zum Beispiel Nichtanerkennung von Leistungen, in die man seine ganze Kraft eingebracht hat, ungerechte Benachteiligung bei der Beförderung usw., so entstehen Stress-Situationen (Dys-Stress), bei denen ununterbrochen negative Gedankenbilder erzeugt werden, die die würfelförmigen Einheiten der natürlichen Seele sehr stark füllen.

In dem Moment, wo der Gedankenspeicher absolut gefüllt ist, was einer Kristallisation gleichkommt, haben die nachfolgenden Gedankenbilder gleich Ur-Teilchen nur noch die Möglichkeit, an den Ecken der diagonalen Verbindungen auszustrahlen und in das 2. System, in dem die Regelkreise der Organbereiche der Elemente existieren, einzubrechen.

Da die Frequenzen und Amplituden der Gedankenbilder eine Bindung mit den Frequenzen und Amplituden der Elemente nicht eingehen können, stören sie die Ordnung der Regelkreise des 2. Systems.

Kommt es nicht zu einer Lösung dieser Problematik (über die Lösungsfähigkeit werden wir im folgenden noch berichten), führt dies zu absoluten Kristallisationen, was wiederum dazu führt, dass zum Beispiel Informationen vom Gehirn, Nahrungssubstrat und Abwehrmoleküle nicht mehr an die Zellen gelangen können, die in diesem Bereich existieren. Es

ist die Ursache der Entstehung einer jeden sogenannten psycho-somatischen Krankheit.

Da die Zellen nicht mehr an die Informationen und an den natürlichen Ablauf der Lieferung des Nahrungssubstrats, die über den extrazellulären Raum abläuft, angeschlossen sind, schaltet die Zelle auf anaeroben Stoffwechsel, also Gärung gleich Glykolyse um.

Es tritt der Zustand ein, der mit dem Begriff Erkrankung umschrieben wird.

Dabei möchten wir noch einmal daran erinnern, dass jede Zelle als einzelne Einheit in einem Medium, das im extrazellulären Raum, dem Basis-Bio-Regulations-System, enthalten ist, schwimmt und alle Nervenenden sowie alle Kapillaren die Information nicht direkt in die Zelle liefern, sondern in dieses Medium im Basis-Bio-Regulations-System.

Alles, was wir mit dem Begriff Krankheit umschreiben, also die Entstehung einer jeden Krankheit, gleich ob psychisch oder körperlich, beginnt dann gleich URSACHE, wenn ein System das andere beeinflusst (Chaos). Der Zustand, den wir mit dem Begriff Gesundheit umschreiben, ist dann gegeben, wenn beide Systeme unbeeinflusst sich selbst regulierend in der Ordnung existieren.

Jede Form von Therapie kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie in der Lage ist, das chaotische Geschehen, also die Ursache, so weitgehend zu regulieren, dass die Systeme wieder in ihrer natürlichen Ordnung existieren.

Die Quintessenz unserer Erkenntnis, die unser Leben in allen Seinsbereichen beeinflussen kann, besteht also aus nichts weiter als der Entdeckung, dass das Ur-Plasma, aus dem die gesamte Materie aufgebaut ist einschliesslich alle Arten von Energien und Kräften, die bis heute nur von der Wirkung her beschreibbar waren und erzeugt werden und existieren in und durch eine strukturierte dynamische Form eines Ur-Teilchens, bestehend aus dem Ur-Plasma, das zum Nullpunkt der Zeit unstrukturiert und bewegungslos existierte, durch eine Kraft in ein sich selbst bewirkendes dynamisch strukturiertes Ur-Teilchen umgewandelt worden ist.

Vor 63 Millionen Jahren, nachdem sich das 2. System in der natürlichen Seele evolutionsmässig aufgebaut hatte, begann die Evolution des physischen Menschen auf Erden.

Das heisst also, dass die Theorie der DARWINschen Lehre, vom Evolutionsweg her gesehen, nicht falsch ist.

Das Einzige, was nicht stimmt, ist, dass der physische Mensch indirekt evolutionsmässig vom Affen abstammt.

Die Entwicklung der physischen Formen in den natürlichen Seelen, die umweltbedingt abgelaufen ist, steht zwar im Zusammenhang mit dem Werden der Formen, aber nur bis zu diesem Zeitpunkt der Evolution, wo die Formen begannen, sich nach der Grundform der natürlichen Seele endgültig zu gestalten.

Es ist also so, dass man es als Realität bezeichnen kann, wenn behauptet wird, dass wir physischen Menschen uns gleich mit den Primaten entwickelt haben.

---

## SINN und ZWECK des ERDENLEBENS des physischen Menschen

---

Der Sinn und Zweck des Erdenlebens ist, dass jedes Individuum der Rasse Mensch im Laufe der geistigen Evolution erkennt,

dass er allein verantwortlich ist für die Erschaffung der Seinsformen, die nicht zu den natürlichen von Gott geschaffenen Wesenheiten gleich Formen zählen.

Dass er erkennt, dass er mit der Kraft seiner Gedanken in der Lage ist, Ordnung oder Chaos im Rahmen der natürlichen physikalischen Naturgesetze nicht nur für sich zum Nachteil, sondern auch zum Nachteil der Ordnung unseres Universums zu verursachen.

Und dass ihm bewusst wird, dass seine Seele als Geistige Seele, integriert in die Natürliche Seele, unzerstörbar, ewig existierend, das heisst also nur einmal und das immer und ewig, lebt.

Dass seine Probleme, als Wesenheit integriert in die Elemente der Erde, ein zeitbedingtes Geschehen sind, das, gemessen an der Ewigkeit, nur einen Moment der Ewigkeit darstellt.

Er soll erkennen, dass die Veränderung der Ur-Teilchen, aus denen die natürliche Seele besteht, durch ihn bewirkt wird.

Alle aus der Materie geschaffenen Formen benötigen, gitternetzartig aufgebaut, neutrale Ur-Teilchen zur Gestaltung und Erhaltung ihrer materiellen Form.

Der Mensch bewirkt also mit der Kraft seiner Gedanken, dass die Ordnung gleich Neutralität energiemässig so verändert wird, dass die neutralen Ur-Teilchen, einmal die Schwingung in sich tragend, fast gleich werden wie die Quarks, die Ur-Teilchen, aus denen die Elemente bestehen.

Er soll erkennen, dass er aufgrund seines materialistischen Denkens, was materielle Formen schafft sowie nicht gegenwartsbezogene Abläufe verursacht, die Ur-Teilchen innerhalb des würfelförmigen Kraftfeldes, dessen Mittelpunkt unsere Erde ist, energiemässig, dabei brauchen wir die Umweltverschmutzung nicht zu betonen, denn alles ist Umweltverschmutzung, in ein so hohes Energieniveau bringt, dass eines Tages der Lebensraum, in dem der physische Mensch existiert, zerstört wird.

Inwieweit allein die Erde als rotierende Einheit schon Schäden aufweist, erkennen wir an den vergangenen, an den laufenden und an den wissenschaftlich nachgewiesenen zukünftigen Umweltkatastrophen.

Kommt es, wie schon mehrmals im Laufe der 5 Evolutionsstrecken, die die Menschheit bisher durchwandert hat, wieder aufgrund der Katastrophen zu einer Polarveränderung der Erde, dann werden diesmal aufgrund der hohen Energiedichte innerhalb unserer Atmosphäre und Stratosphäre nicht nur die physischen Körper der Menschen zerstört, sondern auch die natürlichen Seelen in ihre Ur-Teilchen auseinandergerissen.

Da bei einer polaren Veränderung der Erde unvorstellbar hohe Energiemassen freierwerden, entstehen so starke Turbulenzen im Bereich unseres Kubus (Inhalt des Würfels), dass die nunmehr in Einzelteilen bestehenden Teile der natürlichen Seelen der Menschen aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufs im Kubus unserer Erde mit in die Erde eingestrahlt werden und für eine nicht berechenbare Zeit die Menschheit ausgelöscht wird.

Alle Religionen der ganzen Welt beschreiben diesen Vorgang mit "Hölle" und "Fegefeuer", aber sie entsprechen, wenn auch nur symbolisch begrifflich erklärt, absolut diesem Ablauf, denn in dem Moment, wo die Ur-Teilchen der natürlichen Seele auseinandergerissen werden, beinhaltet jedes Ur-Teilchen wie ein Hologramm das Ganze.

Das heisst, jedes Ur-Teilchen ist für sich im Besitz des gesamten Bewusstseins seines Seins und des gesamten Seins und weiss, in welcher Form es existiert.

Was ein bewusstes Wesen, was nunmehr unzählige Milliarden Male existiert, bewusstseinsmässig erduldet, kann man wirklich mit den Begriffen "Hölle und Fegefeuer" umschreiben.

Unzählige Male in der Geschichte der Evolution hat unser Schöpfer uns durch seine mit ihm lebenden Wesenheiten gewarnt und geholfen, dass die Katastrophe nicht zur endgültigen wurde und Restgruppen von physischen Menschen die Katastrophen physisch, also körperlich überlebten, wenn sich die bis dahin entwickelte Zivilisation selbst zerstört hat.

Fünfmal hat die Evolution der Menschheit neu begonnen. Im Buch der Geschichte der Menschheit haben wir dies ausführlich, übernommen aus den uns überlassenen Unterlagen, geschildert.

Dass wir wieder einem selbst verschuldeten chaotischen Untergang entgegengehen, ist, wenn wir uns die heutige Gesellschaft und die Umwelt ansehen, kaum noch wegzuleugnen.

Dafür eine Beweisführung niederzuschreiben und wissenschaftliche Erkenntnisse vorzulegen, ist unserer Meinung nach nicht nötig.

Da den Menschen das hier Niedergeschriebene in seiner ganzen Tragweite nicht bekannt ist, ist es selbstverständlich, dass wir bewusst, wenn wir nicht selbst in irgend einer Situation betroffen sind, diese Gedankengänge verdrängen.

Bedingt durch den Aufbau unserer Gesellschaftsform, in der wir leben, ist es ein normaler Vorgang, dass die Masse der Menschen Ich-bezogen denkt und ihr Gedanken-gut ausgerichtet auf ihr leibliches, körperliches, physisches Wohlbefinden.

Erst wenn uns Menschen klar wird, dass alle nicht gegenwartsbezogenen Gedanken, die sich als Gedankenbild frequenz- und amplitudenmässig verändernd in einem Ur-Teilchen manifestieren, das aus der Hypophyse über den Energieausgang gleich Energiefeld der Stirn-Chakra, das "3. Auge", abgestrahlt wird, sich in realer Grösse aufbauend, in das würfelförmige Kraftfeld des "Jenseits" eingestrahlt, im Jenseits gespeichert existieren und wir diese Gedankenbilder nach dem Gesetz der Resonanz, eingebunden in ein Leben, realisieren und materialisieren müssen, dann ist die Menschheit reif und erkennt den Sinn und Zweck ihres Erdenlebens.

Der Ablauf ist nichts Geheimnisvolles. Es ist ein physikalisches Geschehen.

Es ist auch verkehrt, wenn wir bei diesem physikalischen Gesetz der Resonanz von "Schuld" und "Sühne" sprechen.

Es ist keine Schuld, was wir unter "Schuld" verstehen und als solche interpretieren, die wir in unserem nächsten Leben als Strafe sühnen müssen, sondern es ist lediglich ein physikalischer Vorgang, bei dem eine Energieeinheit, die durch die Gedanken gleich Gedankenform entstanden ist, in die Materie integriert wird, damit sie zur Eigenexistenz, zur eigenen Wesenheit wird.

Im weiteren Sinne ist es Gott gegenüber eine Schuld, die wir auf uns laden.

Denn Gott-Vater, der in dieses Universum

gekommen ist, um es zu beseelen, hat erst dann seine Aufgabe erfüllt, wenn der Geist aller Wesenheiten, integriert in die natürliche Seele, bewusst gegenwärtig, ohne neue Formen zu schaffen, gemeinsam mit Gott-Vater und allen anderen Wesenheiten in der Liebe lebt.

Unsere Schuld ist, dass wir durch die Schaffung immer neuer Gedankenformen, die realisiert werden müssen, ihn daran hindern, dieses Ziel zu erreichen.

Das mystische Wort "Karma" ist also nichts anderes als die Erfüllung des physikalischen Gesetzes der Resonanz.

Ein logisch nachvollziehbarer Ablauf.

Wenn wir Menschen, bleiben wir bei dem mystischen Wort Karma, nur karma-bedingt leben würden, könnten wir in ganz kurzer Zeit den Teufelskreis der Inkarnationen, also der ewigen Wiedergeburt in den physischen Körper, unterbrechen und gemeinsam mit unserem Gott-Vater, unserem Schöpfer, leben.

Karma-bedingt leben heisst nichts anderes, als gegenwartsbezogen denken und ohne Wertung tun.

Das heisst ohne Wertung anderen gegenüber in jeder Beziehung tolerant leben.

Nächstenliebe ist nichts anderes als Toleranz, denn jeder Mensch hat nach dem Stand seiner geistigen Evolution seine eigene Wahrheit.

Wir sind nicht berechtigt, diese Wahrheit vor-eingenommen zu werten, weil wir glauben, wir wüssten es besser.

Akzeptieren wir die Wahrheit, die Aussage, des anderen ohne die geringste Wertung, sagen wir unsere Meinung, die gleich unsere Wahrheit ist, ohne Überheblichkeit, ohne Anspruch auf Wertung und ohne dass sie gewertet wird, so entsteht aus der These und der Synthese beider Wahrheiten als Quintessenz eine neue Wahrheit, ohne dass negative Gedankenformen geschaffen werden.

Alles, was ein Mensch denkt und tut, gegenwartsbezogen, ist ein Ablauf nach dem Gesetz der Resonanz.

Also ein karma-bedingtes Geschehen.

Wenn ein Mensch stirbt, so geht nicht seine natürliche Seele, das Stützgerüst des 2. Systems des physikalischen Körpers, aus dem

Körper des Menschen, sondern nur die geistige Seele.

Diese geistige Seele manifestiert sich beim Austritt aus dem Körper sofort wieder in eine natürliche Seele, fortlaufend sich neu aufbauend aus Ur-Teilchen, den E.-Neutrinos, und wird, eingespeist in die Hauptdiagonale des Kubus der Erde, in das Jenseits transportiert.

Angekommen im Jenseits, entnimmt sie die Mutterteile der Gedankenformen aus den real existierenden von ihr selbst geschaffenen Gedankenformen und integriert sie für ein neues karma-bedingtes Leben in die Ur-Teilchen ihrer natürlichen Seele.

Gefüllt mit einem neuen Lebensablauf, wartet sie auf den Moment, wo ein Spermatozoon (Samen des Mannes) mit einer Oozyte (Ei der Frau) zusammentrifft und die erste Zelle entstanden ist, die, integriert im 2. System ihrer natürlichen Seele, den Körper proportional gleichlaufend mit der natürlichen Seele zu der Form aufbaut, wie es durch die Erbinformationen, den Plan, in dieser ersten Zelleinheit festgelegt liegt.

Gespeist durch die Energieeinheiten der Mutter, baut sich jetzt nach dem Plan im 2. System der Körper der Wesenheit auf.

Alle nicht gegenwartsbezogenen Gedankenbilder, die die Mutter während des Aufbaus denkt, werden nicht nur im Gedankenspeicher der natürlichen Seele der Mutter gespeichert, sondern auch im Gedankenspeicher der natürlichen Seele des werdenden physischen Menschen.

Sie bewirken in starkem Masse in Verbindung mit den Kindheitsjahren bis zur Pubertät die Entwicklung der sogenannten Charaktereigenschaften.

Wenn der werdende Mensch nach 9 Monaten das Licht der Welt erblickt und von den Regelkreisen der Mutter abgenabelt wird, ist das nicht nur einer der wichtigsten Augenblicke für seinen physischen Körper und für seine natürliche sowie geistige und psychische Seele, weil er zum eigenständigen physischen Menschen geworden ist, sondern der wichtigste Grund ist folgender.

Wie in dem Kapitel über die Entstehung der Planeten und Elemente schon beschrieben, werden ununterbrochen N.-Neutrinos aus der Sonne ausgestrahlt, die sich auf dem Weg

zur Erde verbinden und zu E.-Neutrinos werden. Durchdringen diese auf dem Weg zur Erde Sterne und Planeten, so übernehmen sie die Frequenz und Amplitude der Elemente dieser Himmelskörper.

Bevor ein Kind von der Mutter abgenabelt wird, befand es sich, angeschlossen an die Regelkreise der Mutter, auch in der ihr eigenen Schwingungsfrequenz, in die die Mutter am Tage ihrer Geburt eingeschwungen wurde.

Das heisst, indem das Kind abgenabelt wird, wird es von den E.-Neutrinos getroffen, die die Frequenzen der Sternkonstellation in sich tragen, die an dem Tag vorherrschen.

Das Sternbild, unter dem es geboren wird, prägt also das Kind frequenz- und amplitudenmässig in eine Schwingungsfrequenz, die im Nanometerbereich messbar ist.

Die Schwingungsfrequenzen aller Sternbilder liegen in Nanometerbereichen, die gleich denen der 3 Primär- und 3 Sekundärfarben des Farbspektrums sind.

Wird zum Beispiel ein Kind im Sternbild Krebs (22.6.-22.7.) geboren, dann liegt es, jeweils quartalsmässig berechnet, zwischen 530 nm und 560 nm. Die Farbe GRÜN besitzt dieselbe Frequenz, das heisst 530-560 nm.

Durch das Wechseln der Sternbilder im monatlichen Rhythmus ist zum Beispiel die Person, die unter dem Sternbild Krebs geboren wurde, im nächsten Quartal vom 23.7.-23.8. einer Schwingungsfrequenz von 600-650 nm ausgesetzt.

Das heisst, ihr Bio-Rhythmus, ihr körperliches Gesamtbefinden, schwingt nicht mehr in der ursächlichen Schwingung, sondern in einer höheren Schwingungsfrequenz, und wirkt sich auf ihr Wohlbefinden positiv oder

negativ aus. Inwieweit positiv oder negativ, ist wieder an verschiedene Kriterien gebunden, auf die wir hier nicht näher eingehen wollen.

Das heisst, die Erkenntnisse der Astrologie sind also nicht in den Bereich der Scharlatanerie abzuwerten, sondern besitzen, wissenschaftlich betrieben, eine absolute Existenzberechtigung zum Beispiel im Bereich der Medizin sowie im Bereich aller Lebenssituationen, auf die der Mensch sich, wenn er Kenntnis von diesen grundsätzlichen Erkenntnissen hat, regulierend einstellen kann. Dass diese Grundfrequenz bei einem Menschen absolut bestimmend ist für die grundsätzlichen Charaktereigenschaften, insbesondere in Verbindung mit der Erziehung, müsste jedem logisch denkenden Menschen einleuchten.

Wenn wir zwischendurch kurz das bis hierhin Gesagte einmal zusammenfassen, dann heisst das, bis auf die geistige Seele, die durch die Gedankenkraft unseres Schöpfers als Gedankenbild erschaffen wurde und die in der natürlichen Seele integriert ist, sind wir physischen Menschen einschliesslich der Psyche, also unserer eigenen Kraft, durch die wir Gedankenformen erschaffen, physikalischen Naturgesetzen unterworfen und werden von diesen absolut prägend beeinflusst. Inwieweit wir Einfluss nehmen können mittels unserer eigenen Gedankenkraft auf diese physikalischen Gesetze, sowie der Vorgang, der abläuft, wenn wir Gedankenbilder schaffen, was Wissen ist, Erinnerung, Intuition, Reize, durch die wir erst in der Lage sind, zu denken und zu tun, soll im nächsten Kapitel kurz dargelegt werden.

---

## Die KRAFT der GEDANKEN, die unser individuelles SEIN bewirkt

---

Nehmen wir als Beispiel Ihr Sein. Es spielt keine Rolle, ob Sie weiblich oder männlich sind, denn Ihre geistige und Ihre natürliche Seele sind geschlechtslos.

Sie sind ein erwachsener Mensch. Ihr physischer Körper ist komplett ausgebildet. Sie haben eine normale Lebensstrecke hinter sich. Ihr 1. und 2. System, also die natürliche Seele und Ihr Körper, Ihre Organbereiche, schwingen in einer einheitlichen Grundfrequenz, und zwar in der Frequenz des Monats gleich Sternzeichen gleich Sternkonstellation, unter der Sie geboren sind.

Sie sind auf diese Erde gekommen und haben aus Ihrer vorhergehenden Erdenzeit Gedankenbilder gespeichert sowie alles Wissen Ihrer vielen Leben, die Sie seit 63 Millionen Jahren auf Erden in vielerlei Gestalt, männlich oder weiblich, verbracht haben.

Ihr gespeichertes Wissen gleich geistige Evolution ist die Grundlage Ihrer geistigen hierarchischen Stellung innerhalb dieser Inkarnation.

Alles, was Sie gelebt haben, ob es schön war, ob es problemhaft war, waren Abläufe nach dem Resonanzgesetz, also karmisch bedingtes Leben.

Wenn Sie glauben sollten, dass Sie irgendeine Entscheidung aus dem Verstand heraus getroffen und in die Tat umgesetzt haben, dazu zählt auch das Aussprechen, dann war das eine Realisierung gleich Materialisierung eines Gedankenbildes, das in Ihnen gespeichert war.

Denken und Tun, wie schon gesagt, dazu zählt auch das Aussprechen, ist Gottes Gesetz und karmisch bedingt.

Haben Sie eine Entscheidung getroffen und sie nicht ausgesprochen und hat sie nicht zur Tat geführt, dann tragen Sie eine Matrize dieser Entscheidung psychisch isoliert in sich.

Einmal ist sie manifestiert als Ur-Teilchen im Gedankenspeicher, und zum anderen wird

das Ur-Teilchen, das dieses Gedankenbild in sich trägt, von der Hypophyse aus über das Energiezentrum, das von der mystischen Seite aus als Stirn-Chakra bezeichnet wird, in die Atmosphäre abgestrahlt, wo sich die Gedankenform in realer Form aufbaut als rein gestaltende Form oder als Situation.

Über eine der Hauptdiagonalen unseres Erdkubus wird sie dann, wie schon gesagt, in den Kubus des Jenseits eingestrahlt.

Wissen kann man nicht lernen.

Es liegt in jedem, auch in Ihnen, gespeichert. Wir brauchen jedoch eine Lernzeit, um das Wissen anzuregen, um es uns für das Bewusstsein abrufbereit zu machen.

Das heisst, wenn ich Ihnen jetzt zum Beispiel eine etwas schwerere mathematische Aufgabe vorlege und die Erkenntnis in diesem Bereich ist nicht Ihr Wissen, dann können Sie diese Aufgabe mit einer gewissen Anstrengung zwar erlernen, aber dieser Lernprozess ist nicht in der Lage, wenn er nicht gespeichert ist, als Reiz in Ihnen das Wissen so zu mobilisieren, dass es immer vorhanden ist.

Von der Wissenschaft wird über diesen Ablauf als Kurzzeitgedächtnis gesprochen. Das heisst, kurzfristig bleibt dieses Wissen in einem speziellen Gedankenspeicher, der im Bereich des Solar plexus existiert, existiert, wird aber dann durch viele Reize dieser Art so überlagert, dass ein Reiz, zum Beispiel die Frage nach dieser mathematischen Berechnung, nur durch Zufall und dann nur bruchstückhaft wieder mobilisiert werden kann.

Es ist einer der Gründe, warum wir Menschen, wenn wir etwas lernen müssen, was in uns nicht gespeichert ist, Angstgefühle haben, die bis zum Erbrechen führen können.

Jeder Ton, jede Farbe, jede Form strahlt ununterbrochen Ur-Teilchen ab, da aus dem Umfeld ununterbrochen Energiequanten gleich Ur-Teilchen eingestrahlt werden.

Diese Ur-Teilchen treffen Ihre Sinnesorgane und werden in die Epiphyse transportiert. Von der Epiphyse aus werden sie über die Hy-



pophyse in das zuständige Hirnareal eingebracht und von da, nachdem sie frequenz- und amplitudenmässig eingeordnet wurden, in den Organbereich eingestrahlt, in dem das Wissen über diese Problematik in der natürlichen Seele gespeichert liegt.

Findet dieses Ur-Teilchen das Wissen gespeichert, das heisst also, es trifft auf die gleiche Frequenz und Amplitude, dann kann es in dieses Ur-Teilchen der natürlichen Seele, in dem das Wissen gespeichert liegt, eindringen und wird, mit gleicher Frequenz wieder ausgestossen, in die Hypophyse zurückgestrahlt. In dem Moment, wo es in der Hypophyse ankommt, entsteht das Gedankenbild und bewirkt nunmehr die Antwort.

Es ist der Vorgang, den wir begrifflich als Erinnern umschreiben.

Die Antwort kann zum Beispiel nur ein Gedankenimpuls für uns selbst sein, ein Kopfnicken, eine Handbewegung, oder es werden die Stimmbänder stimuliert und die Antwort wird in das Wort gefasst.

Nennen wir ein anderes Beispiel. Da wir nur auf Reize, bestehend aus Ur-Teilchen, reagieren können, kann folgende Situation eintreten.

Jemand erklärt Ihnen irgend etwas. Sie verstehen genau, was er meint, aber Sie finden nicht die richtige Antwort. Dann kann es einmal Bestandteil des Kurzzeitgedächtnisses sein, wo nur geringfügige Informationen wieder zurückgekommen sind, die nicht ausreichen, um eine Antwort zu formulieren, oder die Satzstellung war begrifflich so gefasst, dass der Reiz nicht ausreicht, um bei Ihnen das gespeicherte Wissen voll zu reaktivieren. Wir sagen dann, "Ich spüre und fühle und weiss auch, dass ich es weiss, aber ich kann es nicht ausdrücken."

Nehmen wir noch ein weiteres Beispiel. Wir sehen durch eine Doppelfensterscheibe in circa 200 m Entfernung einen Baum, ein weisses Gebäude mit Fenstern und einem roten Ziegeldach.

Ununterbrochen werden von der Form und von der Farbe Ur-Teilchen abgestrahlt. Da ununterbrochen neue Ur-Teilchen gleich Neutrinos eingestrahlt und, wenn innerhalb der Elemente Platz vorhanden ist, im Element integriert und in die Schwingungsfrequenz der Farbe und der Form, also der Elemente, eingeschwungen werden, ist dies der Grund,

warum ununterbrochen Ur-Teilchen abgestrahlt werden,

Diese Ur-Teilchen treffen auf unsere Netzhaut und erzeugen nicht jetzt auf der Netzhaut das Bild, sondern sie werden auf direktem Wege in die Epiphyse eingestrahlt und entstehen für uns sichtbar als Bild.

Von der Epiphyse gehen sie den gleichen Weg, wie vorab schon beschrieben, und sehen nach, gleich Erinnerung, ob Ihnen das Gesehene bekannt ist oder nicht. Der gleiche Vorgang läuft über die restlichen 4 Sinne - Hören - Riechen - Schmecken - Tasten - ab.

Fragen wir uns, "Wie entsteht ein Gedankenbild bzw. wo nimmt unsere Hypophyse das Ur-Teilchen her, um das Gedankenbild in diesem Ur-Teilchen frequenz- und amplitudenmässig zu integrieren?"

Im Grunde genommen ist die folgende Erklärung gleichzeitig auch die Erklärung für die sogenannte Hirn-Blut-Schranke sowie für den hohen Sauerstoffverbrauch im Bereich des Gehirns.

Wie vorab schon beschrieben, laufen innerhalb unseres Körpers ununterbrochen Ionisationsvorgänge ab. Der wichtigste Ionisationsvorgang ist die Ionisierung des Sauerstoffs und des Wasserstoffs.

Die Quarks des Sauerstoffs und Wasserstoffs werden benutzt als Träger der Gedankenbilder.

Um ein Gedankenbild gleich welcher Art zu formen, brauchen wir den Reiz in Form eines Ur-Teilchens, in dem die Form, der Ton oder die Farbe - etwas anderes gibt es nicht - gespeichert liegt. Das heisst also, wir selbst sind gar nicht in der Lage, ohne Reiz ein Gedankenbild zu erschaffen.

Das Gedankenbild selbst ist eine Reduplikation, bestehend aus einem oder vielen Reizen.

Nehmen wir zum Beispiel ein weisses Blatt Papier. Ein weisses Blatt Papier kann uns nur die Information geben: Blatt, weiss, und eventuell noch die Information, dass wir uns denken, wie ein Blatt Papier oder die Farbe Weiss entstanden ist. Es kommt immer auf das gespeicherte Wissen an gleich geistige-Hierarchie, inwieweit ein Mensch mit seinem Denken in die Tiefe geht.

Ist ein schwarzer Punkt auf diesem weissen

Blatt Papier, dann erkennen wir die Farbe Schwarz. Wir erkennen die Molekularstruktur der Druckerfarbe und noch die Form des Punktes.

Sind wir jedoch des Schreibens mächtig und aus der gleichen Druckerschwärze wurde ein Buchstabe geformt, dann haben wir eine zusätzliche Information, eine Form.

Das heisst also, ist die Form ein Symbol, das wir unzählige Male, zum Beispiel als Anfangsbuchstaben eines Wortes, das jeweils eine Sache oder einen Ablauf beschreibt, wahrgenommen haben, dann > sagen wir nicht nur zum Beispiel, es ist der Buchstabe A, sondern unsagbar viele Worte, auch wenn wir sie so schnell nicht fassen können < werden sie in unserem Wissen abgerufen, gehen in unsere Hypophyse und werden da für uns, wenn wir darauf achten, nicht nur als Symbol, sondern, wenn es einen Gegenstand oder einen Ablauf betrifft, als Gegenstand oder Ablauf bewusst.

Auch wenn wir auf einmal, sagen wir zum Beispiel, während wir einer Tätigkeit nachgehen, irgend ein Gedankenbild im Kopf haben, was nun absolut nichts mit dem zu tun, was wir gerade tun, so ist auch dafür ein Reiz verantwortlich.

Es kann ein Tastgefühl, ein Geruch, ein Laut, irgend ein Reiz, der uns getroffen hat, gewesen sein, der in uns Wissen abgerufen hat gleich Erinnerung.

Ist dieser geringfügige Reiz gleich Erinnerung stark genug, weil es für uns wichtig ist, dann entstehen komplette Gedankenbilder, die uns letztendlich sogar von dem, was wir tun, ablenken können.

Das Gleiche gilt für Träume. Träume werden meistens ausgelöst, wenn es nicht ein Reiz von aussen ist, aus dem Bereich des Kurzzeitgedächtnisses.

Es kann ein Druck sein, von aussen oder von innen, zum Beispiel von den Därmen oder vom Magen usw., der einen Reiz gleich Information gleich gespeichertes Gedankenbild löst und in die Hypophyse transportiert.

In der Hypophyse geht nun dieses Gedankenbild, gleich als wenn es als Reiz von aussen eingestrahlt ist, im Ur-Teilchen manifestiert, in das zuständige Hirnareal, von da aus in den untergeordneten Organbereich und sucht sich alle möglichen Gedankenbilder zusammen, die uns teilweise nachvoll-

ziehbar als Traum bewusst werden oder nicht mehr ins Bewusstsein treten.

Gegenwartsbezogene Gedanken über Situationen oder Gegenstände, die existieren, erzeugen keine neue Form aus dem Gedankenbild, sondern diese Ur-Teilchen werden in die real vorhandenen Formen eingestrahlt. Wie wir aus dem Vorhergehenden wissen, besitzt nur der Mensch als Krönung der Schöpfung die Kraft der Gedanken und ist in der Lage, gedankenbildlich auf Reize zu reagieren.

Er ist aber auch in der Lage, neue nicht existente Formen zu erschaffen.

Sagen wir zum Beispiel, jemand hat etwas Neues entdeckt oder etwas Unerklärbares begrifflich erklärbar gemacht, dann ist das nicht, wie die Menschen annehmen, seinem hohen Intelligenzgrad zuzuschreiben und vom Verstand zu reden, sondern es lag als Wissen gespeichert in seiner natürlichen Seele.

Dieses intuitive Wissen bedarf genauso eines Reizes, damit es aufgedeckt wird.

Dieses Wissen, das aufgedeckt wird und für die Epoche eine absolute Neuheit ist, ist wiederum nur ein karma-bedingtes Geschehen nach dem Gesetz der Resonanz, durch das die Gedankenbilder realisiert und materialisiert werden.

Alle natürlichen Formen, bis auf den Menschen, sowie alle vom Menschen aus der Materie geschaffenen Formen besitzen eine geistige Seele durch die Einstrahlung der Gedankenkraft, die die Form geschaffen hat, die in die natürliche Seele integriert ist, wodurch die Form bewirkt wird und in der, gleich wie ein Stützgerüst, die Materie eingebaut ist. Nehmen wir zum Beispiel eine Topfpflanze. Diese Topfpflanze besitzt eine geistige Seele, eine natürliche Seele und, wie alle Formen, einen Gedankenspeicher.

Das heisst also, und wir haben es in Hunderten von Experimenten überprüft, wenn wir eine Pflanze einfach normal in einem Gewächshaus wachsen lassen, ohne uns weiter darum zu kümmern, so wächst sie in ihrer normalen Form nach dem Plan, der in ihrem Samen, also in der 1. Zelleinheit vorhanden ist.

Gehen wir nun zum Beispiel her, nehmen 2 Pflanzen der gleichen Sorte, wir können sie

im selben Zimmer halten, und unternehmen nun folgenden Versuch.

Beide Pflanzen bekommen zum Beispiel die gleichen Mineralstoffe, werden gleich begossen, bekommen das gleiche Sonnenlicht, gleiche Raumtemperatur. Also, es besteht, aus physikalischer Sicht gesehen, keinerlei Unterschied.

Mit einer dieser Topfpflanzen beschäftigen wir uns von dem Moment an, wo wir aufstehen, bis zum Schlafengehen immer wieder zwischendurch in der Form, dass wir uns gedanklich positiv mit dieser Pflanze unterhalten.

Wir säubern ihre Blätter mit einer gewissen Zärtlichkeit, wir bewundern ihren Wuchs, erzählen ihr, was für eine wunderbare Blütenpracht sie besitzt usw. Kurz, wir nehmen sie in unser Seelenleben auf.

Die andere Topfpflanze beachten wir überhaupt nicht. Sie wird gesäubert, gereinigt. In dem Moment, wo sie beginnt, im Wuchs zurückzubleiben, sprechen wir abfällig über sie, bezeichnen sie als Kümmerling und ansonsten findet sie keinerlei Beachtung.

Nach einer gewissen Zeit wird folgendes eintreten.

Die Topfpflanze, mit der wir laufend kommunizieren, die wir voller Liebe behandelt haben, wird uns für diese Behandlung in der Form belohnen, dass sie zu einer wunderschönen mit grossen Blüten und strahlendem Blattwerk versehenen Pflanze aufgeblüht ist. Sie ist wesentlich grösser als die andere Topfpflanze.

Diese nicht von uns beachtete Topfpflanze kann, wenn sie aus einem guten Erbstamm kommt, eine Pflanze sein, die einfach aussieht wie alle Pflanzen dieser Art, oder aber sie ist zu einem degenerierten Gewächs geworden.

Dieser Vorgang ist einfach zu erklären.

Alle positiven Gedankenbilder, die wir für diese Pflanze gedacht haben, werden in den Gedankenspeicher eingestrahlt und wirken für die Pflanze auf einer physikalischen Ebene, wie wir es Ihnen im folgenden schildern werden.

Als vor 2.000 Jahren Gott seinen erstgeborenen Sohn Jesus Christus in die Elemente der

Erde inkarnierte, um den Menschen noch einmal die Gesetze zu offenbaren, um ihre Seelen zu retten, passierte das, was jedem Christen bekannt ist.

In menschlicher Gestalt war Jesus Christus, wir würden heute sagen, ein einfacher armer Mensch, der nicht mit materiellen Gütern gesegnet war.

Nach seiner Ausbildung in der Glaubenslehre bei den Essenern offenbarte sich ihm Gott, und er ging einfach zu den Menschen und sprach mit ihnen in Gleichnissen.

Mit der Kraft seines tiefen Glaubens, das heisst wieder, mit der Kraft seiner Gedanken, die alles bewirkt, regulierte er energetische Kristallisationen im 2. System und heilte dadurch Blinde, Lahme und Aussätzigte, die wie er selbst den Glauben besaßen, dass er ihnen helfen kann.

Er erweckte mit der gleichen Kraft Tote zum Leben in der Form, dass er den Organbereich und die natürliche Seele wieder in die Ordnung dachte, so dass die geistige Seele in den Körper zurückkonnte.

Gut, wir können heute sagen, dass unser Schöpfer diesen Menschen ihr Karma nahm, um den anderen zu zeigen, was die Kraft des Glaubens, was gleichbedeutend heisst, die Liebe zu Gott-Vater und das absolute Wissen, dass er ein lebendiger Gott ist, bewirkt.

In seinen Gleichnissen sprach er letztendlich nur von der allumfassenden Liebe zu seinem Nächsten, was gleichbedeutend ist mit Toleranz.

Das Volk, das nicht wusste, was es tat, richtete ihn und schlug ihn an das Kreuz. Aus menschlicher Sicht und nach seinen Worten gab er sein Blut für unsere Sünden.

Mit dem Verstand ist dieser Gedankengang bis heute nicht erklärbar gewesen.

Denn, wie kann sein Blut eine Schuld von uns nehmen, wenn wir wissen, dass wir schuldig geworden sind ?

Nach der Erkenntnis, die wir erhalten und gefunden haben, ist dieser Vorgang, von jedem nachvollziehbar, sogar physikalisch zu erklären.

Er erneuerte die Gesetze und opferte sein Leben für uns, seine Brüder im Geist, aus Geist erschaffen.

Er gab sein Blut für unsere Sünden, heisst:

Als er zurückging zu Gott-Vater, erhielten alle Menschen noch einmal denselben Geist in die Ur-Teilchen ihrer natürlichen Seelen. Diese Kraft bewirkt eine Frequenz und Amplitude, die, wenn diese Kraft in ein negatives Gedankenbild, das in unserem Gedankenspeicher lagert, eingestrahlt wird, das negative Gedankenbild neutralisiert, was gleichzeitig auch im Jenseits bewirkt, dass das im Jenseits gelagerte Gedankenbild gelöscht wird und die natürliche Seele dieser Gedankenform sich auflöst in neutrale Ur-Teilchen.

Damit Sie dieses wunderbare Gottes-Geschenk, das jeder Mensch besitzt, genau begreifen und es in der Zukunft nachvollziehen können, um Ihre Seele leicht zu machen, möchten wir an einem Beispiel diesen Ablauf näher erklären.

Wenn Sie, sagen wir zum Beispiel, gegenüber einer Person negative Gedankenbilder, gleich aus welchem Grund, entwickelt haben, so müssen Sie sich zuerst einmal darüber klar sein, dass Sie dieser Person mit Ihren negativen Gedankenbildern dadurch Schaden zufügen, da diese negativen Gedankenbilder in die real existierende Person eingestrahlt und in der natürlichen Seele dieser Person abgelagert werden. Im Grunde genommen ist das negative Denken in diesem Bereich gleichzusetzen mit Voodoo-Zauber. Denn mit diesen Gedanken sind Sie in der Lage, wenn sie über einen längeren Zeitraum zu absoluten Hass-Gedanken werden, diesen Menschen krankzumachen und sogar zu töten.

Wenn Ihnen durch diese Niederschrift jetzt bewusst geworden ist, was Sie mit negativen Gedanken bewirken können, dann brauchen Sie nur die Hände zu falten, wodurch der Abstrahlungskreislauf ihres Körpers geschlossen wird, und nur um Verzeihung zu bitten und gegenüber sich selbst wahr zu sein, damit Sie erkennen, dass das, was Sie gedacht haben, nicht gut war und Sie mit tiefstem Bedauern diese negativen Gedanken zurücknehmen.

Ist es absolutes Wollen in Liebe, dann gehen diese Gedankenbilder in Ihre natürliche Seele, setzen die Kraft frei, die uns Jesus Christus gegeben hat, und diese Kraft neutralisiert und löst alle negativen Gedanken in Ihnen, in der Person und im Jenseits auf.

Der Vorgang der Beichte, der leider nur noch in der katholischen Kirche vollzogen wird, unterliegt im Prinzip dem gleichen Gesetz.

Wenn Sie aus absolut ehrlicher Überzeugung, dass Sie Unrecht getan haben und dieses Unrecht bereuen, dies einem anderen, in der Beichte dem Beichtvater, offenlegen und es dadurch aus der psychischen Isolation herauslösen, so läuft physikalisch derselbe Vorgang ab wie vorab beschrieben.

Bei den Pflanzen ist es der gleiche gesetzmässige Ablauf. Da alle möglichen Informationen im Gedankenspeicher der Pflanzen abgelagert werden, die von der Blume aufgenommen wurden, wirken die positiven Gedanken, die Sie der Pflanze zuwenden, genauso wie die Beichte und das tiefste ehrliche Bedauern eines Fehlverhaltens.

Mit der doppelten Kraft, die alle Wesenheiten von Jesus Christus erhalten haben, bewirken Sie bei der Pflanze durch Ihre Liebe, dass diese Kraft freigesetzt wird und alle negativen gespeicherten Gedanken aus dem Speicher neutralisiert und entfernt werden. Die organischen Regelkreise der Pflanze funktionieren in der absoluten Ordnung und bewirken ein vollendetes gottgegebenes Wachstum.

Zum Abschluss dieses Kapitels möchten wir noch einmal auf das Gesetz der Resonanz eingehen, das heisst auf das karmisch bedingte Leben.

Wir, Menschen der heutigen Zeit, reizüberflutet, aufgrund der Gesellschaftsform von Kindheit an erzogen zum reinen sogenannten realistischen materialistischen Denken, leben kaum noch so, dass wir in der Lage sind, unser Karma auslaufen zu lassen.

Durch das viele Problemdenken in allen Bereichen ist unser Gedankenspeicher so stark gefüllt, dass wir schon mit jungen Jahren unter psychisch-somatischen Krankheitsbildern leiden.

Dies ist auch der Grund, warum die Masse der Menschen geistig immer mehr verarmt.

Die wenigsten Menschen leben noch nach dem Gefühl, nach der Intuition, da diese Verdichtungen im Gedankenspeicher so stark

sind, dass kaum noch jemand, wenn der Reiz freigesetzt wird, diesen als Gedankenbild wahrnimmt und verwertet.

Da Gefühl, Intuition und Phantasie in dieser Zeitepoche des angeblich so realistischen Denkens von den meisten Menschen als unrealistisch und als Spinnerei abgetan werden und die Menschen Angst haben, darüber zu sprechen, wenn etwas Aussergewöhnliches in ihren Gedankenbildern erscheint, da sie fürchten, als unrealistische Spinner eingestuft zu werden, verdrängen sie diese Gedankenbilder, was dazu führt, dass sie, nicht realisiert, materialisiert, karma-verän-

dernd in ein nächstes Leben eingebaut werden müssen.

Karmaveränderungen und neues Schicksal Bewirkendes entstehen immer dann, wenn wir eine Situation, die uns negativ erscheint, nicht akzeptieren.

Bedingt durch diese negative Situation, das kann Krankheit sein, angeborene Körperschäden, angebliche materielle Not und der dadurch entstehende Neid auf Bessergestellte, beginnen wir, negative Gedankenbilder aufzubauen, die als Gedankenformen gleich Schicksal unser nächstes Erdenleben nach dem Gesetz der Resonanz bestimmen.

Eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie" muss auch die Entstehung aller sogenannten lebendigen biologischen Systeme einschliesslich des Menschen beinhalten.

Ohne diesen Bereich wäre sie nicht als EINHEITLICH zu bezeichnen.

Aus rein naturwissenschaftlicher Sicht gesehen, ist die Erstellung eines Denkmodells in diesem Bereich ohne einen Schöpfer, durch den das Lebendige bewirkt wurde, unmöglich.

Gesetzmässige physikalische Abläufe sind in der Lage, geometrische Formen zu schaffen. Die Wirkung dieser gesetzmässigen physikalischen Abläufe in einer homogenen Masse können wir physischen Menschen mit unseren 5 Sinnen wahrnehmen.

Was die gesetzmässigen physikalischen Abläufe nicht bewirken können, und bei dieser Schlussfolgerung können wir auch den sogenannten Zufall ausschliessen, ist, Formen zu schaffen, die selbständig reagierend Atome und Moleküle so bewirken, dass sie zu selbständig denkender, sogenannter lebendiger Materie werden.

Bei den sogenannten lebendigen biologischen Systemen der Pflanzen könnte man vielleicht mit viel Wenn und Aber, aus naturwissenschaftlicher Sicht gesehen, ein Denkmodell erstellen, dass diese lebendigen biologischen Systeme auf der Grundlage von physikalischen Gesetzen erschaffen worden sein könnten.

Zum Beispiel könnte man bei diesen unsagbar vielfältigen Arten von biologischen Systemen der Pflanzen annehmen, dass im Rhythmus der Wechselwirkung der Atome Ionisationsenergien Verbindungen geschaffen haben, aus denen sich in Millionen oder Milliarden von Jahren evolutionsmässig diese biologischen Systeme der Pflanzenwelt entwickelt haben könnten.

Im Bereich der Tiere, benutzen wir einfach den Term "Tier" als Oberbegriff, ist die Wahrscheinlichkeit einer Entwicklung, ohne Plan aus einem Einzeller die vielfältigen Tier-

formen und -arten zu schaffen, aus rein physikalischen Erkenntnissen unserer Meinung nach undenkbar.

Akzeptieren wir aber trotzdem einmal, dass sich ein Einzeller auf der Grundlage von physikalischen Gesetzen entwickelt und im Laufe der Evolution in Zellverbänden zusammengebunden hat, so gibt es immer noch keine Erklärung dafür, welche Kraft das Lebendige wie zum Beispiel Instinkt, Gefühl, Wahrnehmung, Reaktion usw. bewirkt.

Theorien, die in diesem Bereich existieren und die wir überprüften, waren, wenn wir die physikalischen und quantenphysikalischen Gesetze mit einbeziehen, im Endeffekt nur mit dem Begriff "Phantasieprodukt" zu klassifizieren.

Jahrelang haben wir versucht, zumindest im Bereich der Tiere auf naturwissenschaftlicher Basis ein verstandesmässig nachvollziehbares, logisches Denkmodell zu entwickeln. Aber wie schon gesagt, haben wir leider feststellen müssen, dass das, wenn wir alle physikalischen Erkenntnisse mit einbeziehen, unmöglich ist.

Heute sind wir davon überzeugt und behaupten, dass jeder Versuch, ein Denkmodell für die lebendigen biologischen Systeme auf dieser Basis zu entwickeln, ein lächerliches Unterfangen ist. Es ist unserer Meinung nach unmöglich, dass die vielen Arten von Tieren auf der Grundlage physikalischer Gesetze entstanden sind.

Die einzig denkbare Möglichkeit ist das Wirken eines Schöpfers nach einem Plan, den wir im folgenden auf der Grundlage philosophischer Betrachtung sowie auf einem physikalisch nachvollziehbaren Denkmodell zu erläutern und zu beschreiben versuchen.

Wir persönlich sind absolut davon überzeugt, bezeichnen aber trotzdem das im folgenden Geschriebene, auch wenn unsagbar viele Beweisführungen existieren, durch die dieses Denkmodell gestützt wird, als ein hypothetisches Denkmodell, da letztendlich nur Gott selbst die Realität dieses Denkmodells bestätigen kann.

Nach unsagbar vielen Gesprächen unter uns selbst sowie mit führenden Theologen und Wissenschaftlern, die in diesen Bereichen forschen, und nach immer wieder erfolgter Überprüfung der Unterlagen, die wir erhalten haben, entschlossen wir uns, diese Thematik so niederzuschreiben, wie es im Kapitel "Die 5. KRAFT" niedergeschrieben steht.

Wir haben es mit unseren Worten geformt und hoffen, dass wir keine menschlichen Denkfehler eingebracht haben, wodurch das, was wir sagen wollten, verfälscht wiedergegeben wird.

Wir sind uns aber auch klar darüber, dass jeder das Recht hat, zu bestimmten Stellen in der gesamten "Einheitlichen Theorie" und speziell in dem Kapitel über die 5. Kraft seine persönliche Meinung zu besitzen.

Es ist uns auch klar, dass bestimmte Informationen und Schlussfolgerungen, die wir niedergeschrieben haben, für manche Personen nicht oder nur mit Schwierigkeit in Übereinstimmung zu bringen sind mit den Worten der Bibel, so, wie sie diese Worte nach ihren Erkenntnissen auslegen.

Das gilt insbesondere, weil in der Bibel über diese Thematik, die in dieser "Einheitlichen Theorie" niedergeschrieben steht, nicht oder nur symbolhaft gesprochen wird. Symbolhaft heisst, dass also nur bestimmte Stellen verstandesmässig interpretierbar sind.

Die persönliche Freiheit eines jeden Menschen, seine eigene Meinung hierüber zu bilden, ist die Freiheit seiner eigenen Wahrheit. Er allein ist in der Lage, sich in seiner Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus und dem Heiligen Geist seine Meinung zu bilden, die er als Glauben in sich trägt.

Das heisst, ein jeder, der die "Einheitliche Theorie" gelesen hat, muss die neuen Einsichten in die wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die in der Niederschrift geschilderten Abläufe selbst, nach seinen Erkenntnissen gleich Geist und Wahrheit Gottes, die in der Heiligen Schrift niedergeschrieben stehen, überprüfen.

Wenn wir schreiben, und das gilt nur für uns, "Gott ist ein lebendiger Gott", dann ist das eine Aussage, von der wir absolut überzeugt sind und hinter der wir nicht nur verstandesmässig und gefühlsmässig stehen, sondern es ist für uns absolutes Wissen.

Wenn wir schreiben, "Gott wurde als Ur-Teil-

chen nach einem Plan in unsere, sagen wir, Galaxis eingestrahlt und entstand als Wesenheit, bedingt durch die Bindungskräfte seines Ur-Teilchens, aus der Materie des Ur-Plasmas nach dem Gesetz der Bindung des 1. Systems und existiert als Wesenheit, die in all ihren Ur-Teilchen ihr für den menschlichen Verstand unvorstellbares Wissen und die Erinnerung an ihr Heimat-Universum gespeichert hat," so kann das nur eine Behauptung sein, die letztendlich nur Gott selbst bestätigen kann.

Dass es ein logischer, verstandesmässig nachvollziehbarer Vorgang sein kann, ist logisch und wissenschaftlich kaum widerlegbar. Warum, ist einfach zu erklären.

Sagen wir zum Beispiel, die geistige und technologische Evolution der Wesenheiten in dem Universum, aus dem Gott stammt, ist unseren Erkenntnissen Milliarden Jahre voraus, dann ist es denkbar, dass diese Wesenheiten wussten, dass zum Nullpunkt der Zeit unser Universum noch ein unstrukturisiertes Universum war.

Da anzunehmen ist, dass sie wissen, dass nach physikalischen Gesetzen unser unstrukturiertes Universum durch die Einstrahlung einer Kraft auf der Grundlage gesetzmässiger Bewegungsabläufe in den würfelförmigen Kraftfeldern, in denen das Ur-Plasma bewegungslos existierte, zu einem strukturierten Universum gleich wie ihr eigenes wurde, ist es denkbar, dass die Strukturierung unseres Universums nach einem vorgedachten Plan abgelaufen ist.

Um das Folgende begreifbar zu schildern, benutzen wir zur Erklärung eine wissenschaftliche Entdeckung, die zumindest vom Begriff her fast jedem Menschen geläufig ist.

Das Klonen.

Klonen ist der Vorgang, bei dem sich aus einer Zelle das genaue Duplikat eines biologischen Systems, aus dem die Zelle stammt, eingebracht in ein Medium, entwickelt und die gleiche Form erhält sowie die gleichen Eigenschaften besitzt wie das biologische System, sagen wir zum Beispiel ein Tier, aus dem diese eine Zelle entnommen worden ist. Dass Klonen nicht nur bei Tieren möglich ist, sondern auch beim Menschen, ist wissenschaftlich bewiesen.

Benutzen wir nunmehr ein Beispiel, damit wir uns den Ablauf genau vorstellen können, auf

welche Weise aus dem Nachbar-Universum, aus dem die Kraft ausgestrahlt worden ist, eine Wesenheit, also Gott, unser Schöpfer, in unser Universum eingestrahlt werden konnte.

Sagen wir, von einer Wesenheit, die das allumfassende Wissen besitzt und in dem Universum existiert, aus dem unser Schöpfer kommt, wurden ein oder mehrere Ur-Teilchen, die im Besitz des allumfassenden gesamten Wissens des Seins sind, entnommen und mit der gleichen Kraft, mit der unser Universum strukturiert wurde, zum Beispiel in unsere Galaxis eingestrahlt.

Bedingt durch die Bindungskräfte verband sich nunmehr das Ur-Teilchen, in dem alles Wissen und alle Erinnerung holografisch gespeichert existiert, was gleichbedeutend ist mit Frequenz und Amplitude der rotierenden Wellen des Ur-Plasmas, mit neutralen Ur-Teilchen, so dass die Wesenheit als reale Form gleich 1. System gleich natürliche Seele entstanden ist.

Durch diese Bindung besitzen nunmehr alle Ur-Teilchen der Wesenheit, in sich gespeichert, das gesamte Wissen, was gleichbedeutend ist mit Erinnerung.

Diese Wesenheit, also Gott, unser Schöpfer, ist als Duplikat der Wesenheit entstanden, der das Ur-Teilchen entnommen wurde.

Da er, im Besitz des allumfassenden Wissens des Seins, in unserem Universum genauso existiert wie in seinem Heimat-Universum, kann er beginnen, den Plan zu verwirklichen, unser neu strukturiertes Universum nach dem Gesetz der Evolution zu beseelen.

Wir machen Fehler, die menschlich sind. Es ist unser Kampf, diese Fehler zu erkennen und dadurch, dass wir aus tiefstem Herzen um Vergebung bitten, die negativen Gedankenbilder mit der 2. Kraft, die Jesus Christus uns durch sein Blut, vergossen am Kreuz, gegeben hat, zu neutralisieren.

Das Gebet, gleich in welcher Form, aus tiefstem Herzen in der Wahrheit ausgesprochen, mobilisiert die Kraft und neutralisiert die negativen Ur-Teilchen, die im Gedankenspeicher unserer natürlichen Seele gespeichert liegen, und löst gleichzeitig das in der realen Form und Grösse existierende Gedankenbild gleich Situation im Jenseits auf, wo die Ge-

dankenformen für ein neues karma-bedingtes Leben lagern.

Alle religiösen Schriften > für uns Christen die Bibel, also das Alte und das Neue Testament <, sind in Worte gefasst, die im Menschen, wenn er versucht, sie mit dem Verstand zu erfassen, zwiespältige Gedanken bewirken. Auch wenn durch viele Übersetzungen die Worte und Sätze Gottes in der Bibel verändert wurden und wenn auch viele Passagen für den Verstandesmenschen widersprüchlich sind oder auch verstandesmässig falsch interpretiert werden, so ist doch jedes Wort in der Bibel ein Wort, das Gott den Propheten übermittelt hat, um den Menschen den Weg aufzuzeichnen, der zurückführt zu Gott, unserem Vater.

Der Verstandesmensch kann die Worte in allen religiösen Schriften, nicht nur in der Bibel, nur nach seinem Wissensstand verstandesmässig interpretieren.

Für einen Menschen, der weiss, dass Gott IST, ist jedes Wort der Bibel voller Kraft, voller Trost und gefüllt mit dem Geist Gottes. Er benötigt keine verstandesmässige Interpretation.

Bei diesen Menschen, die von Gottes Geist erfüllt sind, schwingt der Geist in der Frequenz und Amplitude in dem Ursprung des Wortes selbst.

Für die Menschen, die sagen, sie seien Verstandesmenschen, realistisch denkend, haben wir die "Einheitliche Theorie" einschliesslich der 5. Kraft niedergeschrieben, um ihnen einen Weg aufzuzeichnen, auf dem sie über den Verstand erkennen, dass Gott und Jesus Christus leben, dass wir als ihre Kinder im Geist gedanklich gleich in Gedankenbildern immer mit ihnen verbunden sind.

Wenn wir von Karma sprechen, so benutzen wir ein Wort aus der östlichen Mystik, um auch den Menschen, die physikalisch nicht so bewandert sind, damit zu sagen, Karma ist nichts weiter als das Gesetz der Resonanz.

Karma ist nicht "Schuld" und "Sühne" oder "Strafe".

Karma ist nichts anderes als das, was wir als Einzelindividuum situationsmässig gegenwartsbezogen denken und tun und was wir als physische Menschen realisieren und in die Materie umsetzen müssen, damit die Ur-



Teilchen wieder zu neutralen Ur-Teilchen werden. Das Gesetz der Resonanz ist also das Gesetz des Karmas, was gleich ist dem Gesetz Gottes, das heisst:

### ***Denken und Tun.***

*Dazu gehört auch das Aussprechen.*  
Nur dadurch kann der Mensch den Teufelskreis des Karmas gleich Resonanz unterbrechen.

Alles, was der Mensch nicht gegenwartsbezogen denkt und nicht tut, dazu gehört wiederum das Nicht-Aussprechen, also die Gedankenbilder, die der Mensch psychisch isoliert in sich trägt, bewirken einmal die Ursache der Entstehung all der Krankheiten, die wir als "psycho-somatisch" bezeichnen. Zum anderen sind es Gedankenbilder, die in dem Bereich gleich würfelförmige Einheit, den wir mit dem Begriff "Jenseits" bezeichnen, lagern und die Seele des Menschen so stark belasten können, wenn die Seele den physischen Körper verlässt, dass sie zu den Seelen gehört, die als "verlorene Seelen" bezeichnet werden.

In allen Religionen dieser Welt, bis auf die christliche Glaubenslehre der heutigen Zeit,

wird behauptet und ist es Bestandteil dieser Glaubenslehren, dass die Seele immer wieder in einen neuen physischen Körper inkarniert, um die im Jenseits existierenden Gedankenbilder, eingebunden in ein neues Leben, zu realisieren und zu materialisieren. Das Gesetz der Wiedergeburt in den physischen Körper ist nicht Bestandteil unserer christlichen Glaubenslehre.

Für die Menschen, die im absoluten Glauben nach dem Gesetz Gottes mit der Kraft Jesu Christi wirken und leben, ist das karmische Gesetz ausser Kraft gesetzt.

Für die Menschen, die im negativen Denken aus Ich-Bezogenheit laufend gegen Gottes Gesetz verstossen und den Geist Jesu Christi, der Toleranz gleich Nächstenliebe beinhaltet, durch Verstandesdenken ablehnen und das Ich-bezogene materialistische Sein als den Sinn ihres Lebens betrachten, dreht sich das Rad des Karmas weiter, da sie zu den Seelen zählen, die den gefallenen Engel anbeten. Der Begriff "Anti-Christ" ist nichts anderes als eine Umschreibung des Ich-bezogenen negativen Denkens des physischen Menschen, dessen Seele gleich Wesenheit den Geist und die Kraft Gottes verleugnet.

---

## KURZ-ERKLÄRUNG

zu den Lösungsvorschlägen gleich Antworten

auf die Fragen, die wir uns am Anfang der Entwicklung vorgelegt haben.

---

Im folgenden Kapitel möchten wir Ihnen theoretisch und experimentell nachvollziehbare Lösungen vorlegen, durch die bekannte Phänomene erklärt werden, deren Lösung bis heute noch nicht gefunden wurde.

Gleichzeitig werden durch die nachfolgenden Erklärungen die Fragen beantwortet, die wir uns am Anfang gestellt und als Vorlage gegeben haben, als wir mit den Überlegungen begannen, eine "Einheitliche Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" zu entwickeln und aufzustellen.

Diejenigen Menschen, die nicht nur diese Erklärung lesen und sie einfach als neues interessantes Wissen speichern, sondern weitergehend darüber hinaus nachdenken, werden erkennen, dass diese Erklärungen, die die Rätsel vieler Phänomene lösen, Erkenntnisse enthalten, die das gesamte Sein in allen Bereichen unseres Lebens einschliesslich aller wissenschaftlichen Erkenntnisse grundlegend verändern werden.

Vergessen Sie, wenn Sie diese "Einheitliche Theorie" zu Ende gelesen haben, nicht dabei, dass Sie sehr verunsichert sein werden, da die Erkenntnisse nicht den Erkenntnissen des heutigen Standes der Wissenschaft entsprechen.

Viele Dogmatiker werden das tun, was wie ein roter Faden die ganze Entwicklung der Wissenschaften durchzieht; sie werden zuerst versuchen, die von uns gefundenen Erkenntnisse ins Lächerliche zu ziehen, und behaupten, es wäre Phantasterei.

Aufgrund der Logik und der unsagbar vielen Beweisführungen, deren Grundlage die Erkenntnisse sind, die die Wissenschaft bis heute gefunden hat, wird das nächste sein, wenn das Lächerlichmachen keinen Erfolg hat, mit aller Gewalt zu versuchen, Teilbereiche oder einzelne Behauptungen mit Gegenargumenten zu widerlegen.

Das heisst, viele werden darum kämpfen, das alte Wissen zu erhalten, damit sie nicht zuzugeben brauchen, dass die von ihnen

entwickelten Gedankenmodelle, von der Beweisführung her, schwächer sind als die Erkenntnisse unserer "Einheitlichen Theorie".

Wenn beides zur Diskriminierung nicht ausreicht und weiterhin über diese Theorie diskutiert wird oder Teilbereiche in unser grundsätzliches Denken einbezogen werden, dann werden diese Dogmatiker dazu übergehen zu erklären, dass das ja doch alles nichts Neues wäre und dass man das alles ja schon gewusst hätte.

Aber an dieser Stelle möchten wir diesen Dogmatikern von vorneherein den Wind aus den Segeln nehmen und ihnen heute schon rechtgeben:

Der überwiegende Teil der von uns entwickelten "Einheitlichen Theorie" besteht aus Erkenntnissen und Entdeckungen, die zum heutigen Stand der Wissenschaft zählen.

Der einzige Grund, warum diese Erkenntnisse nicht so interpretiert werden, wie wir sie interpretieren, liegt am Denkansatz.

Fast alle Modellvorstellungen, auf denen alle Wissenschaftsbereiche aufbauen, speziell in der klassischen Physik bis zur Hochenergiephysik, besitzen das Handicap, dass sie auf dem Wege vom Makro- zum Mikro-Bereich entwickelt wurden.

Wir konnten uns diese Erkenntnisse in der Form zunutze machen, dass wir einmal alle Erkenntnisse und Entdeckungen, ausgehend vom Mikro-Bereich bis in den Makro-Bereich, philosophisch theoretisch denkend, nachvollziehen konnten.

Zum anderen haben wir das Glück gehabt, die Hinweise zu erhalten, die es uns ermöglichen, die gesetzmässigen Bewegungsabläufe in unsere Denkansätze einzubeziehen, wodurch wir in der Lage waren, auf theoretischer und experimenteller Ebene nachzuweisen, dass die gesamte existierende Materie einschliesslich aller Energiearten gleich Kräfte durch ein dynamisch strukturiertes Ur-Teilchen wirken, das aus der Ur-Masse gleich Ur-Plasma besteht, aus der sich die gesamte Materie sowie alles Sein aufbaut.

Inwieweit der Einzelne oder die Masse der Menschen, aber speziell diejenigen, die die Macht besitzen, diese "Einheitliche Theorie" in den Stand der Wissenschaft aufzunehmen, durch die "Einheitliche Theorie" dahingehend bewirkt werden, dass sie nicht nur den Ablauf unseres physischen Erdenlebens überdenken und erkennen, dass sie durch die Verstöße gegen die physikalischen Naturgesetze unsere Erde zerstören müssen, wissen wir nicht.

Wir als einzelne Gruppe sind nicht in der Lage, persönlich, gleich mit welchem Engagement wir versuchen, die Erkenntnisse der Masse der Menschen zu übermitteln, zu bestimmen, welchen Weg die Menschheit aufgrund der Erkenntnisse einschlagen muss. Entscheiden und bei der Masse der Menschen etwas bewirken, so, dass die Erkenntnisse der Menschheit helfen zu erkennen, dass wir als physische Menschen dem Endpunkt der Zeit entgegengehen, können nur die Menschen, die die Macht besitzen, die Masse der Menschen aufzuklären.

In erster Linie sind es die Wissenschaftler, die bestimmen, was Stand der Wissenschaft ist. Durch sie sind die Regierungen, also die vom Volk gewählten Vertreter, in der Form beeinflussbar, dass sie bestimmen, welche Massnahmen ergriffen werden müssen.

Das gleiche gilt für die führenden Gruppen aller Religionen und Glaubensrichtungen gleich Glaubenslehren.

Die wichtigste Gruppe, die im Endeffekt die Entscheidungen trifft, sind die Menschen, die hinter dem Grosskapital stehen und die letztendlich bestimmen, inwieweit Erkenntnisse der Masse der Menschen zugänglich gemacht werden.

Diese Menschen, die trotz ihrer Macht Menschen gleich Wesenheiten sind gleich dem Rest der Welt, werden leider, und das ist ein Handicap, von vielen Gruppen als diejenigen bezeichnet, die schuld daran sind, dass wir Menschen in der heutigen Zeitepoche dabei sind, unseren Planeten zu zerstören.

Wir behaupten, dass keine dieser Personen daran interessiert ist, dass der Lebensbereich, unsere Umwelt, die Natur unseres Planeten, so weitgehend zerstört wird, dass ein Leben nicht mehr möglich ist.

Auch wenn viel Profilneurose, Imagedenken sowie materialistisches Erfolgsdenken beeinflussend wirken, so glauben wir doch,

dass auch diese Menschen daran interessiert sind, das Beste zu tun, um unsere Umwelt, in der wir leben, zu erhalten.

Es hilft keinem, diese Gruppe zu verteufeln und ihr die Schuld zuzuweisen, sondern Änderungen zu bewirken von irgend welchen Missständen, beginnt immer beim Einzelnen selbst.

Um unsere Zivilisationsgesellschaft existenzfähig zu erhalten, spielen so viele Faktoren eine Rolle, dass der Einzelne gar nicht in der Lage ist, einen Weg aufzuzeichnen, in den alle Faktoren zur Erhaltung unseres Seins einbezogen sind.

Die Offenlegung unserer "Einheitlichen Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" sowie die hypothetische philosophische Betrachtung und Erklärung der Allmacht Gottes, also der Entstehung allen Seins, ist ein gangbarer Weg.

Alle Menschen, die gewillt sind zu erkennen, dass unser Sein, wozu auch unser Erdenleben zählt, von Gott, unserem Schöpfer, bewirkt wurde, erhalten durch die Erkenntnisse, die eingebunden sind in diese "Einheitliche Theorie", eine Grundlage, auf der sie wieder verstandesmässig zum Glauben zurückfinden können und die ihnen eine Chance offenbart, ihre Seele und Wesenheit wieder in die Dimension zurückzubringen, aus der sie stammen und in der sie gemeinsam mit unserem Schöpfer eine neue Evolution in der absoluten Liebe, ohne Neid, was gleichbedeutend ist mit der Auflösung der Dualität, leben können.

Beginnen wir mit der 1. Frage:

*"Was ist der Sinn und Zweck des circa 70-jährigen Erdenlebens des Menschen, gemessen an dem Zeitaspekt der Ewigkeit?"*

Unsere Antwort:

Wenn ein Mensch behauptet, dass seine Seele > dass sie existiert, ist unbestreitbar, denn sie bewirkt das Lebendige <, integriert in die Elemente der Erde, dass heisst als physischer Erdenmensch nur ein einziges Mal für circa 70 Jahre, also einen Bruchteil der Sekunde der Ewigkeit, auf Erden lebt, dann behaupten wir, dass das menschliche

Wesen die grösste Missgeburt der Natur ist. Die Sinnlosigkeit des einmaligen circa 70-jährigen Erdenlebens muss ein jeder Mensch mit seinem logisch denkenden Verstand begreifen, wenn er den Ablauf dieses Lebens einmal logisch denkend nachvollzieht.

Rechnen Sie selbst einmal nach, wieviel Zeit bei Ihnen zusammenkommt, die Sie mit dem Begriff "absolut glücklich" umschreiben. Da es nur Momente sind, können wir diese Zeit in Minuten berechnen. Sind wir grosszügig, sagen wir, 30 Minuten.

Die Zeit, in der wir glücklich und zufrieden ohne Problemdenken leben, beträgt, da es auch immer wieder nur Momente sind, in einem 70-jährigen Leben mit viel Glück vielleicht ein paar Stunden, da die Probleme, in denen wir denkmässig leben, ununterbrochen in unserem Gehirn ablaufen und das glückliche Zufriedenheitsgefühl laufend unterbrechen.

An ein paar Beispielen, die Sie vertausendfachen können, werden Sie erkennen, was wir damit meinen.

Das, was Sie immer wieder aus der Zufriedenheit reisst, sind im Grunde genommen, winzige Details.

Sie stehen frühmorgens zufrieden auf, weil Sie sehen, dass die Sonne scheint. Im gleichen Moment kommt bei Ihnen der Gedanke, und das trifft auf die Masse der Menschen zu, "Wunderschönes Wetter, aber ich gehe jetzt an meinen Arbeitsplatz, und wenn ich Feierabend habe, ist die Sonne weg."

Sie stehen auf, sehen in den Spiegel, sehen profilhaft Ihre lange Nase, über die Sie sich schon immer geärgert haben, oder Ihre weit abstehenden Ohren aus der Frontalen. Sie drehen den Wasserhahn auf und das Wasser wird nicht heiss, weil der Beuler ausgegangen ist.

Sie sehen auf die Uhr und erkennen, dass es sehr knapp wird, Ihren Arbeitsplatz pünktlich zu erreichen. In absoluter Eile schlingen sie ein lieblos geschmiertes Brot runter, da die Zeit zum Kaffeekochen nicht gereicht hat, mit einem Schluck kalter Milch vermischt.

Sie verlassen die Wohnung und stellen fest, dass Sie die Briefftasche vergessen haben. Sie gehen zurück, holen die Briefftasche, rennen zur Bushaltestelle oder schwingen sich in Ihren Wagen. Der Bus war gerade abge-

fahren, oder Sie kommen mit dem Wagen in einen Stau, weil jemand einen Unfall gebaut hat, der vielleicht genau den gleichen Ablauf hinter sich hat wie Sie und vor Frust eine verlängerte Reaktionssekunde besass.

Wir glauben, dass Sie genügend Phantasie besitzen, um zu erkennen, dass Zufriedenheit auch immer nur eine Momentsache ist.

Zusammengerechnet sagen wir einfach, in dem 70-jährigen Leben kommen 24 Stunden zusammen, in denen Sie momentweise von sich sagen können, "Ich besitze ein Glücksgefühl der Zufriedenheit."

Sind wir jetzt noch grosszügig - Krankheiten sowie Leidenswege und ähnliches wollen wir bei dieser Betrachtung ganz ausschliessen - und sagen, in dem Moment, wo wir ein Buch lesen, eine Diskussion führen, einen Fernseh- oder Kinofilm ansehen, befinden wir uns nicht mehr bewusst im Problemdenken, und sagen, diese Zeit, wieder aus den Momenten zusammengerechnet, macht in dem 70-jährigen Leben 6 Monate aus, dann können Sie sich eigentlich schon das Ergebnis Ihres ach so glücklichen sinnvollen Lebens vorstellen.

Zusammengefasst sind das 6 Monate, 1 Tag und 30 Minuten, wo wir sagen können, "Es hat Spass gemacht."

Damit Sie nicht in die Verzweiflung fallen, denn die Masse der Menschen, die das liest, wird sagen, "Mein Leben verläuft anders", sagen wir einfach, wobei wir die Zeiten des Schlafens ausklammern, da das Geheimnis des Schlafens Problemverarbeitung ist, auch wenn es der physische Körper benötigt, wir sind in diesen 70 Jahren 7 Jahre, also 10 Prozent, rundherum so weitgehend zufrieden, dass wir sagen können, "Das Leben hat einen Sinn gehabt."

Die Quintessenz, und das kann sich wohl jeder selbst ausrechnen, ist, dass 63 Jahre unseres Lebens ablaufen, in denen wir gedanklich Probleme wälzen, krank sind oder uns im Zustand des Leidens befinden.

Um den Verneinern den Wind aus den Segeln zu nehmen: Ausnahmen bestätigen die Regel.

Wenn da einer behauptet, dass der Sinn und Zweck des Erdenlebens des Menschen darin besteht, diese 70 Jahre auf diese Art rumzubringen und dann wieder in das Nichts zu verschwinden, dann glauben wir, dass der

Ausdruck "schwachsinniges Denken" angebracht ist, wobei wir unter "schwachsinnig" verstehen, dass dieser Mensch, der auch noch behauptet, dass das der Plan Gottes ist, in diesem Sinn verstandesmäÙig schwach ausgebildet ist.

Es ist einfach, das logische Denken zu verdrängen und sich mit der Antwort abzufinden, "Das ist der Plan Gottes, und Gott allein weiss, warum das so ist."

Jeder Mensch, der die Heiligen Schriften kennt, weiss, dass klar beschrieben wird, dass alle Seelen am Anfang der Zeit erschaffen wurden.

Da die Gedankenkraft, also der Geist Gottes, alle Formen bewirkt und erschafft, und sie aufgrund ihrer Bindungskräfte unzerstörbar sind, muss man dem Menschen, der behauptet, der Mensch lebe nur einmal im physischen Körper auf Erden, die logische Frage stellen,

"Wo gehen die Seelen hin, oder wo existieren die Seelen nach dem Erdenleben?", wobei man berücksichtigen muss, dass es eine Menge ist, die mit einer Zahl gar nicht ausgedrückt werden kann.

Menschen, die mit dem Verstandesdenken zum Beispiel die Bibel, auf der die Glaubenslehre der Christen aufgebaut ist, als Beweisführung anführen und behaupten, in der Bibel stehe nichts von der Wiedergeburt der Seele in den Körper, möchten wir folgendes zur Antwort geben.

Erstens ist mit dem Verstandesdenken der Inhalt der Bibel nur eine Interpretation, die beeinflusst wird durch den Wissensstand der Person, die den Inhalt der Bibel zitiert und interpretiert.

In allen Religionen der Welt, bis auf die Glaubenslehre des Christentums, ist die Wiedergeburt der Seele in die Elemente der Erde Bestandteil der Glaubenslehre.

Es ist selbstverständlich jedem selbst überlassen, was er glauben will bzw. was er glaubt.

Von der reinen Logik her, vom Sinn des Erdenlebens aus betrachtet, ist das karmische Geschehen, also das Gesetz der Resonanz, was nichts mit Schuld und Strafe zu tun hat, sondern nur materielle Realisation der selbstgeschaffenen Gedankenformen bedeutet, der einzig denkbare Weg, den Sinn und Zweck des Erdenlebens des physischen Menschen zu begreifen.

Die physikalischen Gesetze, nach denen unser Universum entstanden ist, sowie die Kraft, durch die die vielfältigen natürlichen Formen einschliesslich der Mensch erschaffen sind, wurden, so glauben wir, in dieser Niederschrift so weitgehend erklärt, dass diese Frage nicht zusätzlich beantwortet werden muss.

Gehen wir über zur Beantwortung der Frage, *"Was sind die Bindungskräfte, die Atome zu Molekülen verbinden, und was versteht man unter den sogenannten Kernkräften, die angeblich nach dem heute gültigen Atommodell von RUTHERFORD und BOHR die Protonen und Neutronen, also das Nukleon, zusammenhalten?"*

In unserer Beschreibung über die Entstehung der Atome erklären wir, wie durch die sich gegensätzlich bewirkenden rotierenden Wellen, bestehend aus Ur-Plasma, an den 8 Ecken der nach diesem gesetzmässigen Bewegungsablauf entstandenen Formen Sogwirkungen erzeugt werden, die verantwortlich sind für die Bindung von Atomen zu Molekülen.

Massgebend für die gesetzmässige Bindung sind die Kernkräfte. Diese Kernkräfte entstehen durch den Bewegungsablauf innerhalb des Elementes.

Das heisst, durch den gesetzmässigen Bewegungsablauf innerhalb des Elementes werden die Quarks in der Spitze der pyramidenförmigen Kraftfelder stark verdichtet und wechselwirkend, wenn die Verdichtung einen bestimmten Schwellpunkt überschritten hat, in die mehrfach rotierende kugelförmige Verdichtung, bestehend aus Quarks, die am Anfang der Zeit neutrale Neutrinos waren, eingestrahlt.

Gleichzeitig wechselwirkend werden aus der Verdichtung Quarks wieder zurück in die pyramidenförmigen Einheiten ausgestrahlt.

Gehen 2 Elemente, sagen wir zum Beispiel, des (H) Wasserstoffatoms, das aus einer Energieeinheit in der Form von 2 auf der Spitze stehenden kubischen Pyramiden besteht, aufgrund der Sogwirkung eine Verbindung ein, so werden die gesamten Quarks, aus denen diese 2 Wasserstoffelemente gleich -atome bestehen, so in einen Bewegungsablauf gebracht, dass alle Quarks miteinander einen geschlossenen Bewegungsablauf aufbauen.

Um es gedankenbildlich genau nachverfolgen zu können, nehmen wir das Element (C) Kohlenstoff. Auf der Grundlage desselben Ablaufes ist das Element (C) Kohlenstoff entstanden. Wie Sie aus der grafischen Darstellung der Bindungen im Periodensystem der Elemente gesehen haben, besteht das Element (C) Kohlenstoff aus 2 geschlossenen jeweils mit 3 Energieeinheiten gefüllten Würfleinheiten, in denen die Quarks einem einheitlichen Bewegungsablauf unterliegen. Das heisst, alle Quarks, die sich in einer würfelförmigen Einheit in dem gesetzmässigen Bewegungsablauf befinden, gehen aufgrund der Bindung wechselwirkend in die andere würfelförmige Einheit, und deren Quarks bewegen sich dann in der ersten würfelförmigen Einheit.

Diese Kernkräfte sind, wie schon einmal gesagt, massgebend für den Bestand des Elements im allgemeinen und gleichzeitig verantwortlich für die gesetzmässigen Bindungsmöglichkeiten.

In einer separaten Niederschrift, in der das gesamte Periodensystem grafisch dargestellt ist, wird dieser Ablauf physikalisch und mathematisch aufs Genaueste so beschrieben, dass ein jeder im Bereich der Physik Vorgebildete es gedankenbildlich und verstandesmässig nachvollziehen kann.

Die nächste Frage, die wir beantworten, behandelt ein Phänomen, das bis heute von der Wissenschaft noch nicht erklärt werden konnte.

Dass alle sogenannte tote Materie sowie die sogenannte lebendige Materie, also alle biologischen Systeme einschliesslich der Mensch, aus Atomen bestehen, zählt heute zum Allgemeinwissen.

Das heisst, Atome, die in Molekülen gebunden sind, bestehend aus verschiedenen Arten von Atomen gleich Elementen, bilden also die Stoffe, aus denen alle Materialien bestehen, genauso wie der physische Körper des Menschen.

Um Einsicht in diese Abläufe zu erhalten, wurden Atommodelle entwickelt, durch die immer mehr erkannte Phänomene erklärt werden konnten.

Das heute gültige Atommodell, das von Ernest RUTHERFORD und Niels BOHR entwickelt wurde, ist eine Modellvorstellung, die ausreicht, um im makroskopischen Bereich

Bindungen gleich chemische Reaktionen zu beschreiben.

Nach diesem Atommodell bestehen die Atome aus einem Kern, dem Nukleon, das heisst aus neutralen (o) Neutronen und positiv (+) geladenen Protonen, der von einer aus negativ (-) geladenen Elektronen bestehenden Hülle umgeben ist.

Bis auf das Element (H) Wasserstoff, das nur 1 Proton und 1 Elektron besitzt > warum dieses Element aber kein Neutron aufweist, ist bis heute noch nicht von der Wissenschaft entschlüsselt <, besitzen alle anderen Elemente gleich Atome immer die gleiche Menge an Elektronen und Protonen sowie Neutronen.

Nehmen wir zum Beispiel das Element (C) Kohlenstoff. Dieses besitzt nach der heute gültigen Modellvorstellung 6 positiv (+) geladene Protonen, 6 neutrale (o) Neutronen und in 2 Schalen verteilt 6 negativ (-) geladene Elektronen.

Der Kern dieses Atoms macht, gleich wie bei allen anderen Atomen, mehr als 99 Prozent der gesamten Masse des Atoms aus.

Das Elektron, sagt man, ist elektrisch geladen. Für die physikalische Wissenschaft ist die elektrische Ladung des Elektrons eine der wichtigsten Naturkonstanten, auf der im Grunde genommen alle weitergehenden Erkenntnisse aufgebaut sind.

Alle Elektronen besitzen die gleiche elektrische Ladung. Es gibt also, nach den Erkenntnissen der Wissenschaft der Physik, nur eine Sorte von Elektronen.

Diese Erkenntnis führte zu der Modellvorstellung, dass man behauptet, dass die elektrische Ladung der Elektronen quantisiert ist.

Die Atomkerne, sagt man, besitzen aufgrund der Protonen eine positive (+) Ladung.

Da das Atom neutral (o) ist, behauptet man weiterhin, dass, unabhängig von der Masse > wie schon gesagt, besitzt der Kern 99 Prozent der Masse <, die elektrische Ladung des Protons bzw. der Protonen des Atomkerns und die elektrische Ladung des Elektrons bzw. der Elektronen in der Elektronenhülle *gleich gross* ist.

Erst am Anfang unseres Jahrhunderts, nachdem man technologisch in der Lage war, den Atomkern genauer zu untersuchen, stellte man fest, dass dieser Kern aus 2 Arten von Elementarteilchen besteht.

Das heisst also, nachdem dieser Nachweis

geführt war, wurde die Behauptung aufgestellt, da eine andere denkbare Lösung nicht gefunden wurde, dass die elektrische Ladung des Elektrons exakt gleich der Ladung des Protons ist.

Das Verblüffende dabei ist, um es einfach auszudrücken, dass das Proton ca. 1.000 mal, von der Masse her gesehen, grösser als das Elektron ist. Physikalisch ausgedrückt besitzt das Nukleon (Proton und Neutron) eine Masse von circa 940 MeV und das Elektron eine Masse von circa 0,47 MeV. Der Atomkern ist also 2.000 mal schwerer als ein Elektron.

Mit einem geringen Masseunterschied (circa 1,3 MeV) ist das Neutron schwerer als das Proton. Sie besitzen also beide fast die gleiche Masse.

Warum trotz des Masseunterschieds zwischen Proton (circa 468,7 MeV) und Elektron (circa 0,47 MeV) die elektrische Ladung beider Teilchen gleich ist bzw. gleich sein soll, konnte bis heute von den Physikern noch nicht geklärt werden.

Das heisst also, um es genau verständlich zu machen, beide Teilchen besitzen eine gleich grosse elektrische Ladung, nur dass das Elektron eine sogenannte negative (-) und das Proton eine sogenannte positive (+) Ladung besitzt.

Es ist eines der fundamentalsten Probleme der Physik, das unserer Meinung nach beweist, dass etwas an dem Denkschema, auf dem die Physik aufbaut, falsch sein muss.

Auf der Grundlage unseres in dieser Abhandlung beschriebenen Atommodells ist die Lösung ein Vorgang, der gedankenbildlich einfach nachvollzogen werden kann.

Die Atome besitzen pyramidenförmige dynamisch sich selbst bewirkende Strukturen gleich Formen, die durch den Bewegungsablauf erzeugt werden, in denen sich die Quarks, also die Ur-Teilchen der Materie, befinden und den Ladungsunterschied bewirken.

Das, was von den Physikern als Elektron bezeichnet wird bzw. als Elektronenwolke, wird durch den Rotationsablauf der Quarks in den Bodenkanten und Diagonalen bewirkt.

Durch das Abreissen der Bodenwelle, die durch die Einstrahlung der Quarks von der Bodenfläche her bewirkt wird, an den 4 Ek-

ken, an denen die 3 Kanten zusammenstossen, entsteht eine Sogwirkung, durch die Bindungskräfte bewirkt werden.

Dieser Vorgang wird, da er auf der Grundlage der heute gültigen Modellvorstellung nicht anders erklärbar ist, mit dem Begriff negative (-) Energieeinheit gleich Elektron bezeichnet.

Die aufgrund des Rotationsablaufes innerhalb der Spitze der pyramidenförmigen Einheit entstehende Verdichtung, die durch eine einseitig rotierende Welle, bestehend aus Quarks, entsteht, ist die Energieeinheit, die als Proton bezeichnet wird und der man das Vorzeichen positive (+) Ladung zugewiesen hat.

Warum nach der heute gültigen Modellvorstellung das negative (-) Elektron von dem positiven (+) Proton nicht angezogen wird und sich beide zu einer Einheit zusammenschliessen, erklärt man nach dem heute gültigen Atommodell wie folgt.

Man behauptet einmal, dass das Elektron sowie das Proton kugelförmige Struktur besitzen. Zum anderen sagt man, dass das Elektron eine Eigenrotation besitzt, in der es durch Photonenwolken, also Energiequanten, gehalten wird, und dass das Elektron in bestimmten Schalen um den Kern kreist.

Die nunmehr argumentierte Fliehkraft des kreisenden Elektrons, die bei einem neutralen (o) Atom proportional der Anziehungskraft des Protons ist, verhindert, dass das Elektron in den Kern einstrahlt.

Nach dem heute gültigen Atommodell von RUTHERFORD und BOHR ist diese Schlussfolgerung ein verstandesmässig nachvollziehbares Denkmodell.

Dass die im Kern, also im Nukleon, nach der heute gültigen Modellvorstellung existierenden positiv (+) geladenen Protonen und die neutralen (o) Neutronen nicht miteinander wechselwirkend in der Form reagieren, dass die Protonen die Neutronen positiv laden, oder warum sich die Protonen aufgrund ihrer elektrischen Ladung, die zwischen den Protonen besteht, nicht abstossen, was dazu führen würde, dass der Kern explodiert, ist ein Mysterium, für dessen Erklärung man unserer Meinung nach eine 100-prozentig überzeugende Beweisführung noch nicht gefunden hat.

Man geht einfach von der Annahme aus, dass es noch andere Kräfte neben den elek-

trischen Kräften gibt, die den Kern stabilisieren. Man nennt sie die starken Kernkräfte bzw. starke Wechselwirkungen, die für die Bildung der Atomkerne verantwortlich sein sollen. Nach einer einfachen Abschätzung sollen diese Kräfte fast 100 mal stärker sein als die elektrische Kraft der Protonen.

Diese dominierende Kraft, die zwischen den beiden Teilchen existieren soll, wird als elektromagnetische Kraft bezeichnet.

Man glaubt, wenn man 2 Protonen ganz nah zueinander bringt - in einen Abstand von circa  $10^{-13}$  cm -, wirkt die starke Wechselwirkung und die beiden Teilchen ziehen sich an. Dies soll der Grund sein für die Bildung der Atomkerne, wobei auch behauptet wird, dass die Elektronen an diesen starken Wechselwirkungen nicht teilnehmen, sondern nur an den sogenannten elektromagnetischen.

Die Gründe, die man anführt, an dieser Stelle zu erklären, würde zu weit führen. Sie sind ausserdem begrifflich so umschrieben, dass sie fast nur von absoluten Spitzenkräften im Bereich der Hochenergiephysik begriffen werden.

Aber akzeptieren wir einmal diese Theorie, dann stellt sich die Frage, "Wo befinden sich die Neutronen?"

Sagen wir zum Beispiel, bei einem Uran-Atom, das aus 92 Protonen und 92 Neutronen besteht, die den Kern bilden, haben alle Protonen gleich wie in unserem Atommodell in den Spitzen der Pyramiden eine Hülle gebildet, in deren Mittelpunkt die Neutronen existieren, so erkennen Sie, dass im Grunde genommen die Beweisführung der Hochenergiephysiker absolut stimmt.

In unserem Atommodell läuft der gleiche Vorgang ab. Das, was nach dem heute gültigen Atommodell als Neutron bezeichnet wird, ist die kugelförmige Verdichtung aus Quarks, die sich aufgrund der 6-fachen Einstrahlung in mehrfach rotierenden Bewegungsabläufen befindet, dadurch keine Polarität besitzt und als neutral (0) bezeichnet werden muss.

Die Protonen sind die rotierenden Wellen, bestehend aus Quarks, in den Spitzen der pyramidenförmigen Einheiten, die wie eine Schale die Verdichtung gleich Neutron umschliessen.

Da eine Ein- und Ausstrahlung gleicher Teilchen, also Quarks, die die gleiche Struktur besitzen, erfolgt, also nur ein Austausch, muss die sogenannte positive (+) Ladung

des Protons ein Kriterium besitzen, durch das die positive (+) Ladung des Protons existiert. Dies ist der Fall.

Für den Chemiker und den klassischen Physiker reicht die heute gültige Modellvorstellung voll und ganz aus, da in diesen Bereichen die Grundlagen erforscht werden, warum Elemente sich molekular verbinden.

Von den Kernphysikern, also im Bereich der Quantenphysik und Hochenergiephysik, wird dieses heute gültige Atommodell, da es absolut den Erkenntnissen in diesem Bereich widerspricht, ad absurdum geführt.

Im Jahre 1928 postulierte der englische Physiker Paul DIRAC, dass ein Teilchen existiert, das die gleiche Masse wie das Elektron besitzt, aber positive (+) Ladung tragen müsste. Charles David ANDERSON vom California Institute of Technology in Pasadena entdeckte dieses Teilchen bei einem Experiment, in dem die kosmische Strahlung untersucht wurde. Dieses Teilchen besitzt den Namen Positron.

Das Gebilde, das entdeckt wurde, wird als Positronium bezeichnet, das aus einem Elektron und seinem sogenannten Anti-Teilchen, dem Positron, besteht. Die elektrische Ladung des Positrons ist gleich der elektrischen Ladung des Protons.

Dieser Zustand impliziert, dass sich ein Elektron und ein Positron elektrisch anziehen, gleich wie ein Elektron und ein Proton. Massgebend dabei ist, dass die Masse eines Teilchens immer gleich der Masse des sogenannten Anti-Teilchens ist.

Bis heute konnte nicht nachgewiesen werden, dass das Positron bzw. das Positronium Bestandteil der Elementeinheit des Atoms ist. Man weiss nur, dass das Positronium als System, bestehend aus 1 Elektron und 1 Positron, die Eigenschaft hat, binnen kurzer Zeit zu zerstrahlen.

Im Experiment, nachdem man dieses Positronium erzeugt hat, zerstrahlt es sofort in sogenannte elektromagnetische Strahlung, also in eine besondere Form von Licht.

Diese Umwandlung von Materie in Energie ist eines der eindrucksvollsten Beispiele für die direkte Umwandlung von Materie in Energie entsprechend der Äquivalenz von Materie und Energie, die EINSTEIN postuliert und gefunden hat.



Diese Erkenntnisse zählen zum heutigen Stand der Wissenschaft.

Auf der Grundlage des von uns postulierten neuen Atommodells besitzt das Positronium in der Elementeinheit eines jeden Atoms eine Wichtigkeit, durch die erst die Atome so entstehen konnten, dass sie in der Lage sind, Bindungskräfte, also letztendlich Molekularstrukturen aufzubauen.

Verdeutlichen Sie sich bitte gedankenbildlich noch einmal den Bewegungsablauf in einer der pyramidenförmigen Einheiten des Elements (H) Wasserstoff.

Die Quarks, die vom Boden aus in die Bodenkanten eingestrahlt und da zur rotierenden Welle werden, sind in der Einheit des Atoms die Positronen.

Die von den Seitenwänden in die Kanten eingestrahlten Quarks, die aufgrund des Bewegungsablaufes eine rotierende Welle mit entgegengesetztem Spin bewirken, sind, sagen wir, die Elektronen.

Vergessen Sie bei der gesamten Erklärung bitte nicht, dass wir für die Erklärung die heute bekannten physikalischen Begriffe benutzen, denn grundsätzlich bestehen die sogenannten Elektronen, die Positronen, die Pro-

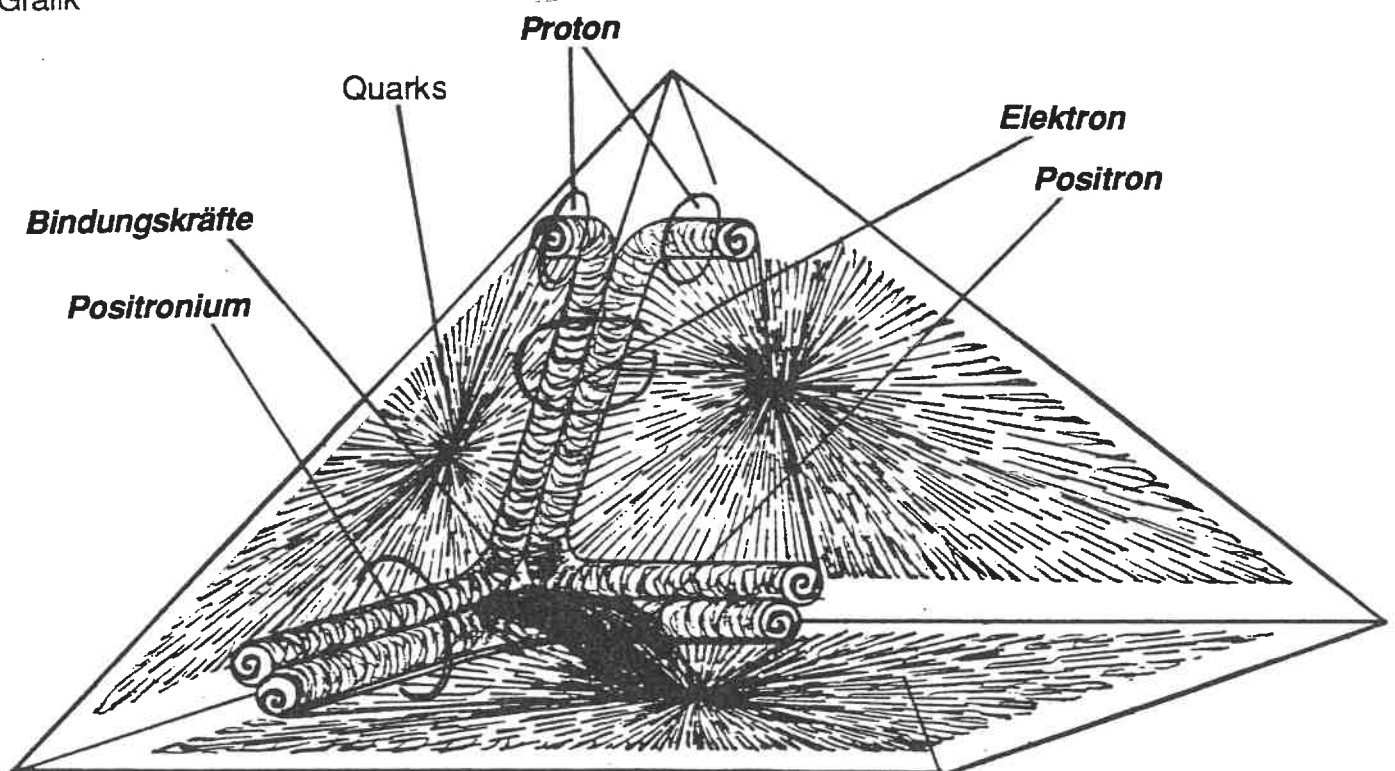
tonen sowie die Neutronen alle aus den gleichen Ur-Teilchen, aus denen die Elemente aufgebaut sind, aus den Quarks.

Solange, wie die mit entgegengesetztem Spin rotierenden Wellen in den Bodenkanten zusammenlaufen, stellen sie das Positronium dar. In den 4 Ecken, in denen die Bodenwelle abreißt, da in den Diagonalen die rotierenden Wellen der Seitenflächen zusammengehen, entsteht der Vorgang, der von der Hochenergiephysik als Zerstrahlung in elektromagnetische Strahlungen bezeichnet wird. Das heisst, in dem Moment, wo die Welle abreißt, werden die Quarks gleich wie Energiequanten aus den 4 Ecken in die Mitte der Pyramide zurückgestrahlt.

Diese zurückgestrahlten Quarks besitzen in dem Moment die gleiche Spinrichtung wie die rotierende Welle gleich verdichtete Einheit in der Spitze der Pyramide und bewirken, da beide eine sogenannte positive (+) Ladung besitzen, eine gegenseitige Abstoßungskraft.

An der folgenden Grafik haben wir es noch einmal so eingezeichnet und mit Bemerkungen versehen, dass Sie es gedankenbildlich einfach nachvollziehen können.

Grafik



Zusammengefasst heisst das also gleich Antwort auf die von uns gestellte Frage:

Elektron, Proton, Neutron sowie Positron und Photonen, also Energiequanten, bestehen alle aus der gleichen strukturierten dynamisch geformten Einheit in der Form von 2 auf der Spitze stehenden kubischen Pyramiden, die aufgrund des gesetzmässigen Bewegungsablaufes letztendlich aus Ur-Plasma aufgebaut sind.

Die Phänomene wie die Bindungskräfte, die starken Kernkräfte sowie alle Elementarteilchen sind im Grunde genommen nur Begriffe, um Wirkungen begrifflich erklärbar zu machen.

Wenden wir uns einem Phänomen zu, durch das letztendlich alle lebendigen biologischen Systeme nur existieren können.

Die Ionisation.

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft bezeichnet man folgenden Vorgang als Ionisation.

Alle Atome gleich Elemente sind von Haus aus neutral. Das heisst, sie besitzen nach der heute gültigen Modellvorstellung die gleiche Anzahl an Elektronen, Protonen und Neutronen. Wird nunmehr eine sogenannte freie Energie (eine genaue Beschreibung, was freie Energie im Endeffekt ist, existiert bis heute noch nicht), die als Ionisationsenergie bezeichnet wird, in ein Atom eingestrahlt und diese Ionisationsenergie besitzt eine gewisse Grösse, Stärke oder Kraft, die in Elektronen-Volt gemessen wird, die ausreicht, um ein Elektron aus den sogenannten Schalen zu schlagen, dann verändert sich dieses neutrale Atom zu einem sogenannten Rest-Atom und wird als positives (+) Ion bezeichnet. Als positiv aus dem Grund, weil das Verhältnis der gleichen Menge der verschiedenen Elementarteilchen nicht mehr existiert.

Nehmen wir zum Beispiel das (O) Sauerstoff-Atom. Dieses besitzt 8 Elektronen, 8 Protonen und 8 Neutronen. Um ein sogenanntes Elektron aus der Schale zu schlagen, werden genau 13,56 eV benötigt.

Wird nur, sagen wir zum Beispiel, eine Menge von 10 eV in ein (O) Sauerstoff-Atom eingestrahlt, dann wird nach der Aussage der heutigen Physik das Elektron in eine nächsthöhere Schale transportiert und fällt sofort wieder in seinen Urzustand zurück, und die Ionisationsenergie wird aus dem Atom im

gleichen Moment wieder abgestrahlt. Diesen Vorgang nennt man die Entstehung eines Singulett-Zustandes.

Dies ist die Aussage der heutigen Wissenschaft der Physik.

Das, was bis heute noch keiner erklären konnte, ist, "Wo bleibt innerhalb des Atoms diese sogenannte Ionisationsenergie?"

Denn in dem Moment, wo ein Elektron der Grössenordnung von 13,56 eV in die Nähe dieses positiv (+) geladenen Ions kommt, wird es sofort wieder in das Atom aufgenommen, wobei im gleichen Moment die bei dem Ionisationsvorgang verwendeten 13,56 eV Ionisationsenergie wieder freigesetzt und aus dem Atom ausgestrahlt wird.

In der vorhergehenden Erklärung wurde dieser Vorgang unserer Meinung nach ausreichend geschildert, so dass ein jeder es gedanklich nachvollziehen kann.

Die Antwort ist im Prinzip einfach.

Alle Arten von Energie, sei es der elektrische Strom, sei es die sogenannte Bio-Energie, die das Lebendige bewirkt, jede Kraft, die wir nur bis heute von der Wirkung her beschreiben konnten, sowie alle Arten von Strahlungen bestehen und werden erzeugt und bewirkt durch die strukturierten Ur-Teilchen, die aus dem Ur-Plasma bestehen.

Die Kenntnis von dieser, sagen wir ruhig, Tatsache, dass unser gesamtes Sein in und durch diese Ur-Teilchen abläuft und bewirkt wird, ermöglicht uns, alle Phänomene, die der Mensch mit seinen 5 bzw. 6 Sinnen wahrnimmt, absolut zu erklären.

Wenn Sie über das Geschilderte einmal genau nachdenken, so muss Ihnen klar sein, dass das, was wir niederschreiben, absolut der Realität entspricht. Wenn die Physiker sagen, elektrischer Strom, mit dem Licht erzeugt wird, entsteht durch die Bewegung sogenannter freier Elektronen, so widerspricht das in keiner Form unserer Erklärung.

Das einzige, was sich daran ändert, ist, dass wir nicht sagen, es sind freie Elektronen, sondern es ist ein Strom, bestehend aus Elektron-Neutrinos, die diesen Vorgang bewirken.

Nehmen wir noch ein paar Phänomene, die bis heute unerklärbar waren. Zum Beispiel das Phänomen Eis.

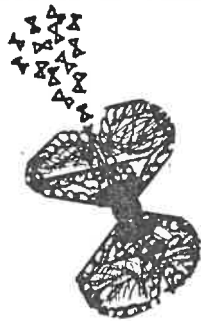
Bis heute konnte noch kein Mensch so genau erklären, dass man es verstandesmäßig einfach nachvollziehen kann, warum Eis, also gefrorenes Wasser, bestehend aus den Elementen (H) Wasserstoff und (O) Sauerstoff, sich ausdehnt, wenn man diesen Elementen Energie entzieht.

Um Eis aus Wasser zu erzeugen, wird den Atomen des (O) Sauerstoffs und (H) Wasserstoffs Energie entzogen. Nach dem heute gültigen Atommodell heisst das, die Elektronen gehen näher an den Kern. Wäre das der Fall, so würde sich das Wasser, das zu Eis geworden ist, nicht ausdehnen, sondern zusammenziehen und sein Volumen würde sich verkleinern.

Nach unserem hier postulierten Atommodell ist auch dieser Vorgang einfach gedanklich nachvollziehbar zu erklären.

In dem Moment, wo dem Wasser, das heisst, den Atomen (O) Sauerstoff und (H) Wasser-

Grafik



Wenn Sie sich diesen Ablauf gedankenbildlich vorstellen (eine genaue mathematische Berechnung, die wir erstellt haben, liegt vor), werden Sie verstehen, dass sich Eis in dieser Form ausdehnen muss.

Dass dieser Vorgang so abläuft, ist in wunderbarer Weise bei den Schneeflocken zu erkennen.

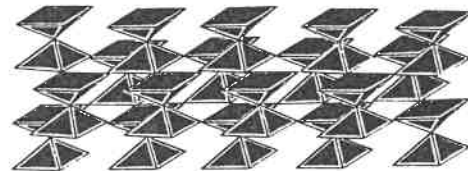
Schnee entsteht auf die gleiche Weise wie Eis, das heisst, dem (O) Sauerstoff und dem (H) Wasserstoff wird in der Atmosphäre eine gewisse Menge Energie entzogen, wodurch die Elementeinheiten schrumpfen und freier werden und sich in der Atmosphäre zu den wunderbarsten geometrischen Formen ausbilden, an denen Sie, wenn Sie eine Schneeflocke vom Gebilde her betrachten, klar erkennen können, dass die Strukturen aus pyramiden- und würfelförmigen Einheiten aufgebaut sind.

stoff Energie entzogen wird, ist das auf der Grundlage unserer Erkenntnis ein realer Vorgang des Entziehens.

Aus den Atomen werden also Ur-Teilchen gleich Quarks abgezogen, was dazu führt, dass die Elementeinheiten (in der folgenden Grafik ist es dargestellt) inhaltsmässig sich so stark verringern, dass zwar der gesetzmässige Bewegungsablauf noch gewährleistet ist, aber die Bindung des Sauerstoffatoms aufgebrochen wird.

Die nunmehr existierenden zusammengeschrumpften Elementeinheiten versuchen mit aller Gewalt, wieder Reaktionspartner zu finden, denen sie Quarks entziehen können, um wieder zur Normalität zurückzukehren, das heisst sich zum neutralen Atom aufzubauen.

Da alle Energieeinheiten den gleichen Drang haben, verbinden sich diese geschrumpften Elementeinheiten so an den 8 Ecken miteinander, wie es im 1. System grafisch dargestellt ist, und schaffen aus dem Chaos eine neue Ordnung.



Wenden wir uns der Erklärung eines weiteren Beispiels zu.

Alle nicht in der Erde verankerten Formen, die auf dem Planeten Erde existieren, der sich polar rotierend um sich selbst dreht, sagt man, werden von der Anziehungskraft der Erde festgehalten und fallen aus dem Grund nicht von dem kugelförmigen Gebilde in den leeren Raum des Universums.

Das Phänomen bezeichnet man als Schwerkraft, da ein Gegenstand, der in die Luft geworfen wird, immer wieder zurück zur Erde fällt.

Wenn Sie sich noch einmal die würfelförmige Einheit, in der unsere Erde der Mittelpunkt ist, in das Gedächtnis zurückholen, dann wissen Sie, dass unsere Atmosphäre gleich der würfelförmigen Verdichtung des Elements Lithium ist.

Das heisst also, die Gegenstände werden



nicht von der Erde angezogen, sondern sie werden durch den gesetzmässigen Bewegungsablauf der N.-Neutrinos und E.-Neutrinos an die Erde gedrückt und fallen dadurch nicht in den Raum unseres Universums.

Erst dann, wenn ein Gegenstand den Kubus unseres Erdwürfels verlassen hat, wird er nicht mehr zur Erde gedrückt, sondern schwebt schwerelos im Raum. Dass dies Realität ist, ist unbestreitbar, denn wäre es nicht so, könnten sich zum Beispiel keine Satelliten im Raum unseres Universums ohne eigene Antriebskraft aufhalten.

Hunderte von Beispielen könnten wir auf der von uns hier zur Diskussion offengelegten "Einheitlichen Theorie der gesamten Materie einschliesslich aller biologischen Systeme" noch erklärend schildern.

Wir können auf dieser Grundlage Beweis führen, warum zum Beispiel die Menschen, speziell in den letzten 20 Jahren, Körpergrössen erreichen, die man nicht mehr als normal bezeichnen kann, welche Ursachen verantwortlich sind für die sogenannten Zivilisationskrankheiten, oder erklären, wie auf der Grundlage unserer Erkenntnis alle Arten von Krankheiten entstehen einschliesslich der Ursachen, die zur Entstehung aller Krankheiten führen.

Wir können Beweis führen, wie zum Beispiel allopathische sowie homöopathische Heilmittel wirken oder auch Schaden verursachen können.

Wir können die Erklärung abgeben und wis-

senschaftlich beweisen, warum zum Beispiel, nehmen wir das schmerzstillende Mittel Aspirin, dieses ein allopathisches Mittel ist, das im physischen Bereich des menschlichen Körpers, bedingt durch den Aufbau seiner Molekularstruktur, ein absolut regulierendes Mittel für fast alle sogenannten Krankheitsbilder darstellt.

Oder wir könnten nachweisen und Beweis führen, dass das Altern des Menschen ein Vorgang ist, der im Gedankenspeicher der natürlichen Seele abläuft, usw.

Es gibt nichts mehr, was man als geheimnisvoll, unerklärbar bezeichnen kann, denn alles ist auf der Grundlage dieser Ihnen hier vorgestellten Erkenntnis erklärbar.

Diese Broschüre soll nichts weiter als zum Nachdenken sowie zum Darüber-Hinaus-Denken anregen.

In der nächsten Zeit werden wir in verschiedenen Büchern alle von uns gefundenen Erkenntnisse veröffentlichen. Die Themen, die wir in diesen Büchern aufgegriffen haben, sind die Themen, die unser gesamtes Sein umfassen.

Die Bücher sind so geschrieben, dass sie uns Menschen helfen, unser tägliches Leben so zu führen, dass der Sinn und Zweck unseres Seins erfüllt wird.

Sollten Sie, also derjenige, der diese Broschüre gelesen hat, weitergehende Fragen, gleich in welchem Bereich, haben, so sind wir gerne bereit, Ihnen diese zu beantworten.

Kasteel Aldenghoorstraat 6 \* NL - 6043 XJ Roermond

K.v.K.	ROERMOND	Wetenschappelijke	H.J. Lamers
	S 067732	Direktie:	L.W. Göring